

DIERIG
HOLDING AG



gegründet 1805

Geschäftsbericht 2024

Werte in Mio. €	2024	2023	2022	2021 ¹⁾	2020 ¹⁾
Umsatz					
Textil	34,6	35,4	38,1	40,8	43,4
Immobilien	15,6	14,6	14,0	14,3	13,2
Auftragseingang	39,0	39,4	40,6	46,5	48,2
Auftragsbestand per 31.12.	11,5	11,4	12,3	15,8	15,5
Personalaufwand inkl. betrieblicher Altersversorgung	8,6	8,2	8,5	9,1	10,3
Zahl der Mitarbeiter per 31.12. ²⁾	136	137	145	154	189
Investitionen	3,3	4,2	13,6	4,4	1,7
Abschreibungen	2,8	2,7	2,7	2,7	2,9
Bilanzsumme	118,6	117,9	114,5	113,2	119,3
Rückstellungen langfristig / kurzfristig	12,8	12,7	12,5	17,6	19,7
Eigenkapital	52,7	50,2	49,0	43,9	40,5
Ergebnis vor Ertragsteuern	4,4	3,6	4,6	4,9	5,0
Entwicklung des Aktienkurses pro Stückaktie ³⁾					
Jahreshoch in €	10,50	13,20	15,80	16,60	15,30
Jahrestief in €	8,70	9,75	12,10	11,90	11,60

¹⁾ Peter Wagner Immobilien AG zu 100% einbezogen.

²⁾ Anzahl Köpfe

³⁾ Auf die einzelne Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil am Grundkapital von € 2,62 (siehe Seite 92, Anhang Nr. 17).

FINANZKALENDER 2025

Jahresabschluss 2024	14.04.2025
Hauptversammlung	21.05.2025
Halbjahresfinanzbericht	18.08.2025
Geschäftsjahresende	31.12.2025

Weitere Informationen:

www.dierig.de

info@dierig.de

4–5	Brief an die Aktionäre
6–7	Über uns
8–39	Magazin
40–43	Bericht des Aufsichtsrates
44–75	Konzernlagebericht 2024 des Vorstandes der Dierig Holding AG
76–77	Konzernbilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2024
78	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2024
79	Konzerngesamtperiodenergebnis der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2024
80	Konzernkapitalflussrechnung
81	Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung
82–109	IFRS-Konzernanhang der Dierig Holding AG
110–111	Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens der Dierig Holding AG
112	Konzernanteilsbesitz der Dierig Holding AG
113–118	Bestätigungsvermerk
119	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
120–121	Bilanz der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2024
122	Gewinn- und Verlustrechnung der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr 2024
123	Entwicklung des Anlagevermögens der Dierig Holding AG

Verehrte Aktionäre,

wie politisch darf, wie politisch sollte sich ein Vorstand einer Aktiengesellschaft äußern? Gerade für ein konservatives Unternehmen wie Dierig scheint vornehme Zurückhaltung angebracht. Politik ist Politik, Geschäft ist Geschäft. Und liegt nicht die Stärke des freien Unternehmertums in seinem Pragmatismus, in seiner Fähigkeit, die Dinge so zu nehmen, wie sie sind, um das Beste daraus zu machen?

Das ist zweifelsohne richtig. Aber es ist eben nur die halbe Wahrheit. Unsere Risikomatrix, die wir Jahr für Jahr aufstellen, um unser Unternehmen abzusichern, aber auch, um staatliche Compliance-Vorgaben zu erfüllen, zeigt ein klares Bild: Die drei größten, schwerwiegendsten und am wenigsten kalkulierbaren Risiken für unser Unternehmen liegen in den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, in der staatlichen Regulierung und in den Risiken, die aus dem Klimawandel erwachsen. Alle drei Risikofelder sind hochpolitisch. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen werden zum allergrößten Teil durch staatliches Handeln (oder Unterlassen) gesetzt. Regulierung ist Kernaufgabe des Staates. Die Erderwärmung lässt sich nur durch ebenso entschlossenes wie umsichtiges politisches Handeln verlangsamen und begrenzen und auch die notwendige Anpassung an negative Folgen des Klimawandels ist keine Aufgabe der Wirtschaft allein, sondern Teil der staatlichen Daseinsvorsorge.

Daher erlauben wir uns ein politisches Vorwort.

Außenpolitisch erleben wir gerade tektonische Verschiebungen. Mit der Trump-Regierung ist Amerika kein verlässlicher Partner mehr für Europa. Frühere Sicherheitsgarantien der Amerikaner für Europa sind hinfällig geworden, die transatlantischen Beziehungen auf einem Tiefpunkt. Wirtschaftspolitisch führen die Vereinigten Staaten unter Trump mit Strafzöllen einen Handelskrieg, der sich momentan hauptsächlich gegen Mexico, Kanada und China wendet, aber auch die EU ins Visier nimmt. Lautstark verfolgt die Trump-Regierung imperiale Interessen, will Kanada und Grönland annekieren oder den Panama-Kanal unter die Kontrolle der Vereinigten Staaten bringen. Den Ukraine-Krieg will die Trump-Regierung mit einem Diktatfrieden beenden, ohne Mitsprache der angegriffenen Ukrainer oder der Europäer, und hat als Druckmittel die Rüstungslieferungen an die Ukraine ausgesetzt.

Für Europa bedeutet dies, massiv in die eigene Sicherheit investieren zu müssen. Dies wird sehr viel Geld kosten. Und natürlich versetzt diese neue Situation die Menschen in Europa in Sorge – und wer Sorgen hat, der hält seine Konsumausgaben zurück.

Auch innenpolitisch stehen wir vor einer Zäsur. Das Erstarken der politischen Ränder bei der Bundestagswahl vom 23. Februar 2025 ist erschreckend. Der Demokratie in Deutschland droht Gefahr. Der Blick in andere Länder zeigt: Unsere Demokratie hat nicht mehr viele Chancen.

Unsere neue Bundesregierung steht vor zwei gigantischen Aufgaben. Außenpolitisch muss sie das Land in eine neuen Sicherheitsarchitektur einbringen. Innenpolitisch muss die Bundesregierung unser Land wieder zur Ruhe bringen.

Ein Weg zu beiden Zielen sind stabile Rahmenbedingungen für die Wirtschaft. Wirtschaftspolitik ist nicht alles, es gibt durchaus noch andere wichtige Politikfelder. Aber eine stabile und wachsende Wirtschaft schafft Arbeit. Arbeit erzeugt Wohlstand. Wohlstand ist die Basis für gesellschaftliche Stabilität. Nur eine stabile und wachsende Wirtschaft erzeugt die nötigen Steuermittel für Bildung, für Infrastruktur, für Umwelt- und Klimaschutz, für Verteidigung und auch für die Sozialleistungen, die zweifelsohne nötig sind, um den Menschen, die nicht selbst für ihren Lebensunterhalt aufkommen können, ein auskömmliches Leben zu ermöglichen. Die Betonung liegt auf „nicht können“ – und nicht auf „nicht wollen“.

Die Ampelregierung hat ihre Prioritäten vielfach anders gesetzt und die Wirtschaftspolitik vernachlässigt. Unsere Hoffnungen liegen nun darauf, dass sich die neue Bundesregierung rasch bildet und eine starke Regierung sein wird, die den Belangen der Wirtschaft wieder die Priorität einräumt, die ihr in unserer Gesellschaft zukommen sollte. Dazu gehört auch der Abbau von Bürokratie und überflüssiger Regulierung.

Auf diese Weise wird zukünftig wieder neuer Unternehmergeist geweckt. Wir brauchen Innovationen, wir brauchen ertragreiches Wachstum, um die Zukunftsaufgaben zu meistern, um in Sicherheit investieren zu können und um die ökologische Transformation voranzubringen. Nachhaltigkeit muss man sich leisten können.

Das gilt für die gesamte Wirtschaft und ebenso für Dierig. Sowohl im Immobiliensegment wie im Textilsegment stehen große Investitionen an. Aber bevor wir Geld investieren können, müssen wir es verdienen.

Dieser einfache Kausalzusammenhang scheint aber in vielen gesellschaftlichen Milieus nicht mehr verstanden zu werden. Mehr und mehr wird das Unternehmertum gar zum Feindbild erklärt: Wer arbeitet, ist in dieser Weltsicht der Dumme, weil er mit seiner Arbeit die Reichen nur noch reicher macht. Dass man es durch Arbeit zu etwas bringen kann, dass Arbeit sinnstiftend und erfüllend ist, wird zunehmend in Abrede gestellt. Dieses Phänomen hat natürlich Gründe: Wer in den Kindergarten muss (und dort nicht viele wichtige Erlebnisse sammeln darf), wer in die Schule muss (und nicht Bildung erwerben darf), wer später in die Arbeit muss (und nicht täglich etwas schaffen darf), wurde von Kindesbeinen an falsch programmiert. Auch damit muss sich die Politik auseinandersetzen. Aber das allein wird nicht reichen. Es ist vielmehr eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, den Menschen wieder zu vermitteln, auf welchem Fundament unser Zusammenleben steht und woher der Wohlstand kommt.

Damit wir Geld ausgeben können, für gute Löhne, um unsere wertvollen Mitarbeiter zu binden, für Zukunftsinvestitionen, für Dividenden, wollen und müssen wir es verdienen. Dieser Satz ist eine gute Überleitung zum Geschäftsjahr 2024. Wir haben in einem krisenhaften Umfeld und in einer lahmen Konjunktur hart gearbeitet und gut gewirtschaftet.

2024 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 50,2 Millionen Euro (im Vorjahr 50,0 Millionen Euro) und erreichte damit gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 0,4 Prozent. Davon entfallen 34,6 Millionen Euro (im Vorjahr 35,4 Millionen Euro) auf das Textilsegment und 15,6 Millionen Euro (im Vorjahr 14,6 Millionen Euro) auf das Immobiliensegment.

Beide Segmente blieben profitabel. Dies gilt auch für das Textilsegment, das von Kundeninsolvenzen und einer starken Kaufzurückhaltung betroffen war und sich dabei deutlich besser entwickelte als der Markt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 4,4 Millionen Euro und lag damit über dem Vorjahreswert in Höhe von 3,7 Millionen Euro. Wichtig zur Einordnung: Unser Ergebnis wurde 2023 nicht und 2024 nur unwesentlich durch Gewinne aus Grundstücksgeschäften beeinflusst. Unser Gewinn geht allein auf die operative Geschäftstätigkeit zurück – und dies, obwohl auch unsere Kunden und Mieter 2024 jeden Euro zweimal umdrehen, bevor sie ihn ausgaben. Unser Geschäftsmodell funktioniert, auch in der Krise.

Dies ermöglicht es uns, Ihnen auf der Hauptversammlung vom 21. Mai 2025 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 25 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie vorzuschlagen. Gegenüber den Vorjahren bedeutet dies eine Erhöhung der Dividende um fünf Eurocent oder 25 Prozent.

Das Jahr 2024 war herausfordernd. Wir danken allen unseren Mitarbeitern für den gezeigten Einsatz und ihre Bereitschaft, hart für den Erfolg des Unternehmens zu arbeiten. Allein die Krisenbewältigung kostete viel Energie. Umso dankbarer sind wir, dass auch unsere Zukunftsprojekte dank der Tatkraft unserer Mitarbeiter einen positiven Verlauf nahmen.

Unser am Investitionsvolumen gemessen größtes und wichtigstes Zukunftsprojekt ist natürlich das Mühlbach-Quartier mit über

200 Wohnungen. Hier drehen sich seit November 2024 endlich die Kräne, der Hochbau hat begonnen. Wir werden das Projekt nun zur Gänze in ungefähr zwei Jahren Bauzeit realisieren. Sehr dankbar sind wir im Zusammenhang mit dem Wohnbauvorhaben der Stadt Augsburg, die uns in vielen Belangen unterstützt hat. Unser gesellschaftlicher Beitrag ist bezahlbarer Wohnraum, mit dem wir die Wohnungsnot in der Stadt lindern.

Doch auch im Textilsegment schritt die Unternehmensentwicklung voran. Mit der neuen D-A-CH-Strategie der Marke fleuresse verschlanken wir Prozesse, bündeln das Volumen und verbessern damit die Margen. Die im Jahr 2025 anstehende Einführung eines neuen Warenwirtschaftsystems, die Verlagerung der Bettwäschelogsik und die Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung sind weitere Projekte, die zunächst viel Arbeit machen und Geld kosten, die aber darauf angelegt sind, sich auf mittlere Sicht auszuzahlen.

Die Kurzfristperspektive mit Blick auf das Jahr 2025 ist jedoch verhalten. Die Konjunktur im Textilsegment wie im Immobiliensegment ist nach wie vor schlecht. Aber auch interne Faktoren müssen wir in den Planungen berücksichtigen. Im Textilsegment werden Anlaufinvestitionen für die genannten Projekte ergebniswirksam. Im Immobiliensegment wird der Mieter Schwaba zur Jahresmitte die Flächen in der Augsburger Straße in Gersthofen verlassen. Bis die geplante Wohnbebauung realisiert werden kann, wird noch einige Zeit vergehen. Also bereiten wir eine Interimnutzung vor, müssen aber mit temporärem Leerstand rechnen.

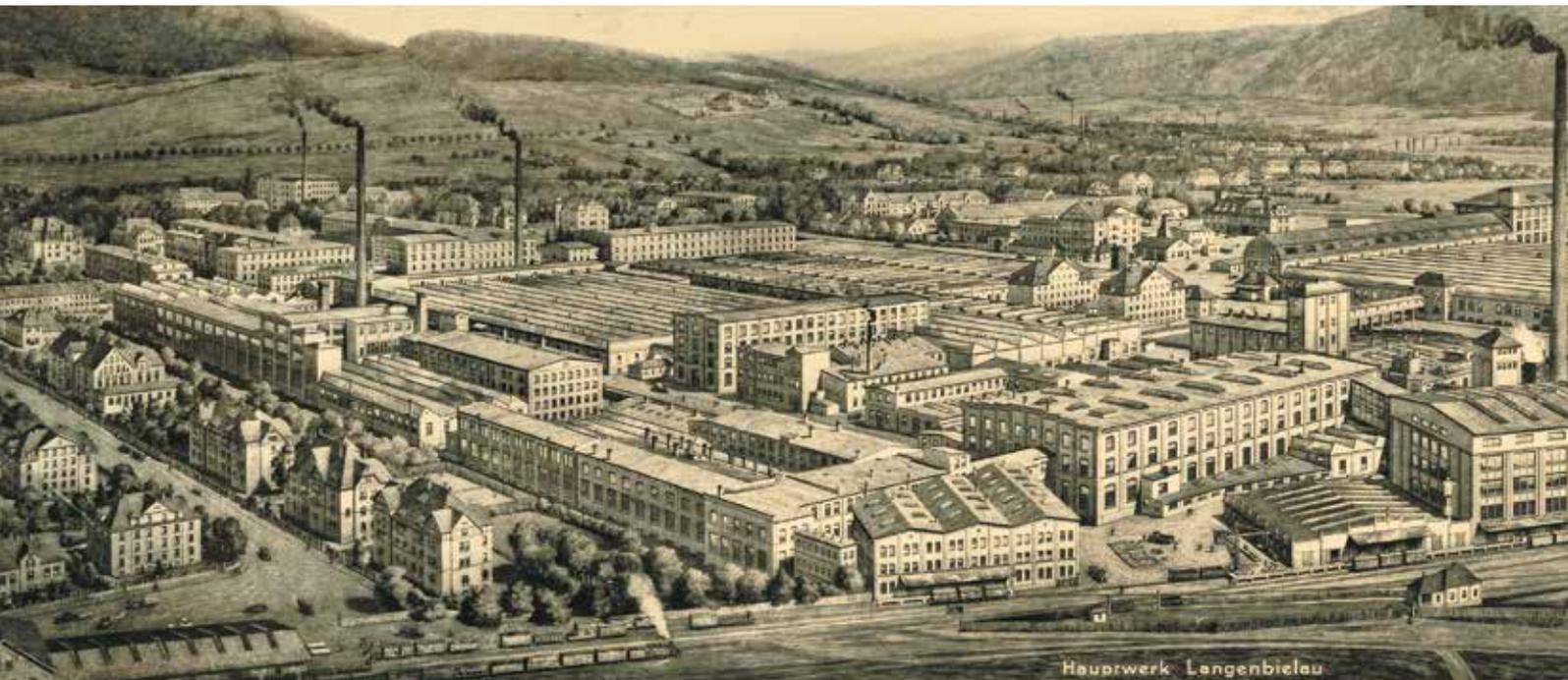
Beim Konzernumsatz und beim Konzernergebnis werden wir im Jahr 2025 deshalb voraussichtlich unter den Vorgaben des Jahres 2024 bleiben. Die Substanz des Unternehmens werden wir dagegen im Jahr 2025 verbessern – und was am Ende zählt, ist die Substanz, bei Dierig wie in der Politik.

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig





DIERIG

Gegründet 1805



Seit unserer Gründung im Jahr 1805 versorgen wir Menschen mit Textilien. Unsere Gesellschaften und Marken machen Mode, handeln international mit Roh- und Fertiggeweben vielfältiger Qualitäten, vermarkten technische Textilien und bieten auftragsbezogen Objekttextilien für Hotels, Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen an. Und wir produzieren designstarke Markenbettwäsche. Mit den Bettwäschemarken fleuresse und Adam Kaeppl zählen wir zu den Marktführern im deutschsprachigen Raum.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert ist Dierig auch ein Immobilienunternehmen. In historischer Zeit baute Dierig für den Eigenbedarf Spinnereien, Webereien und Ausrüstungsbetriebe und schuf so ein umfangreiches Immobilienvermögen. Seit der Verlagerung der textilen Produktion ins Ausland wird dieses Immobilienvermögen professionell verwaltet, ent-



wickelt und vermarktet. Die Liegenschaften umfassen rund 482.000 Quadratmeter Grundstücks- und 147.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg und Kempten. Bestandteil der Immobilienstrategie ist, Veräußerungsgewinne zu reinvestieren und das Immobilienvermögen durch gezielte Zukäufe zu vergrößern. Durch die Beteiligung an der Peter Wagner Immobilien AG ist Dierig seit 2018 auch im Immobilienservice tätig.



Magazin

SCHLACHTHOF- QUARTIER

DIERIG 



fleurette[®]



BIMATEX 



fleurette[®]
DIERIG AG

kaeppel



PETER WAGNER
IMMOBILIEN AG

Himmlich schlafen in 13 Kilometern Höhe

Was tun, wenn durch die Kaufzurückhaltung das klassische Bettwäschegeschäft mit dem Handel zäh und zäher läuft? Dann bleibt immer noch das Objektgeschäft. fleuresse hat hier einen großen Kunden erneut überzeugt und beliefert die First Class der Deutschen Lufthansa mit First-Class-Bettwäsche.

Das Flugzeug hat jetzt auf dem Interkontinentalflug seine Reishöhe von 43.000 Fuß und seine Reisegeschwindigkeit von 1.000 Stundenkilometern erreicht. Trotzdem: Bis Singapur (oder ein beliebiges anderes Fernreiseziel) erreicht ist, vergeht einige Zeit. Am besten im Schlaf. Besonders komfortabel geht das in der First Class, in der die Kunden für ein Ticket ein Mehrfaches dessen bezahlen, was der Flug in der Economy Class kosten würde. Ist der zusätzliche Komfort das Geld wert? Für eine bestimmte Zielgruppe ist das so. Und für diese Klientel wirbt die Lufthansa auf ihrer Internetseite mit dem besonderen Schlafkomfort in der First Class: „Sprechen Sie auch gern die Flugbegleiter an, wenn Sie ruhen oder schlafen möchten: Auf Wunsch verwandeln diese Ihren Sitz in ein zwei Meter langes Bett mit Wohlfühlmatratze und klimaregulierender Bettdecke.“

Damit ist (fast) alles gesagt. Für die Fluggäste in der First Class der Lufthansa allemal. „Für uns aber fasst dieser Satz 20 Monate an Vorarbeit zusammen“, sagt Michael Jäggle, Geschäftsführer der fleuresse GmbH. So lange dauerte es, bis die fleuresse GmbH den Kunden Deutsche Lufthansa erneut von einer Zusammenarbeit im Bereich Bettwäsche überzeugen

konnte. Das Basisprodukt, das Jäggle ins Rennen schickte, war eine exquisite Luxusbettwäsche der schweizerischen fleuresse-Schwester Dierig AG. Bis der Kunde aber den Zuschlag gab, waren unzählige Anpassungen und Verbesserungen vonnöten – das Schlafen am Boden ist eben etwas anderes als das Schlafen in einer künstlichen Atmosphäre in 13 Kilometern Flughöhe. In den 20 Monaten der Vorbereitungsphase wurden unzählige Muster vorgelegt, wurde in Meetings über innovative Fasern und Spezialanfertigungen diskutiert und natürlich auch über den Preis, wurden vielfältige Waschversuche unternommen und Regeln für den Waschprozess erarbeitet.

Die Mühe hat sich gelohnt

Gefordert war in dieser Zeit das gesamte Team von fleuresse in Deutschland, Österreich und in der Schweiz, insbesondere die Muster- und Einkaufsabteilungen. Michael Jäggle ist sichtlich stolz auf die länderübergreifende Teamleistung: „An diesem Erfolg haben wir alle hart gearbeitet.“ Die erforderlichen Ressourcen für das neue Engagement im Objektgeschäft machte die Digitalisierung frei. Immer mehr Routineaufgaben erledigt die Software, daher bleibt den Teams mehr Zeit für das Arbeiten an Innovationen und kundenspezifischen Lösungen.



Die Mühe hat sich gelohnt. Die Bestellungen aus dem Objekt-Auftrag trugen dazu bei, den Umsatz im Jahr 2024 zu stabilisieren. Auch im Jahr 2025 wird die Bettwäschemarke fleuresse von der „vortrefflichen Vorarbeit“ (O-Ton Michael Jäggle) profitieren: „Aus der Zusammenarbeit mit der Deutschen Lufthansa haben wir viel gelernt. Der Auftrag hat unser Objektgeschäft auf ein neues Niveau gehoben. Wir werden diesen Weg jetzt weitergehen und uns für die Zukunft mit First-Class-Objektbettwäsche ein weiteres Standbein aufbauen.“



Die Bettwäsche von fleurette für den Kunden Lufthansa macht auch am Boden und im gewöhnlichen Schlafzimmer eine gute Figur.

Neue Stoffe für neue Marktanteile

Der Bettwäschemarkt ist umkämpft und stark konjunkturabhängig. Die aktuelle Entwicklung geht daher auch an der Adam Kaepfel GmbH nicht spurlos vorbei. Was also tun, um neue Marktanteile zu gewinnen, wenn die Märkte stagnieren? Geschäftsführer Jürgen Mayr hat darauf eine Antwort: das Sortiment erweitern. Und zwar nicht nur um neue Farben und Dessins, sondern um neue, besonders hochwertige Stoffqualitäten – von denen eine schon seit 2000 Jahren existiert.

Keine antiken Ursprünge hat allerdings der Interlock Jersey, die erste der drei neuen Stoffqualitäten, die Kaepfel-Geschäftsführer Jürgen Mayr 2025 in sein Angebot aufnimmt. Dafür hat er andere Vorzüge: Er ist im Vergleich zum günstigeren Single Jersey besonders strapazierfähig, langlebig und zugleich weicher. Die neue Jerseylinie wird in zwei Mustern und jeweils mehreren Farbvarianten aufgelegt: zum einen im sommerlichen All-Over-Blumendruck „Delicate Poppies“ in Mintgrünmagenta oder Beige-

rotorange, zum anderen mit dem Muster „Firenze“, das raffinierte Streifen mit einem zarten Paisleymuster kombiniert und in Blau-, Silber- und Naturtönen erhältlich ist. „Auf der Hometex im November 2024 haben wir die Modelle aus Interlock Jersey vorgestellt und sie kamen dort sehr gut an“, freut sich Jürgen Mayr. Seit Februar 2025 sind sie nun auch lieferbar.

Etwas später, in der Herbst-/Winter-saison 2025, kommen die neuen Biber-Melange-Bettwäschen in den Handel. Der



Bereits lieferbar ist Bettwäsche in der neuen Interlock-Jersey-Qualität, so etwa das abgebildete Modell „Firenze“ in edlen Blautönen.



Grund ist klar: Biber ist die klassische Wahl für eine Winterbettwäsche und als Feinbiber fester Bestandteil des Kaepfel-Sortiments. Mit Biber-Melange kommt nun eine besonders hochwertige neue Qualität dazu: Sie ist garngefärbt und buntgewebt statt bedruckt. Mit den zwei Mustern „Pure Melange“ und „Mood Melange“ und den neutralen Farbtönen sorgt sie nicht nur für einen edlen Look, sondern soll sich auch als Dauerbrenner im Kaepfel-Sortiment etablieren. „Die Bettwäschemodelle aus Biber Melange zählen nicht zu unserer üblichen Saisonkollektion, sondern sollen konstant verfügbar bleiben“, sagt Jürgen Mayr. „Deshalb setzen wir auf klassische Streifen- und Karo-Dessins und auf Farbkombinationen, die viele Saisons aktuell bleiben werden.“



Musselin: von wegen Babystoff

Eine weitere Produktneuheit steht dagegen schon in den Startlöchern: Bettwäsche aus Musselin. Eltern schätzen den Stoff vor allem für Babywindeln und Kleinkinderkleidung, weil er zart zur empfindlichen Kinderhaut, atmungsaktiv und sehr saugfähig ist. Außerdem lässt er sich wunderbar waschen, wird dabei immer weicher und ist bügel-frei. Doch Musselin kann noch viel mehr als Eltern kleiner Kinder glücklich machen. Der feine, leichte Stoff mit der charakteristischen Crinkle-Struktur ist ein edles Gewebe

– und seine Herstellung eine uralte Kunst: Der Baumwollstoff wird bereits seit rund 2000 Jahren hergestellt. Trotzdem ist Musselin-Bettwäsche noch eine Seltenheit. Das liegt auch daran, dass Musselin in der Verarbeitung nicht ganz einfach ist. Weil die Bettwäsche beim Waschen verstärkt einläuft, können schlecht Reißverschlüsse verwendet werden, da diese sich sonst unschön wellen würden. „Wir setzen daher auf Holzknöpfe“, erklärt Jürgen Mayr. Die lösen nicht nur das Verschlussproblem, sondern

Klassisch-schlicht zeigt sich die kommende Biber-Melange-Kollektion – und das aus gutem Grund: Sie soll das Kaeppel-Sortiment dauerhaft bereichern.

sehen auf Musselin auch noch besonders gut aus. Auch sonst setzt Kaeppel bei seiner Musselin-Bettwäsche auf einen natürlichen Look: Sie wird in mehreren pastelligen Uni-Tönen wie Silber, Weiß und Hellblau mit gleichfarbigen Nähten produziert und passt damit perfekt zum immer noch beliebten Skandi-Look. Die Kollektion wird bis Ende Mai in den Läden und Online-Shops landen.

Die internationale Textilindustrie hat sich rasant weiterentwickelt

Anfang der 1990er-Jahre musste die konventionelle Textilindustrie die Fertigung in Deutschland größtenteils aufgeben. Nur noch einige Randbereiche blieben erhalten, etwa im Bereich der technischen Textilien. Damit verschwand die Textilindustrie auch weitgehend aus dem Bewusstsein der Öffentlichkeit – aus den Augen, aus dem Sinn. Gerade in früheren Textilhochburgen wie Augsburg sitzen viele Menschen der Vorstellung auf, die internationale Textilindustrie sei wie früher, nur eben jetzt ein paar tausend Kilometer weit weg. Dabei ist diese Auffassung antiquiert. Die technische und wirtschaftliche Entwicklung der Branche ging in den vergangenen 35 Jahren rasant weiter. Darüber hinaus haben sich in

diesem Zeitraum die Konsumgewohnheiten deutlich verändert. Beeinflusst wird davon das gesamte Textilsegment des Dierig-Konzerns. Besonders groß sind jedoch die Auswirkungen auf das Geschäft der BIMATEX, die im Dierig-Konzern den Tätigkeitsbereich des internationalen Gewebehandels abdeckt, also Gewebe der unterschiedlichsten Verarbeitungsstufen auf dem Weltmarkt einkauft und diese an Konfektionsbetriebe vorrangig mit Sitz in Europa verkauft. Bei jeder Innovation und jeder neuen Wendung des Marktes muss die BIMATEX ihren Platz neu finden und behaupten. Dafür bedarf es einer Positionierung und einer Strategie.

Früher viele Menschen – heute Automation

Die Textilindustrie war beides: kapital- und beschäftigungsintensiv. Trotz stetiger Automatisierung in Spinnerei und Weberei, in Stoffdruckerei und in anderen Bereichen arbeiteten bei Dierig bis zum Auslaufen der Inlandsfertigung in den 1990er-Jahren noch mehrere Tausend Menschen. Heute dagegen sind die Textilfabriken des globalen Südens weitgehend menschenleer. Ob Indien, Pakistan, China, Usbekistan oder ein anderes Textilland: Jobs in der Textilindustrie gibt es nur noch an den Rändern der Beschäftigungs- und Qualifizierungsskala. Einige wenige hochqualifizierte Arbeitskräfte überwachen den automatisierten Betrieb und beheben Störungen, einige wenige Reinigungskräfte halten die Fabriken sauber. Volkswirtschaftlich relevante Effekte auf die Beschäftigung gehen von der Textilindustrie nirgendwo mehr aus, der Jobmotor ist vielmehr die Bekleidungsindustrie, wo die Nähmaschinen rattern und noch vor jeder Nähmaschine eine Arbeitskraft sitzt.

Obwohl die Textilindustrie heute weitestgehend durchautomatisiert ist und das Lohnniveau keine große Rolle mehr spielt, sind die Chancen auf eine breite Neuansiedlung in Deutschland eher gering

Und das liegt nicht so sehr am Industriestrom, der hierzulande relativ teuer ist. Vielmehr sitzt das textile Know-how längst in den Ländern des globalen Südens. Wobei: In einigen Nischen regt sich in Deutschlands Gründerszene Interesse an textilen Aktivitäten, etwa bei der Wolle. Hier gibt es neben neugegründeten Manufakturen, die Strickwolle herstellen, auch Start-ups, die sich wieder mit Kammgarn und Wollstoffen beschäftigen. Es gibt sogar Unternehmen, die aus überschüssiger Schafwolle Dünger herstellen wollen, natürlich regional und bio. Skalierbar sind diese Geschäftsmodelle allerdings kaum, weshalb sich BIMATEX in diesem Bereich nicht engagieren wird.

Früher gab es Qualität – heute gibt es Temu und Shein!

Ganz so einfach ist es nicht. Ja, es gab früher die Bettwäsche in Aussteuerqualität aus dichtestem Damast. Dem konnten selbst die über Nacht sprießenden Bartstoppen wenig anhaben, weshalb die Bettwäsche sogar auf der Männerseite des Ehebettes jahrzehntelang hielt. Und ja, es gab früher Herrenanzüge, die ihre Träger jahrzehntelang begleiteten, manchmal von der Hochzeit bis ins Grab. Aber: Es gab auch früher schon jede Menge modischen Schnickschnack, der bald nach seinem Aufkommen wieder in der Versen-



In der guten alten Zeit kostete eine Garnitur Damastbettwäsche in Aussteuerqualität 25 D-Mark. Bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von 2,60 D-Mark musste dafür lange gespart werden.

kung der Geschichte verschwand. Ebenso gab es Dinge, die eigens dafür gemacht waren, nicht lange zu halten. Im Kern ist Fast Fashion also ein alter Hut. Was es früher nicht gab, war Wegwerfmode als Massenphänomen. Was aber in der guten alten Zeit ebenfalls fehlte, waren hochentwickelte Fasern für besondere Einsatzzwecke oder atmungsaktive Nässesperrmembranen. Und erst recht nicht gab es Spezialkleidung, die sich breite Schichten der Bevölkerung leisten konnten. Gerade als Traditionsunternehmen sollten wir nicht den Fehler machen, die Vergangenheit zu glorifizieren.

Was bedeutet Qualität für BIMATEX?

Qualität bedeutet, dem Kunden gegenüber keine falschen Versprechungen abzugeben. Beispiel Heimtextilien: Ein heutiges Basistextil für Bettwäsche aus Baumwolle in mittlerer Preisklasse hält mindestens 100 Wäschen aus. Bei einwöchiger Benutzung bis zur Wäsche und Dauereinsatz ergibt dies eine rechnerische Produktlebensdauer von zwei Jahren, bei fünf Garnituren im Wechsel hält diese Bettwäsche also zehn Jahre. Das ist weit entfernt von der bereits erwähnten Damastbettwäsche in Aussteuerqualität aus Großmutters Wäscheschrank. Aber es ist ein guter Kompromiss, auch im Hinblick darauf, dass es dem Konsumenten bei Heimtextilien nicht mehr

allein um Zweckmäßigkeit geht, sondern er damit auch Wohnästhetik und den Wunsch nach Eleganz verbindet. Zuletzt ist Qualität eine Frage des Preises: Eine Garnitur von Omas Damastbettwäsche kostete im Jahr 1960 stolze 25 D-Mark – und das bei einem durchschnittlichen Stundenlohn von 2,60 D-Mark brutto. Und wer bitteschön ist heute dazu bereit, mehr als zehn Stunden lang für eine Bettwäschegarnitur zu arbeiten? Oder anders gesprochen, 250 Euro für eine Bettwäschegarnitur auszugeben?

Nachhaltigkeit muss man sich leisten können

Im Bereich Heimtextilien ist Nachhaltigkeit mit der Langlebigkeit des Produktes verknüpft. Nachhaltigkeit ist Qualität – und Qualität muss man sich leisten können. Das ist in unseren modernen Zeiten nicht anders als 1960, als eine gute Bettwäschegarnitur deutlich mehr als einen Tageslohn auffraß. Ziel für BIMATEX ist es, dass Qualität und Nachhaltigkeit für immer mehr Menschen bezahlbar werden.

Secondhand, Re-Commerce und Upcycling als Zukunftstrends

Bei der Bekleidung sind Secondhand, Re-Commerce und Upcycling wichtige Trends. Insbesondere der Re-Commerce von Mode entwickelt sich dynamisch, wobei der Vertrieb von (hochwertigen) gebrauchten Kleidungsstücken über das Internet kein Selbstläufer ist und es auch in diesem Wachstumsmarkt zu Geschäftsaufgaben kommt. Die Zukunftstrends Secondhand, Re-Commerce und Upcycling spielen sich vorrangig im Bereich Markenbekleidung und Markenaccessoires ab, wo beim Wiederverkauf gebrauchter Artikel hinreichend hohe Preise erzielt werden. Im Segment der Heimtextilien werden die genannten Zukunftstrends bis auf Weiteres keine Rolle spielen. Dazu sind die Artikel zu günstig. Außerdem gibt es keine Akzeptanz beispielsweise für gebrauchte Bettwäsche – obwohl die Menschen kein Problem haben, sich in ein Hotelbett zu legen.

Völlig offen ist, ob Secondhand, Re-Commerce und Upcycling nur der Gewissensberuhigung dienen oder ob diese Trends tatsächlich dazu beitragen, dass Textilien länger genutzt werden und auf diese Weise die Mengen an Textilmüll schwinden. Auf jeden Fall sorgen Secondhand, Re-Commerce und Upcycling dafür, dass das ökologische Bewusstsein der Konsumenten zunimmt. Nachhaltigkeitsaspekte sind bereits in der heutigen Sortimentspolitik von BIMATEX berücksichtigt, werden zukünftig aber noch wichtiger werden.



Die Baumwolle und das Wasser

Der Anbau von Baumwolle ist mit einem hohen Wasserverbrauch verbunden, was ökologisch sensibilisierte Konsumenten als problematisch empfinden könnten. Bei konventioneller Baumwolle werden überdies Pestizide eingesetzt. Eine Alternative sind Kunstfasern, die jedoch aus Erdöl und damit aus einem fossilen Rohstoff gefertigt werden und ebenfalls nachteilig für die Umwelt sind. Fasern aus Recyclingkunststoffen sind derzeit am Markt kaum verfügbar. Möglich ist auch, dass andere Naturfasern die Baumwolle ersetzen. Für die Sortimentspolitik von BIMATEX bedeutet dies, dass die Artikelvielfalt zukünftig steigt. Auch wird der Anteil von Biobaumwolle zunehmen. In der Argumentation gegenüber den Kunden kann mit der Langlebigkeit der Baumwolle argumentiert werden: Der Wasserverbrauch während der Anbauphase verteilt sich auf eine längere Nutzungsdauer des textilen Produktes.

Bei Heimtextilien bleibt die Baumwolle (noch) das Maß aller Dinge

Bei der Bekleidung stoßen neue, hochentwickelte Kunstfasern auf eine breite Akzeptanz. Dies gilt vor allem für Funktionsbekleidung, aber beispielsweise auch für Herrenanzüge, die mit wasserdichten Membranen ausgestattet werden. Bei Heimtextilien, insbesondere bei der Bettwäsche, bleibt die Baumwolle noch das Maß aller Dinge, wobei der Anteil anderer Fasern zukünftig steigen wird. Im Luxussegment wird Leinen zunehmend populär. Im Gesamtmarkt steigt die Akzeptanz für Bettwäsche aus Viskose und aus ähnlichen Fasern, die ebenfalls in chemischen Verfahren aus Holz gewonnen werden. Dies hat ebenfalls Auswirkungen auf die zukünftige Sortimentspolitik.

Breiteres Sortiment heißt kleinere Einzelmengen heißt höherer Preis

Aus verschiedenen Gründen fordert der Markt von BIMATEX eine zunehmende Sortimentsbreite, darunter Gewebe aus alternativen Fasern und Mischgewebe, aber auch Gewebe in Recycling- und Bioqualität. Außerdem werden die Gewebe in verschiedenen Bearbeitungsstufen (roh, gefärbt, bedruckt, konfektioniert) nachgefragt. Bei einer in etwa gleichbleibenden Gesamtnachfrage bedeutet diese zunehmende Sortimentsbreite, dass die Kunden der BIMATEX zukünftig noch kleinere Einzelmengen bestellen. Der Trend zu kleineren Mengen war bereits in jüngerer Vergangenheit zu beobachten. Die logische Folge davon ist, dass Skaleneffekte an Bedeutung verlieren und die Preise steigen müssen, trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Nachfrageschwäche im Textilmarkt. Noch sind nicht alle Kunden dazu bereit, die höheren Preise zu akzeptieren. Einige Kunden versuchen, die Ware anderweitig zu beschaffen. Damit steigt bei einer immer größeren Vielfalt an Produkten auch der Beschaffungsaufwand der Kunden. BIMATEX wird sich weiterhin als Anbieter positionieren, der die Übersicht behält und viele Qualitäten aus einer Hand anbietet.

Bio-Baumwolle wird im Sortiment von BIMATEX immer wichtiger. Ziel ist es, dass Qualität und Nachhaltigkeit für immer mehr Menschen bezahlbar werden.

Nicht allein in der Optik wird Bettwäsche immer vielfältiger, auch bei den Materialien nimmt die Auswahl zu. Es gibt Baumwolle in den Qualitäten konventionell und bio, es gibt alternative Gewebe aus chemisch gewonnenen Holzfasern. Und natürlich gibt es unterschiedliche Arten der Webung, vom dichten Damast über den glänzenden Jersey bis hin zum strukturierten Seersucker. Damit BIMATEX die Kundenwünsche erfüllen kann, muss das Sortiment immer breiter werden.



Menschlich, geschäftlich, kulinarisch: dreifach erfolgreiche Messepremiere

Messebesuche – notwendiges Übel oder ein Höhepunkt im Jahreskalender? Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG steht die Antwort fest: Highlight! Auf der DIHEI, der Fachmesse für „Schöner Wohnen“, die im Februar 2024 zum ersten Mal stattfand, gab es nämlich nicht nur einen erfolgreichen Auftritt mit der Marke fleuresse, sondern auch eine Menge Gemeinschaftsgefühl – und hervorragendes Essen vom Berg.

Die DIHEI ist Nachfolgerin der Heimtex Suisse mit neuem Konzept und an neuem Standort. Ihren Namen verdankt die Messe dem schweizerdeutschen Wort für „daheim“ oder „zu Hause“ und verschrieben hat sie sich ganz dem Thema „Schöner Wohnen“. Für die Dierig AG stellt die neue Messe eine Bereicherung des bisherigen Messekalenders dar. Also machte sich im Februar ein Team aus Wil im Kanton St. Gallen auf nach Winterthur im Kanton Zürich. Dieses Team war außergewöhnlich groß: „Wir haben diesmal alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eingeladen, mit auf die Messe zu kommen“, sagt Michael Jäggle, Geschäftsführer der Dierig AG.

„Mitarbeiter aus dem Lager halfen beim Auf- und Abbau des Standes und die Mitarbeiterinnen aus dem Büro präsentierten die neue Kollektion den Kunden am Stand. Auf diese Weise hatten sie die Gelegenheit, die Einkäufer, mit denen sie so oft telefonieren, auch einmal persönlich kennenzulernen.“ Die Resonanz? „Hervorragend“, freut sich Jäggle. „Das Angebot wurde begeistert aufgenommen und als Vertrauensbeweis der Geschäftsführung verstanden.“ Selbst die Außendienstmitarbeiterin aus der Romandie nahm die Einladung an und reiste für die DIHEI eigens nach Winterthur.

Den Vertrauensbeweis dankten die Mitarbeiter auf der DIHEI mit viel Motivation und Engagement. Und das nicht nur bei der Betreuung des Messestandes, sondern auch bei dessen Präsentation: Mit Accessoires aus ihren Wohnzimmern, die perfekt auf die Dessins der gezeigten Bettwäschen abgestimmt waren, verliehen sie dem Messeauftritt den letzten Schliff. So schmückte den Stand zum Beispiel ein hölzerner Elefant aus Privatbesitz, der perfekt zum Druck einer präsentierten Bettwäsche passte.“

Köstliches vom Berg

Noch etwas war besonders auf der DIHEI: eine kulinarische Versorgung, wie es sie so wohl nur in der Schweiz geben kann. Das Catering vom „Himmel am Berg“ aus





Von einem erfolgreichen Auftritt auf der neuen Heimtextilmesse mit dem schönen Titel DIHEI (schweizerdeutsch für „daheim“) berichtet die Dierig AG in Wil.

der Bergwirtschaft Ruchweid hatte mit der üblichen Messekost aus Fastfood und langweiligen Häppchen rein gar nichts zu tun. Stattdessen versüßten Spezialitäten wie Raclette oder Gulaschsuppe dem Team die Messetage. Alle Zutaten stammen aus der Landwirtschaft des „Himmel am Berg“, wo im eigenen Berggarten nach alten Anbaumethoden und ohne den Einsatz von Chemie Fleisch, Gemüse, Obst und Kräuter produziert werden. Kurz: ethisch und ökologisch verantwortungsbewusstes Essen für das ethisch und ökologisch verantwortungsbewusste Team der Dierig AG. Klar, dass das bei allen großartig ankam.

BLACK PREMIUM kommt gut an

Die erste Auflage der DIHEI war mit mehr als 60 Ausstellern und knapp 1.500 Fachbesuchern ein großer Erfolg – der erste Auftritt von fleurette ebenso. Die Resonanz unserer Kunden und der Interessenten übertrafen die Erwartungen bei Weitem. Besonders positiv war das Feedback auf die erstmals in der Schweiz ausgestellte BLACK PREMIUM-Kollektion.

Sowohl Neu- als auch langjährige Kunden waren von den Dessins auf hochwertigen Qualitäten angetan. Aus einigen der Anfragen haben sich seit der Messe bereits Kundenbeziehungen entwickelt, sodass

die Messe spürbar zur Stabilisierung des Umsatzes in der Schweiz beigetragen hat. Ein Erfolg war die Messe aber auch für den Zusammenhalt des kleinen, aber feinen Teams in der Schweiz. Michael Jäggle: „Die positiven Effekte der DIHEI haben uns in einer auch in der Schweiz nicht einfachen Zeit durch das Geschäftsjahr getragen.“ Deshalb steht fest: Bei der nächsten DIHEI wird es eine Fortsetzung geben!

fleuresse kann in Österreich ein „Love Brand“ werden

Bei der Christian Dierig GmbH im österreichischen Leonding gibt es mit den Prokuristen Thomas Radler und Werner Wurnig ein neues Führungsduo. Ihre aktuelle Aufgabe: die von der Insolvenz und der im Januar 2025 erfolgten vollständigen Geschäftsaufgabe des ehemaligen Großkunden Kika/Leiner entstandene Lücke in der Umsatz- und Ertragsentwicklung schnellstmöglich zu füllen. Die langfristigen Aufgaben sind aber fast noch wichtiger. Es gilt, die in Österreich bereits führende Bettwäschemarke fleuresse noch breiter als bisher zu verankern, im Online-Geschäft wie im stationären Einzelhandel. Darüber hinaus gilt es, im Zuge der fleuresse-DACH-Strategie die Zusammenarbeit mit der deutschen fleuresse GmbH und der Dierig AG in der Schweiz zu intensivieren und damit Synergieeffekte zu heben. Bei diesen Aufgaben bringen die beiden Führungskräfte ihre jeweiligen persönlichen Stärken ein. Eines aber haben die beiden gemeinsam: Die österreichische Handelsbranche kennen sie wie ihre Westentasche.



Unterschiedliche Karrierewege, verschiedene Charaktere und Stärken. Aber beim Ziel, fleurette in Österreich auf der Erfolgsspur zu halten, sind sich Werner Wurnig (l.) und Thomas Radler (r.) einig. Einigkeit herrscht auch beim Thema Nachhaltigkeit. Der nachhaltigen Unternehmensführung gehört die Zukunft und in den Tank des Firmenwagens gehört der Sonnenstrom vom eigenen Dach.





Werner Wurnig – der Einsteiger

Das unternehmerische Denken und der Vertrieb sind Werner Wurnig in die Wiege gelegt. Seine Eltern führten ein Autohaus, wo er schon als Schulbub seine Nachmittage verbrachte. Daher war es für ihn naheliegend und natürlich, dass er für seinen Berufseinstieg die Automobilbranche wählte. Danach war Werner Wurnig in leitender Funktion für Großunternehmen im Lebensmittelgroßhandel und in der Einrichtungsbranche tätig, darunter mit XXXLutz ein aktueller und mit Kika/Leiner ein ehemaliger Großkunde der Christian Dierig GmbH. Die Möbelkette Kika/Leiner war zugleich die letzte Station Werner Wurnigs vor seinem Einstieg bei Dierig. Bei der Einrichtungskette war er für das Geschäft im westlichen Österreich verantwortlich, also für die Aktivitäten in den Bundesländern Vorarlberg, Salzburg und Tirol. Dabei verantwortete Wurnig unter anderem den Umbau des Leiner „Weltstadthauses des Wohnens“ in Salzburg im Jahr 2019. Von Oktober 2022 bis April 2024 leitete er die Endkundenlogistik für den Westen Österreichs und wechselte anschließend aus eigenem Antrieb von Kika/Leiner zu Dierig.



Thomas Radler – der Aufsteiger

Am Anfang der beruflichen Laufbahn von Thomas Radler stand eine Lehre als Drogeriekaufmann. Aber bald wurde ihm ein Berufsleben zwischen den Regalwänden eines Drogeriemarktes zu eng. Radler wechselte in den Außendienst, wo er rasch aufstieg. Unter anderem war er für große „Love Brands“ im Einsatz: Zehn Jahre lang arbeitete er in Österreich für Haribo, später vertrat er mit Pfanner eine ebenso bedeutende wie beliebte Fruchtsaftmarke. 2017 wechselte Thomas Radler nach einer Phase der Selbständigkeit zur Christian Dierig GmbH nach Leonding, wo er den damaligen Vertriebsleiter unterstützte, aber auch Aufgaben in der Produktion und Logistik übernahm. Daran ändert sein Aufstieg zum Prokuristen wenig. „Wir sind in Leonding ein kleines Team, in dem es kein Schubladendenken gibt. Wenn ein eiliger Kundenauftrag heute noch raus muss, packen alle mit an, der Chef mit Prokura gerade so wie der Lehrling.“

Wer hat es gesagt?

- 1** fleuresse ist in Österreich 60 Jahre im Markt und die bedeutendste Marke für Bettwäsche. Sie hat das Potenzial, sich von einer großen Marke zum Love Brand zu entwickeln.
- 2** Der österreichische Bettwäschemarkt ist in manchen Belangen besonders. Es gibt Muster, die kommen nur hierzulande an. Auch Stoffqualitäten wie Lyocell sind in Österreich beliebter als in Deutschland oder in der Schweiz. In anderen Belangen gibt es im gesamten deutschsprachigen Raum große Übereinstimmungen, etwa bei Qualität und Nachhaltigkeit. Unsere Aufgabe ist es, einerseits den Markt Österreich in seinen Besonderheiten passgenau zu bedienen und andererseits im Zusammenspiel mit fleuresse D-A-CH Synergien zu heben, etwa durch den Zentraleinkauf. Auf diese Weise erreichen wir gemeinsam höhere Stückzahlen und mehr Wirtschaftlichkeit. In einem herausfordernden Marktumfeld sind wir gemeinsam einfach stärker.
- 3** Unsere eigene Näherei in Österreich ist ein Vertriebsargument, das sowohl unsere Handelskunden wie die Konsumenten überzeugt. Wir können selbst kleinere Bestellungen rasch abarbeiten und wir produzieren in Österreich – zu inländischen Sozial- und Umweltstandards. Aber nicht nur wir haben Vorteile durch unsere Näherei. Auch unsere Schwestergesellschaften in Deutschland und in der Schweiz können bei uns in Leonding nähen lassen, was ihre Flexibilität vergrößert.
- 4** Die Pareto-Regel sagt, dass – grob gesagt – 80 Prozent des Umsatzes auf 20 Prozent der Artikel entfallen. Das trifft auch auf das Bettwäschegeschäft zu. Um die richtigen Artikel zu identifizieren, setzen wir jetzt anders an. Gemeinsam mit unseren Kunden testen wir die Verkäuflichkeit der Bettwäsche zuerst im Online-Geschäft. Alles, was dort gut läuft, wird im nächsten Schritt stationär angeboten. Auf diese Weise begrenzen unsere Kunden und wir die Modersiken.
- 5** Seit 2024 bringen wir uns stärker als bisher in das Online-Geschäft unserer Handelskunden ein. Beim sogenannten Dropshipping kommt der Kunde mit der Ware nicht mehr in physischen Kontakt. Bestellt der Endkunde im Online-Shop eine Bettwäsche, wird diese Bestellung auf elektronischem Weg an uns geroutet. Wir verschicken die Ware im Namen und Auftrag des Handelskunden an den Konsumenten und nehmen eventuelle Retouren entgegen. Unsere Handelskunden können sich auf diese Weise eine eigene Lagerhaltung und eine Vielzahl an Logistikprozessen ersparen.
- 6** Beim Aufbau neuer Kunden fahren wir nach dem Aus von Kika/Leiner eine mehrteilige Strategie. Neben den Großkunden spielen die kleineren Einrichtungshäuser und der Fachhandel eine wichtige Rolle.
- 7** Mein Lieblingsprodukt ist immer die neueste Kollektion.
- 8** Mein Favorit ist das Spannbettuch von fleuresse, in Österreich ein Mega-Seller. Die Endkunden suchen unser Produkt und wenn sie es nach der Schließung von Kika/Leiner dort nicht mehr bekommen, kaufen sie es anderswo. Das ist eine neue Chance für den Fachhandel, für den Online-Handel und natürlich auch für uns!

Auflösung:

Die Antworten 1, 2, 5 und 8 stammen von Thomas Radler, die Antworten 3, 4, 6 und 7 von Werner Wurnig.

Standort	Nutzung	Maßnahmen 2024/2025	Entwicklungsperspektive
 <p>Augsburg-Mühlbach, Kirchbergstraße 23 (erworben 1918)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sitz der Konzernzentrale und der inländischen Tochtergesellschaften ■ Sozialzentrum Christian-Dierig-Haus (vermietet an AWO Augsburg) ■ Edeka-Supermarkt mit darüberliegender Pflegeschule des diako ■ Breiter Mietermix in ehemaligen Produktionsstätten 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Baubeginn Wohnbauprojekt ■ Vorbereitende Tätigkeiten zur Installation von Schnellladestationen ■ Bestandssichernde Arbeiten, Ertüchtigung und Vermietung leerstehender Flächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Umsetzung des Wohnbauprojektes in Gänge ■ Aufwertung der Bestandsflächen ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, Prinz Gewerbepark, Bozener Straße 1 (erworben 1928)</p> <p>Sigrun Lenk, www.fotodesign-lenk.de</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Lager- und Logistikflächen ■ Handwerksbetriebe ■ Breiter Mietermix in der ehemaligen Produktionsstätte 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssichernde Arbeiten ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Nutzung von Freiflächen für Erweiterungsbauten ■ Aufwertung von Einzelflächen ■ Umsetzung des Nutzungskonzepts für das Kesselhaus ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, ehemaliger Standort Adam Kaepfel, Klinkertorstraße 8 (erworben 1992)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Innerstädtisches Geschäftshaus, Haupt- und Nebengebäude, voll vermietet 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Konzeptionelle Arbeiten zur Verbesserung der Nachhaltigkeit 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
 <p>Augsburg, SchlachthofQuartier, Proviantbachstraße 1 (erworben 2006)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ■ Braustätte und gastronomische Nutzung der Kälberhalle ■ Gastronomie- und Biergartenbetriebe ■ Handelsflächen ■ Schulungs- und Verwaltungsflächen/ Lernwerkstatt (infau) ■ Büros und Lager 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Entwicklung von Restflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung

Standort	Nutzung	Maßnahmen 2024/2025	Entwicklungsperspektive
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Produktionsstandort mit Café und Verkaufsladen der Bio-Bäckerei Schubert ■ Sportstudios ■ Lager- und Büroflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Installation von Schnellladestationen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung
<p>Augsburg, SchlachthofQuartier, Berliner Allee 40 (erworben 2012)</p>	<hr/>		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Hochwertige Büroflächen (Medienfabrik) ■ Produktions- und Lagerflächen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des hohen Vermietungsgrads ■ Übergabe der umgebauten Flächen in der „Alten Bleiche“ an das Fitnessstudio Hello Fit ■ Umbau der früheren Flächen des Fitnessstudios zu Räumen des Reiseveranstalters Arktis Tours ■ Sanierung Dachflächen Nord- und Mittelbau ■ Installation von Schnellladestationen 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bedarfsweise Umwandlung von Lager- zu Büro- und Dienstleistungsflächen ■ Abbruch von Altsubstanz und Ersatz durch Geschäftshausneubauten ■ Bestandssicherung
<p>Dierig-Park Kempten, Ludwigstraße 84 (erworben 1928)</p>	<hr/>		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Technologiezentrum Katalysatorentechnik der Faurecia Clean Mobility (Forvia) 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Sicherung des Mietverhältnisses 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Bestandssicherung, Neuvermietung
<p>Gersthofen, Porschestraße 1 (erworben 2012/2015)</p>	<hr/>		
	<ul style="list-style-type: none"> ■ Zweigniederlassung Schwaba GmbH 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung eines Nachnutzungskonzepts für die rund 13.700 Quadratmeter große, bebaute Liegenschaft 	<ul style="list-style-type: none"> ■ Entwicklung einer Wohnbaunutzung
<p>Gersthofen, Augsburgere Straße (im Tausch gegen die Freiflächen in der Porschestraße 1 erworben 2022)</p>	<hr/>		

Dierig baut!

Am 11. November 2024 schickt Benjamin Dierig an einen kleinen Kreis von Eingeweihten eine Nachricht los. Sie ist nur zwei Wörter und ein Satzzeichen lang: Dierig baut! Natürlich war allen Empfängern sofort klar, was gemeint ist: Es geht um den Wohnbau im Mühlbach-Quartier, über den Dierig Ende 2022 angesichts der gestiegenen Zinsen und der hohen Baukosten einen Baustopp verhängt hatte und mit dem es nun endlich weitergeht. So kurz die Nachricht ist, so viel Freude und Erleichterung ist aus ihr herauszulesen. Bis es so weit war, mussten im übertragenen Sinn Berge versetzt werden.

Rekapituliert: Schon seit 2014 verfolgt Dierig das Vorhaben, die alten Websäle am Standort Augsburg-Mühlbach abzureißen und das Areal anderweitig zu nutzen. Die Industriehallen aus den 1950er- bis 1970er-Jahren waren nicht mehr zeitgemäß, eine wirtschaftliche Nutzung war kaum mehr möglich. Ein Umbau wäre sehr teuer gekommen und auch danach wäre der Zuschnitt der Gebäude immer noch so gewesen, dass sich eine höherwertige Nutzung verbot. Also sollte etwas Neues entstehen. Und zwar das, was Augsburg dringend braucht: Wohnraum!

Eine Umnutzung in dieser Dimension geht verständlicherweise nicht von heute auf morgen. Aber dass es bis 2022 dauern würde, bis alle Planungen und Genehmigungen vorlagen, war dann doch eine unangenehme Überraschung. Aber in diese Zeit fiel immerhin auch eine Pandemie und der Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine, mit Energiekrise und Inflation. Im Jahr 2022, just in dem Moment, in dem es hätte losgehen sollen, waren die Baukosten und Zinsen so gestiegen, dass eine Wirtschaftlichkeit des Großprojektes mit rund 210 Wohnungen nicht mehr gegeben war. Also versetzte Dierig das Projekt nach dem Abschluss der Erschließungsarbeiten in den Schlaf.

Alle reden von Quartiersgaragen, Dierig macht's

Die konzeptionellen Arbeiten liefen derweil auf Hochtouren weiter. Alle Möglichkeiten wurden durchgespielt, um die Kosten auf ein vertretbares Niveau zu senken. „Wir haben erst bei den konventionellen Dingen angefangen, also bei Fenstern und Fassaden oder bei der Ausstattung der Bäder“, erinnert sich Immobilienvorstand Benjamin Dierig. „Die Einsparungen waren ansehnlich, aber hätten nicht ansatzweise gereicht.“

Also musste das Projekt von Grund auf neu gedacht werden. Ein Ansatzpunkt war dabei der Verzicht auf das Kellergeschoss und auf die Tiefgaragen. Dafür soll das Parkhaus, das eigentlich ausschließlich den gewerblichen Mietern vorbehalten war, auch den

Wohnungsmietern als Quartiersgarage zur Verfügung stehen. Platz genug wäre da. Wie aber würde die Stadt Augsburg auf diese Idee reagieren? Alle Welt redet von Quartiersgaragen, nur gemacht hat sie noch keiner. Schließlich würden die Deutschen ihr Auto am liebsten in die gute Stube stellen. Benjamin Dierig befürchtete langatmige Diskussionen mit der Stadt und brachte deswegen einen Köcher voller guter Argumente mit in die Besprechung. Die der Baureferent allerdings schon kannte. Der meinte nur: Interessant. Ja, machen Sie das! Tatsächlich wurden sämtliche Umplanungen von der Stadt Augsburg (mit den unvermeidlichen Detailauflagen) genehmigt.

Die Wohnungsnot in Augsburg ist groß. Es fehlt vor allem bezahlbarer Wohnraum. Wenn ein wachsender Teil der Bevölkerung keine angemessene Wohnung findet, ist über kurz oder lang der soziale Frieden in der Stadt in Gefahr. Mit den rund 210 neuen Wohnungen im Mühlbach-Quartier, 85 davon EOF-Wohnungen, trägt Dierig maßgeblich zu einer nachhaltigen und sozialen Stadtentwicklung bei.

DIERIG BAUT!

Auf Messers Schneide

Leider ergaben die Kalkulationen, dass das Projekt selbst mit dem Verzicht auf Kellergeschosse und Tiefgaragen noch die minimalen Renditevorgaben verfehlen würde. Aber auch dafür gab es eine Lösung in Form von Fördermitteln des bayerischen Wohnungsbauprogramms zur Errichtung einkommensorientiert geförderter Wohnungen (EOF-Programm). Über einen städtebaulichen Vertrag mit der Stadt Augsburg hatte sich Dierig bereits dazu verpflichtet, 32 von insgesamt rund 210 Wohnungen als EOF-Wohnungen in die Sozialbindung zu geben. „Die Aufstockung auf nun 85 EOF-Wohnungen sorgte nun innerhalb der Stadtverwaltung für kontroverse Diskussionen“, berichtet Benjamin Dierig. „Einige Stellen waren hellauf begeistert, andere reagierten mit Skepsis und befürchteten, dass zu viele EOF-Wohnungen in einem Quartier den sozialen Frieden

Dierig baut – und das in einer Zeit, in der kaum ein anderer baut.

gefährden könnten.“ Damit zeichneten sich abermals lange Entscheidungswege ab. Es bestand sogar die Gefahr, dass Dierig durch den Zeitverzug die KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen verlieren würde. Das Projekt stand auf Messers Schneide. Und die nächste Hiobsbotschaft kam Ende Juli 2024. Dierig erhielt die Nachricht, dass die Mittel aus dem EOF-Programm für 2024 bereits ausgeschöpft waren, wobei völlig unklar war, ob Dierig in den Genuss der Fördermittel kommen würde oder nicht.

Baustellenfotos haben eine besondere Ästhetik. Wichtiger ist aber die Botschaft: Am Mühlbach-Quartier dreht sich etwas – endlich!



In dieser ganzen Umplanungsphase mit ihren erwartbaren Auf- und Abs half nur eines: große Offenheit. „Ich bin zur Stadt gegangen und habe gesagt, dass wir diese Wohnungen bauen wollen und das in einer Zeit, in der kaum ein anderer baut“, berichtet Benjamin Dierig. „Und ich habe gesagt: Wenn das Projekt irgendwie realisierbar sein soll, dann bitte ich jetzt um alle Unterstützung, die ich bekommen kann.“

Sein Appell stieß auf offene Ohren, insbesondere bei der Oberbürgermeisterin Eva Weber, die das Projekt daraufhin unter ihre Fittiche nahm. Auch wenn es eben im weiteren Verlauf noch an der einen oder anderen Stelle zwickte – beinahe wäre die Wohnungsbauförderung an einer Formalie gescheitert – ist Benjamin Dierig voll des Lobes über die Zusammenarbeit mit der öffentlichen Hand und insbesondere mit der Stadt Augsburg: „Wenn alle hinter einem Projekt stehen, ist sehr vieles möglich.“

Gebaut wird alles

So kam es, dass Benjamin Dierig am 11. November 2024 die erlösende Kurznachricht schreiben konnte: Dierig baut! Die Nachricht bezog sich zunächst auf den ersten Bauabschnitt mit 85 EOF-Wohnungen in fünf Häusern. Inzwischen gibt es aber auch grünes Licht für die weiteren frei finanzierten rund 125 Wohnungen. Möglich wurde dies, weil sich mittlerweile einige wirtschaftliche Parameter zugunsten von Dierig verschoben haben und damit die Gesamtrentabilität des Bauvorhabens wieder im Lot ist. Bauzeit für alles: ungefähr zwei Jahre, wenn es ab jetzt gut läuft. Vermietet wird Stück für Stück schon vorher, immer wenn ein Bauabschnitt fertig ist.



Schulterschluss bei der Projektierung, Schulterschluss beim Spatenstich: Nur durch die enge Zusammenarbeit zwischen Dierig und der Stadt Augsburg war das Bauvorhaben zu realisieren. Oberbürgermeisterin Eva Weber (2.v.r.) nahm das Projekt unter ihre Fittiche.

DIERIG BAUT!



Hier herrscht der Quartiersgedanke

Eine Besonderheit im Mühlbach-Quartier: Bei der Steigerung der Anzahl der EOF-Wohnungen verfolgt Dierig einen besonderen Ansatz. Benjamin Dierig will ermöglichen, dass beispielsweise Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Christian-Dierig-Haus, die einen Wohnberechtigungsschein und damit einen Anspruch auf eine einkommensorientierte Wohnungsförderung haben, bei der Wohnungsvergabe bevorzugt werden können. Dahinter steht für Benjamin Dierig der Quartiersgedanke: „Im Mühlbach-Quartier passen die Leute aufeinander auf. Man hilft sich gegenseitig und mit der Bausubstanz und der Infrastruktur geht man pfleglich um. Davon haben alle etwas, die Mieter und wir als Vermieter. Und ... wenn Arbeit und Wohnen so nah beieinander liegen, bleibt das Auto stehen.“

Das Christian-Dierig-Haus am Standort Augsburg-Mühlbach war eines der ersten privat finanzierten und an einen Betreiber vermieteten Altenpflegezentren Deutschlands. Die Quartiersgarage für das Mühlbach-Quartier ist nun eine ähnlich bedeutsame Pionierleistung. Vorbilder gibt es in der Region kaum, deshalb heißt es bei der Konzeption und bei der Umsetzung doppelt gut aufzupassen. Zum Beispiel ist es notwendig, zusätzlich zu den Stellplätzen in der Quartiersgarage direkt vor den Hauseingängen die richtige Anzahl an Kurzzeitparkplätzen bereitzustellen. Müssten die Mieter den Großeinkauf oder ihr Urlaubsgepäck über weite Wege schleppen, wäre Ärger vorprogrammiert!



<https://www.immobiliendierig.de/>

Ringtausch, Teil 1: Früher Gastro, heute Fitness

Der Pächter des Restaurants „Zur alten Bleiche“ im Dierig-Park Kempten zählt zu den wenigen Mietern, die aufgrund der Corona-Pandemie aufgeben mussten. Dierig hätte gern wieder Gastronomie am Standort gesehen, die jedes Umfeld belebt und bereichert. Der Markt und die Nachbarschaft reagierten aber verhalten auf die Gastrofläche an der Iller – trotz der wunderschönen Sonnenterrasse. Deshalb organisierte Dierig einen Ringtausch. Wo früher gegessen wurde, werden nun Muskeln gestählt und Pfunde abgebaut.

Fitnessstudios sind spezielle Mieter. Sie haben hohen Platzbedarf, die Mieten aber dürfen nicht zu hoch sein. Zudem sind Fitnessstudios laut. Noch am späteren Abend herrscht Publikumsverkehr, während des Trainings läuft Musik, ab und zu plumpst auch eine Hantelscheibe auf den Boden. Der ist zwar mit einem dämpfenden Spezialboden ausgelegt, aber ganz geräuschlos geht das nicht ab. In früheren Zeiten belegten Fitnessstudios aus Kostengründen häufig ehemalige Fabriketagen und hofften auf die Toleranz der Nachbarn. Heute dagegen geht der Trend im Fitnessstudio zum Einzelgebäude.

Genau diesen Weg nahm auch das Hello Fit im Gewerbepark Kempten. Lange Zeit belegte es eine Etage im Nordbau der ehemaligen Spinnerei Kottorn. Mit dem Aus der Gastronomie stand nun für das Fitnessstudio ein geeignetes Einzelgebäude zur Verfügung. Die Idee eines Wechsels stieß nicht nur beim Betreiber auf offene Ohren, sondern auch bei den anderen Mietern.

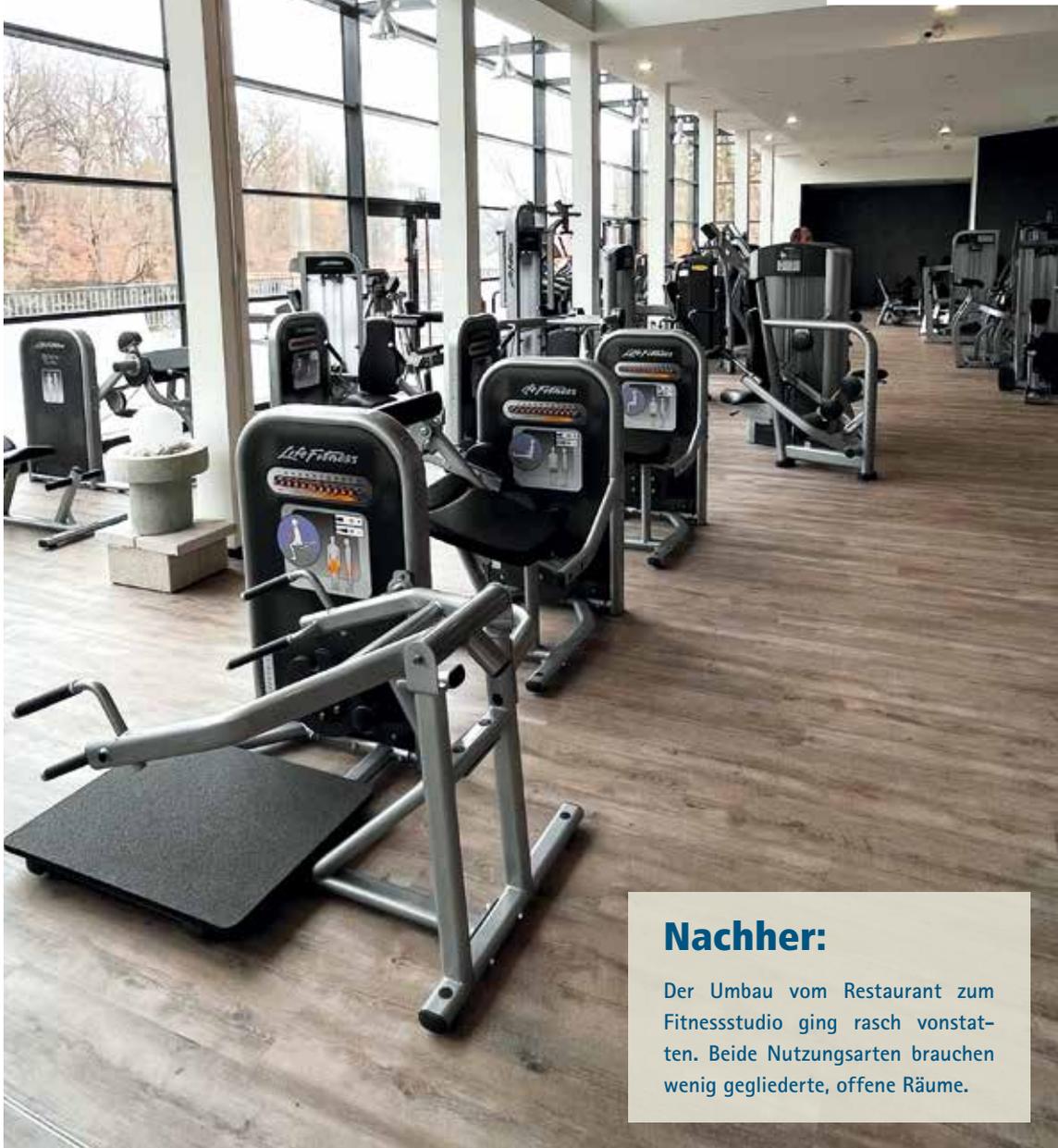
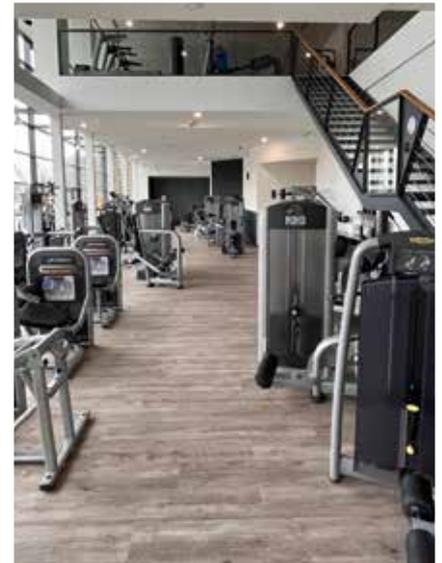
Die bauliche Verwandlung vom Restaurant zum Fitnessstudio war einfacher, als sich Laien das vielleicht vorstellen: Beide Nutzungsarten brauchen wenig gegliederte, offene Räume. Und als ehemaliges Industriegebäude bringt die alte Bleiche auch genügend statische Belastbarkeit für Hanteln und Fitnessgeräte mit.



Vorher:



<https://www.immobilien-dierig.de/standorte/dierig-park-kempten#c782>



Nacher:

Der Umbau vom Restaurant zum Fitnessstudio ging rasch vonstatten. Beide Nutzungsarten brauchen wenig gegliederte, offene Räume.

Ringtausch, Teil 2: Früher Fitness, heute Erlebnisreisen

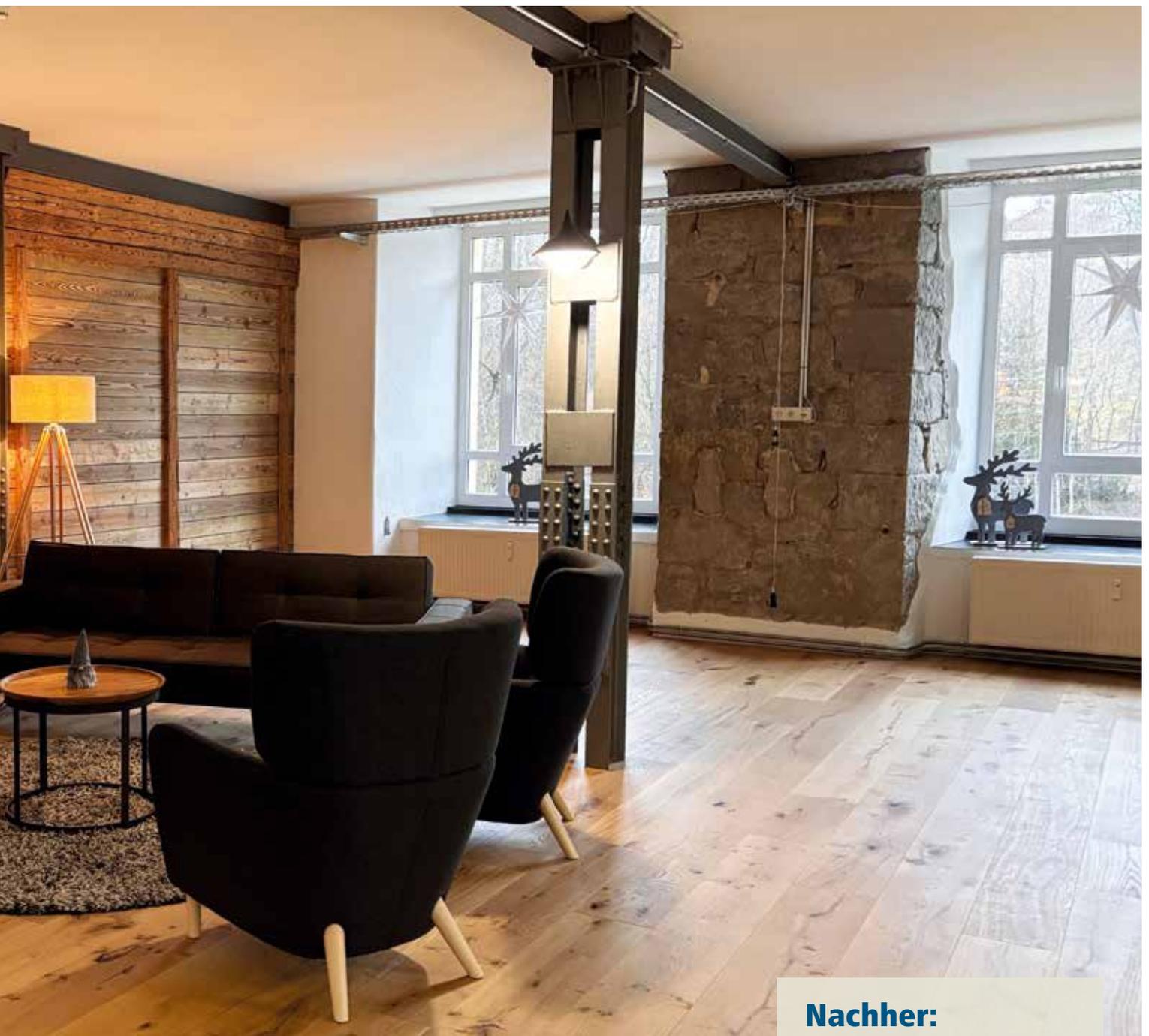
Mit dem Umzug des Hello Fit in die alte Bleiche standen nun über 1.000 Quadratmeter im Nordbau des Dierig-Parks Kempten leer. Was sollte damit geschehen? Lässt sich eine derart große Fläche weitervermieten? Die Antwort lautet: Ja. Es gibt noch Unternehmen, deren Geschäftsmodell so tragfähig ist, dass sie selbst in wirtschaftlich schwierigen Zeiten wachsen. Das Geschäftsmodell von Arktis Tours verrät bereits der Firmenname: Das Unternehmen organisiert einzigartige Erlebnisreisen dorthin, wo es kalt ist: Alaska, Kanada, Grönland, Finnland, Norwegen, Schweden, Island, Spitzbergen, das Nordpolarmeer, die Antarktis. Wer will, kann mit Arktis Tours sogar Touren an den Nord- oder Südpol buchen.



Wer braucht noch Reisebüros, wenn doch jeder seinen Flug und Hotelaufenthalt selbst im Internet buchen kann? Noch vor einigen Jahren waren die Aussichten für die Reisebranche düster. Viele Reiseanbieter mit Allerweltszielen im Programm fielen dem Strukturwandel zum Opfer. Anders dagegen Arktis Tours. Das Unternehmen hatte sich schon seit seiner Gründung im Jahr 1974 auf Erlebnisreisen konzentriert, seit 1984 mit dem Fokus auf nordische Länder. 1989 nahm Firmengründer Norbert Schehle selbst an einer kanadischen Winter-Expedition teil, die von Resolut Bay bis zum Nordpol führte. Und heute? Ist das Unternehmen unter neuer Führung eine Größe im Markt und erste Anlaufstelle für alle Abenteuerlustigen mit Faible für Eis und Schnee.

Bei Dierig an der richtigen Adresse

Wer individuelle Erlebnisreisen anbietet, will keine Allerweltsimmobilie, sondern sucht das Besondere. In der Albert-Einstein-Straße 6 in Kempten war Arktis Tours buchstäblich an der richtigen Adresse. Dierig stellte dem neuen Mieter im Gewerbepark Kempten die idealen Räume zur Verfügung, passgenau umgebaut nach den spezifischen Wünschen und Bedürfnissen des Reiseanbieters. Nichts mehr deutet darauf hin, dass die Bürolandschaft wenige Monate vor dem Bezug ein Fitnessstudio gewesen war. Einblicke in den gelungenen Umbau gibt ein Video, das Arktis Tours gedreht hat und Dierig zur Verfügung stellt. Viel Spaß beim Zuschauen!



Nachher:

Dieselbe Mietfläche und doch eine ganz andere Wirkung. Der Erlebnisreiseanbieter Arktis Tours erhielt nach dem Umbau durch den Vermieter Dierig maßgeschneiderte Räumlichkeiten.



Vorher:

<https://www.immobilien-dierig.de/standorte/dierig-park-kempen#c781>





Wenn Dierig saniert, dann richtig.

Von diesem Dach werden unsere Aktionäre lange nichts mehr lesen!

Manche Kräfte im gesellschaftlichen Diskurs halten die Immobilie für so etwas wie eine Selbstbereicherungsmaschine. Der Mieter zahlt den Zins und zahlt und zahlt – und die einzige Aufgabe des Vermieters ist es, sich die Taschen vollzumachen. In Wahrheit ist es so, dass Immobilien Arbeit machen, Geld kosten und manchmal richtig Ärger bereiten. Darum zeigen wir unseren Aktionären das Dach über dem Nord- und Mittelbau des Dierig-Parks Kempten, das 2024 saniert wurde. Aber es wird für lange Zeit das letzte Mal sein, dass Sie davon erfahren. Das 1.800 Quadratmeter große Dach wurde so hergerichtet, dass es wieder fast ein Menschenleben lang hält.

Dinge im Auge zu behalten und gegebenenfalls zu reparieren, das gehört zum Management eines Immobilienvermögens einfach dazu. Dass das Dach über dem Nord- und Mittelbau des Dierig-Parks Kempten irgendwann saniert werden muss, war klar. Nichts hält ewig. Aber die Sanierung kam nun früher als gedacht. Der Grund dafür: Das Dach ist an einen Betreiber einer Photovoltaik-Anlage verpachtet. Deren Halterungen waren allerdings nicht dauerhaft dicht und sorgten für Hunderte von Löchern, durch die das Wasser eindrang – und entsprechender Streit entstand.

Weil aber Streit kein Dach wiederherstellt, ließ Dierig es sanieren. Und zwar richtig: Die Balken wurden aufgedoppelt, um den rechnerischen aktuellen Schneelasten gerecht zu werden. Zusätzlich wurde die Innendämmung verstärkt. Denn bei Dierig gibt es einen Grundsatz: Wenn wir ohnehin etwas anfassen müssen, machen wir das so, dass das Gebäude hinterher energetisch verbessert dasteht und natürlich auch sein finanzieller Wert zunimmt.

<https://www.immobilien-dierig.de/standorte/dierig-park-kempten#c3806>



Mitten im Strukturwandel

Im Lagebericht heißt es auch dieses Jahr wieder: „Das Flächenangebot stieß auch in Krisenzeiten auf hohe Nachfrage, allerdings zeigte sich, dass Neu- und Nachvermietungen deutlich schwieriger zu realisieren waren als in der Vergangenheit.“ So weit, so gut. Aber was bedeutet das für Dierig konkret? Wie wirken sich die Nachfragekrise und der Strukturwandel konkret aus? Diese Fragen lassen sich exemplarisch an einem Objekt beantworten. Es handelt sich um das frühere Verwaltungsgebäude im Augsburger SchlachthofQuartier.

Das Augsburger SchlachthofQuartier ist bekannt als Ausgehmeile. Doch neben den Restaurants haben sich dort auch Geschäfte und Büros, Kanzleien, Fertigungsunternehmen und ein Fitnessstudio angesiedelt.



Mitten im Strukturwandel

Das SchlachthofQuartier ist mehr als eine Ausgehmeile. Es gibt neben den Restaurants diverse Geschäfte und Büros, es gibt Kanzleien, Fertigungsstätten, Lagerräume. Geprägt von dieser Mischnutzung ist auch das frühere Hauptverwaltungsgebäude im historischen Schlachthof, ein hübscher Backsteinbau mit fast quadratischem Grundriss und drei Etagen. Es ist nicht der größte Immobilienstandort von Dierig, aber von strategischer Bedeutung. Wer Selbständige, Kleingewerbetreibende und Start-ups ignoriert, wird als gewerblicher Vermieter seiner gesellschaftlichen Verantwortung nicht gerecht und vernachlässigt große Marktsegmente. Oder, auf Augsburgerisch: Wer den Pfennig nicht ehrt, ist des Talers nicht wert.

Lange Zeit waren die Flächen im Verwaltungsgebäude am SchlachthofQuartier langfristig und stabil vermietet. Alles lief geräuschlos, für die Mieter wie für den Vermieter. Das hat sich inzwischen aber geändert. Immer öfter dringt aus einigen Einheiten der Umbaulärm, in anderen herrscht Stille, weil Leerstand. Die Gründe dafür sind vielfältig. Eine Gebäudereinigung mit Handel für Reinigungsmittel hat eben diesen Handel aufgegeben. Die Gebäudereinigung an sich kann zukünftig von einem kleinen Büro betrieben werden. Ein anderes Einzelhandelsgeschäft im Verwaltungsgebäude musste nach kurzer Zeit wieder aufgeben.

Hinter jeder Geschäftsaufgabe steht ein individuelles Schicksal

Eine Interessentin, die in die leerstehenden Räume mit ihrem kleinen Kulturbetrieb einziehen wollte, sprang in letzter Minute wieder ab. Die Selbständigkeit erschien ihr zu riskant. „Vielleicht war das tatsächlich die bessere Entscheidung“, sagt Immobilienvorstand Benjamin Dierig. „Hinter jeder Geschäftsaufgabe steht ein individuelles Schicksal. Ich bewundere alle, die in der heutigen Zeit ihr kleines Gewerbe betreiben oder den Schritt in die Selbständigkeit wagen.“

Mietanfragen gibt es nach wie vor, doch einen immer größeren Teil davon muss Dierig mangels Bonität und Seriosität der Interessenten ablehnen. Und was sich im Hauptverwaltungsgebäude des alten Schlachthofs abspielt, passiert in mitunter größerem Maßstab auch in den umliegenden Gebäuden oder an anderen Standorten.

Nicht jede Veränderung hat etwas mit der negativen Konjunktur zu tun. Da gibt es zum Beispiel das florierende Start-up, das nach dem überaus erfolgreichen Markteintritt von einem größeren Wettbewerber geschluckt wurde – wobei der neue Inhaber den weiteren Stellenaufwuchs vorrangig an seinem Stammsitz sieht und im Augsburger SchlachthofQuartier lieber Stellen abbaut. Ein anderes Beispiel ist das mittelständische IT-Unternehmen, das durchaus erfolgreich ist, aber seine Beschäftigten nach Corona nicht mehr aus dem Homeoffice zurück in die Büroräume bekommt.

Der Mietermix schützt

Bislang war Dierig durch den Mietermix gut geschützt. Inzwischen aber durchzieht der Strukturwandel viele Wirtschaftszweige. Was bedeutet das nun für Dierig als Vermieter? Benjamin Dierig zieht aus der gegenwärtigen Entwicklung zwei Schlüsse. „Zum einen wird der Aufwand bei der Vermietung steigen“, erklärt er. „Wir sind verwöhnt von einer extrem niedrigen Leerstandsquote, die sich in Zukunft erhöhen kann. Aber lieber habe ich über einen begrenzten Zeitraum keinen Mieter als den falschen.“ Und seine zweite Schlussfolgerung? „Zum anderen müssen wir unsere Mieter noch enger begleiten, als wir das in der Vergangenheit schon getan haben. Bisher war es für uns ein Erfolg, wenn wir unsere Mieter bei ihrem Wachstum unterstützen konnten. Nun wird es für uns auch ein Erfolg sein, wenn wir unseren Mietern bei Schrumpfungsprozessen helfen. Ziel ist immer, dass unsere Mieter bei uns die richtige Fläche finden – bei uns und nicht beim Wettbewerb.“

Ziel ist immer, dass die Mieter bei uns die richtige Fläche finden – bei uns und nicht beim Wettbewerb.



Das frühere Hauptverwaltungsgebäude im historischen Schlachthof war lange Zeit sehr stabil an kleine Unternehmen und Selbständige vermietet. Nun werden die Auswirkungen des Strukturwandels immer deutlicher spürbar. Dierig hält dagegen – mit Nachhaltigkeit und Innovation: Gemeinsam mit den Stadtwerken Augsburg ließ Dierig im SchlachthofQuartier zwei Schnellladesäulen für Elektroautos errichten. Damit steigert Dierig die Attraktivität des Standorts und bietet den Mietern echten Mehrwert.



<https://www.immobilien-dierig.de/standorte/schlachthofquartier-augsburg#c3811>

Neue Räume, neue Unternehmenskultur

Die Peter Wagner Immobilien AG (PWI) lebt zu einem guten Teil davon, dass sich Unternehmen räumlich verändern – also sich vergrößern oder verkleinern, näher an die Kunden heranrücken oder ihre Verkehrsanbindung verbessern und andere Standortfaktoren optimieren möchten. Nun hat sich PWI selbst räumlich verändert und ist von einer repräsentativen historischen Bürovilla in der Augsburger Hochfeldstraße in ein hochmodernes Bürogebäude in der Holbeinstraße gezogen. Die beiden Adressen, beide in vorzüglicher Lage, sind nur anderthalb Kilometer voneinander entfernt – und doch trennen den alten und den neuen Standort Welten.

Die räumliche Veränderung eines Unternehmens will gut überlegt sein. Das Unterfangen ist einerseits mit Kosten und einigem Aufwand verbunden. Andererseits bleibt immer ein Restrisiko, ob die Rechnung aufgeht und die Kunden, Mitarbeiter und Geschäftspartner das neue Domizil wie geplant annehmen. Beim Umzug der PWI ging alles glatt – sogar mehr als das. Wie Vorstand Dominik Lange berichtet, ist mit dem Umzug ein neuer Teamgeist in das Unternehmen eingezogen: „Räume haben einen großen Einfluss auf die Art und Weise, wie Menschen zusammenarbeiten. Das predigen wir unseren Kunden seit Jahr und Tag. Aber wir waren dann selbst sehr erstaunt darüber, wie sehr Räume und moderne Bürokonzepte das Miteinander in einem Unternehmen beeinflussen.“

Ein Beispiel: In der alten Villa waren die Büroflächen auf zwei Etagen verteilt. Es gab auch noch das klassische Chefbüro mit Vorzimmer. Heute ist das gesamte Team auf einer Etage untergebracht und Dominik Lange sitzt zusammen mit sieben Kolleginnen und Kollegen in einem Raum. Die bekommen nun direkt mit, dass es Situationen gibt, in denen auch der Chef ins Grübeln kommt und eben nicht die Lösung aus dem Ärmel herbeizaubern kann. Im Gegenzug erlebt Lange, welche Aufgaben seinem Team leicht von der Hand gehen und wo die individuellen Stärken seiner Teammitglieder liegen. „Wir haben uns im neuen Büro noch einmal neu

kennengelernt“, fasst Dominik Lange seine Eindrücke zusammen. Noch ein Effekt der neuen Räumlichkeiten: Alles ist agiler geworden. Die wenigsten Meetings werden seit dem Umzug formell anberaumt. Besteht Klärungsbedarf, setzt man sich kurz zusammen und bespricht sich.

Das Auto bleibt immer öfter stehen

Hinzu kommen am neuen Standort deutlich bessere Standortfaktoren, auch im Bereich Nachhaltigkeit. PWI ist im Immobilienservice häufig mit Innenstadtoobjekten befasst, die nun mit dem Rad oder zu Fuß innerhalb weniger Minuten erreichbar sind. Das Auto bleibt also immer öfter stehen. Das gilt auch für den Fall, wenn PWI in München zu tun hat. Nur noch einen Katzensprung vom neuen Domizil entfernt liegt der Augsburger Hauptbahnhof – für das wachsende Geschäft der PWI in der Landeshauptstadt ein nicht zu unterschätzendes Detail.

Im näheren Umfeld des neuen Büros finden sich zudem viele gastronomische Angebote, was die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Mittagspause sehr zu schätzen wissen und was (Stichwort Fachkräftemangel) die Attraktivität als Arbeitgeber vergrößert. Sogar die Parkplatzsituation hat sich entspannt: Das neue Büro grenzt an das Parkhaus Schaezlerstraße. Zuletzt kommt PWI





am neuen Standort mit weniger Mietfläche aus und verfügt, anders als in der bisherigen Bürovilla in der Nähe des Roten Tores, sogar noch über Reserven für weiteres Wachstum.

Interessanterweise kannte PWI das Bürohaus in der Holbeinstraße schon vor seiner Errichtung. Dominik Lange: „Der Vermieter ist langjähriger Kunde. Wir waren an der Konzeption des Bürogebäudes beteiligt und haben auch die Erstvermietung begleitet.“ Nach dem ersten Mieterwechsel nach fünf Jahren Nutzung hat PWI eine Büroetage nun praktisch an sich selbst vermittelt.

Das frühere Büro der PWI in einer denkmalgeschützten Villa in der Nähe des Roten Tors war hochgradig repräsentativ und damit für eine Phase des Unternehmens das Richtige. Nun ist PWI an einem neuen Standort aktiv und zum eigenen Referenzobjekt für moderne Bürokonzepte und New Work geworden.

Bericht des Aufsichtsrates

Das Jahr 2024 war für Deutschland das zweite Rezessionsjahr in Folge. Die Konsumkonjunktur lahmte, die Immobilienkonjunktur trat auf der Stelle. Das einzige Segment der Immobilienwirtschaft, in dem hohe Nachfrage herrschte – der Wohnbau – war geprägt von Teuerung und deshalb von der Zurückhaltung vieler Investoren. Auch auf den meisten ausländischen textilen Absatzmärkten des Dierig-Konzerns zeigte sich eine anhaltende Kaufzurückhaltung.

Der Dierig-Konzern konnte sich im Jahr 2024 jedoch erfolgreich gegen den allgemeinen Abwärtstrend stemmen. In einem im Inland wie im Ausland größtenteils rezessiven Umfeld erwirtschaftete der Dierig-Konzern 2024 einen Umsatz von 50,2 Millionen Euro (im Vorjahr 50,0 Millionen Euro) und erreichte damit gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 0,4 Prozent. Davon entfallen 34,6 Millionen Euro (im Vorjahr 35,4 Millionen Euro) auf das Textilsegment und 15,6 Millionen Euro (im Vorjahr 14,6 Millionen Euro) auf das Immobiliensegment.

Zudem gelang es dem Dierig-Konzern, seine Ertragskraft zu erhöhen. Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns belief sich im Jahr 2024 auf 4,4 Millionen Euro. Damit wurde das Vorjahresergebnis in Höhe von 3,7 Millionen Euro übertroffen.

Der Dierig-Konzern war 2024 aber nicht nur in der Lage, die vielen Krisen zu bewältigen. Auch Zukunftsprojekte machten große Fortschritte. Im Immobiliensegment ist dabei der Baubeginn am Mühlbach-Quartier besonders hervorzuheben. Im Textilsegment sind die Erfolge weniger sichtbar, aber deswegen nicht weniger wichtig. 2024 wurden unter anderem die Weichen für ein neues Warenwirtschaftssystem und für die Neuvergabe der Bettwäsche-logistik gestellt.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund dieser Ergebnisentwicklung schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vom 21. Mai 2025 vor, für das Geschäftsjahr 2024 eine Dividende in Höhe von 25 Eurocent je dividendenberechtigter Aktie auszuschütten. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahr eine Erhöhung der Dividende um fünf Eurocent oder 25 Prozent – in der schwierigen wirtschaftlichen Lage ist dies keine Selbstverständlichkeit.

Der Aufsichtsrat ist im Geschäftsjahr 2024 am 5. April, 22. Mai, 29. August und am 29. November zu vier ordentlichen Sitzungen zusammengekommen. Darüber hinaus kam der Aufsichtsrat zu einer außerordentlichen Sitzung am 6. November zusammen. Diese diente der Beschlussfassung zum Baubeginn des Wohnbauprojekts am Mühlbach.

Der im Geschäftsjahr 2021 gebildete Prüfungsausschuss ist im Geschäftsjahr 2024 zu drei Sitzungen zusammengekommen. Der Prüfungsausschuss hat drei Mitglieder und setzt sich gegenwärtig zusammen aus Bernhard Schad (Vorsitzender), Ramona Meinzer und Christian Dierig. Im Rahmen seiner Tätigkeit hat der Prüfungsausschuss sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagement-Systems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance befasst. Zur Rechnungslegung und Abschlussprüfung gehören auch die Nachhaltigkeitsberichterstattung und deren Prüfung.

Sitzungsteilnahme 2024 der Aufsichtsräte	05.04.	22.05.	29.08.	06.11.	29.11.
Christian Dierig (Vorsitzender)	x	x	x	x	x
Dr. Ralph Wollburg (stellv. Vorsitzender)	x	x	x	x	x
Ramona Meinzer	x	x	x	x	x
Patrizia Nachtmann	x	x	x	x	x
Ernst Obermayer	x	x	x	x	x
Bernhard Schad	x	x	x	x	x

Sitzungsteilnahme 2024 der Mitglieder des Prüfungsausschusses	05.04.	07.11.	02.12.
Bernhard Schad	x	x	x
Christian Dierig	x	x	x
Ramona Meinzer	x	x	x

Nach Einschätzung des Aufsichtsrates gehört dem Aufsichtsrat eine angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder an.

Die Gesellschaft unterstützt gegebenenfalls neugewählte Mitglieder des Aufsichtsrates im Wege einer eingehenden Einführung in das Amt eines Aufsichtsratsmitglieds sowie in die mit dem Amt verbundenen Rechte und Pflichten. Sofern die Aufsichtsratsmitglieder darüber hinaus im Rahmen ihrer eigenverantwortlichen Fortbildung angemessene Unterstützung der Gesellschaft in Anspruch nehmen möchten, wird die Gesellschaft ihnen diese Unterstützung gewähren.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war er unmittelbar eingebunden. Der Aufsichtsrat wurde regelmäßig durch schriftliche und zusätzlich in seinen Sitzungen durch mündliche Berichte des Vorstandes über den Gang der Geschäfte und die Lage des Unternehmens unterrichtet. Darüber hinaus haben sich der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie Mitglieder des Prüfungsausschusses in Einzelgesprächen regelmäßig vom Vorstand und der beauftragten Prüfungsgesellschaft informieren lassen. Dabei wurden insbesondere Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des Unternehmens diskutiert. Der Aufsichtsrat hat wichtige einzelne Geschäftsvorfälle geprüft und über die gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung des Vorstandes zur Zustimmung vorgelegten Geschäfte entschieden.

Schwerpunkte der Tätigkeit des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr waren:

- die Analyse und die Erörterung des Jahres- und des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2023;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Textilien sowie dessen strategische Weiterentwicklung;
- die Erörterung von Maßnahmen des Vorstandes im Geschäftsbereich Immobilien, insbesondere in Zusammenhang mit dem Baubeginn des Wohnbauprojekts;
- die Analyse und Erörterung der unterjährigen Geschäftsergebnisse 2024 und des Halbjahresfinanzberichts;
- die Erörterung der Liquiditätsentwicklung im Dierig-Konzern;
- die Erörterung und Zustimmung zur Konzernplanung für das Geschäftsjahr 2025;
- die Diskussion über die Neuerungen und zunehmenden regulatorischen Anforderungen insbesondere im Zusammenhang mit der Nachhaltigkeitsberichterstattung;
- die Diskussion und die Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Der Aufsichtsrat hat gemeinsam mit dem Vorstand im Dezember 2024 eine Entsprechenserklärung abgegeben und auf der Unternehmens-Homepage veröffentlicht. Darin wird erklärt, welchen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex nicht entsprochen wurde oder wird und warum nicht. Interessenkonflikte sind im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht aufgetreten. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Lagebericht und dem Konzernlagebericht des Vorstandes haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. Sie sind von dem von der Hauptversammlung gewählten Abschlussprüfer der Gesellschaft, SONNTAG GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Augsburg, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Den Auftrag zur Abschlussprüfung für das Geschäftsjahr 2024 hat der Aufsichtsrat auf der Grundlage seines in der Sitzung am 29. November 2024 gefassten Beschlusses erteilt. Entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex hat der Aufsichtsrat vor Erteilung des Auftrags zur Abschlussprüfung eine Erklärung des Abschlussprüfers darüber eingeholt, welche beruflichen, finanziellen oder sonstigen Beziehungen zwischen dem Prüfer und seinen Organen und Prüfungsleitern einerseits und dem Unternehmen und seinen Organmitgliedern andererseits bestehen, die Zweifel an seiner Unabhängigkeit begründen könnten. Die Erklärung erstreckt sich auch auf den Umfang anderer Beratungsleistungen, die für das Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr erbracht wurden. Nach der dem Aufsichtsrat durch den Abschlussprüfer vorgelegten Erklärung ergaben sich keine Zweifel an dessen Unabhängigkeit.

Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig vor der Bilanzsitzung zugesandt. Der Jahres- und der Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Prüfungsberichte wurden in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrates am 4. April 2025 intensiv erörtert. An der Bilanzsitzung haben Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen, über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet und Fragen aus dem Aufsichtsrat beantwortet. Der Abschlussprüfer stellte im Rahmen seiner Prüfung unter anderem fest, dass potenzielle, den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen durch das gemäß § 91 Absatz 2 Aktiengesetz errichtete Risikofrüherkennungssystem erfasst und erkannt werden können. Der Wirtschaftsprüfer stellte weiterhin fest, dass die Risiken in den Lageberichten für die Einzelgesellschaft und den Konzern zutreffend dargestellt sind. Der Aufsichtsrat hat mit dem Vorstand ebenfalls das Risikomanagement-System, seine Organisation und die Wirkungsweise erörtert. Schwachpunkte im rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagement-System wurden nicht fest-

gestellt. Sowohl der Vorstand als auch die Abschlussprüfer haben alle Fragen umfassend und zur Zufriedenheit des Aufsichtsrates beantwortet. Der Aufsichtsrat hat von dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend Kenntnis genommen.

Nach dem Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen eigenen Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts sind Einwendungen nicht zu erheben. Lagebericht und Konzernlagebericht spiegeln auch die unterjährig durch den Vorstand berichtete Entwicklung wider. Der Aufsichtsrat billigt daher den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 und den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024. Der Jahresabschluss der Dierig Holding AG ist damit festgestellt. Auch den Vorschlag des Vorstandes zur Gewinnverwendung hat der Aufsichtsrat geprüft. Unter Berücksichtigung der aktuellen Finanz- und Liquiditätslage schließt sich der Aufsichtsrat dem Vorschlag an.

Die SONNTAG GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat zusätzlich den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Der Abschlussprüfer bestätigt wie folgt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der Dierig Holding AG zum 31. Dezember 2024 bestätigen wir gemäß §313 Abs. 3 AktG, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ebenfalls geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlussklärung des Vorstandes und das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer keine Einwendungen erhoben.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstandes und allen Mitarbeitenden für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr und für ihr erfolgreiches Engagement für das Unternehmen, seine Kunden und seine Aktionäre.

Die wirtschaftlichen und politischen Vorzeichen für das Jahr 2025 stimmen wenig optimistisch. Die Hoffnungen liegen darauf, dass der Regierungswechsel in Deutschland dem Land neue wirtschaftliche Stabilität verschaffen wird. In anderen europäischen Ländern und wichtigen Absatzmärkten des Dierig-Konzerns wird aber eher eine Zunahme von Instabilitäten gesehen. Dazu kommt weltpolitisch eine neue Rolle der Vereinigten Staaten und die Notwendigkeit des Aufbaus einer neuen Sicherheitsarchitektur in Europa. Dies wird abermals zu Verunsicherung führen. Konsumenten werden Anschaffungen hinauszögern, Unternehmen werden Standortfragen aufschieben. Davon wird auch der Dierig-Konzern in seinen geschäftlichen Aktivitäten in beiden Segmenten – dem Textilsegment wie dem Immobiliensegment – betroffen sein.

Die Planungen für das Geschäftsjahr 2025 sind daher vorsichtig. Der Aufsichtsrat billigt dies ausdrücklich. Gleichzeitig sind wir sehr sicher, dass der Dierig-Konzern im Jahr 2025 auch in einem deutlich verschlechterten konjunkturellen Umfeld erfolgreich und ertrageich wirtschaften und die positive Unternehmensentwicklung fortsetzen wird.

Augsburg, den 4. April 2025

Der Aufsichtsrat

Christian Dierig
Vorsitzender

Konzernlagebericht 2024 des Vorstandes der Dierig Holding AG

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Die Dierig Holding AG als Hauptgesellschaft des Dierig-Konzerns ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und fungiert als Holding. Die Geschäftsaktivitäten des Dierig-Konzerns gliedern sich in das Textilsegment und das Immobiliensegment. Die Dierig Textilwerke GmbH als Tochtergesellschaft der Dierig Holding AG ist die konzernleitende Zwischenholding und damit Muttergesellschaft der operativen Tochtergesellschaften mit Sitz in Deutschland. Zudem verfügt die Dierig Textilwerke GmbH im Immobiliensegment über ein eigenes operatives Geschäft. In Österreich und in der Schweiz verfügt Dierig über dort ansässige Tochtergesellschaften.

Das Unternehmen Dierig wurde im Jahr 1805 im schlesischen Langenbielau als textiles Verlagsgeschäft gegründet.

Die Konzernstrategie fußt auf unternehmerischer Nachhaltigkeit. Die Sicherung und langfristige Mehrung der Substanz hat in jedem Fall Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Die Dividendenpolitik basiert darauf, die Anteilseigner angemessen zu beteiligen. Maßgeblich sind dabei Erträge aus dem operativen Geschäft. Hingegen werden Gewinne aus Grundstücksverkäufen reinvestiert.

Die operativen Konzerngesellschaften sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Gesellschaft	Standort	Produkte und Dienstleistungen	Absatzmärkte
fleuresse GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel im Wesentlichen in Deutschland
Adam Kaepfel GmbH	Augsburg, Deutschland	Markenbettwäsche	Großabnehmer und Einzelhandel im Wesentlichen im deutschsprachigen Raum
Christian Dierig GmbH	Leonding, Österreich	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in Österreich sowie Export in die CEE-Staaten
Dierig AG	Wil, Schweiz	Markenbettwäsche	Groß- und Fachhandel in der Schweiz sowie Export in EU-Staaten
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH (BIMATEX GmbH)	Augsburg, Deutschland	Roh- und Fertiggewebe als Meterware, Objekttextilien	Konfektionäre, Großhändler und Gewerbetreibende in der EU
Dierig Textilwerke GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien; Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften	Gewerbliche Mieter an den Konzernstandorten im Großraum Augsburg und Kempten
Prinz GmbH	Augsburg, Deutschland	Entwicklung, Bau und Vermietung von Immobilien	Gewerbliche Mieter in Augsburg
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Augsburg, Deutschland	Immobilienberatung und -bewertung, Vermittlung und Verwaltung von Immobilien, Projektentwicklung, Standortmanagement, Finanzierungsberatung	Private Immobilienverkäufer und -käufer, Immobilieninvestoren, private und gewerbliche Mieter und Vermieter in Augsburg und der Metropolregion München

Im Geschäftsjahr 2024 wurden weder strategische Geschäftsfelder aufgegeben noch kam es zu einer Besetzung neuer Geschäftsfelder von unternehmensrelevanter Tragweite.

1.1 Geschäftsmodell des Konzerns

Im Textilsegment entwickelt und vermarktet Dierig Bettwäsche der Marken fleuresse und Kaepfel und handelt international mit Roh- und Fertiggeweben. Die eigene Textilproduktion mit Spinnerei, Weberei und Ausrüstung wurde Mitte der 1990er-Jahre verlagert. Die frei gewordenen Areale werden seither vom Immobiliensegment entwickelt, umgebaut und an Dritte vermietet. Seit dem Jahr 2006 kauft der Dierig-Konzern Immobilien im Großraum Augsburg zu und entwickelt diese. Stand 31. Dezember 2024 umfassen die konzerneigenen Liegenschaften rund 482.000 Quadratmeter Grundstücks- und 147.000 Quadratmeter Gewerbemietflächen an den Standorten Augsburg, Gersthofen und Kempten.

1.2 Ziele und Strategien

Die Gesamtstrategie des Dierig-Konzerns zielt auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Dabei sind die Konzernwerte Beständigkeit, Seriosität und Solidität wesentliche Faktoren, um Kunden sowohl im Textil- als auch im Immobiliensegment langfristig zu binden. Ökologische und soziale Nachhaltigkeit sowie eine nachhaltige Unternehmensführung sind für den Dierig-Konzern seit jeher von wesentlicher Bedeutung.

Die strategische Ausrichtung wird regelmäßig von den Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat diskutiert und überprüft. Die Prüfungen ergaben, dass diese Grundlagen geeignet sind, den Konzern sicher durch ein zunehmend volatiles und anhaltend schwieriges Geschäftsumfeld zu führen. Die strategische Ausrichtung des Dierig-Konzerns hat sich demnach im Jahr 2024 gegenüber den Vorjahren nicht verändert. Dessen ungeachtet fanden auf operativer Ebene umfangreiche Anpassungen statt. Auch wurden einzelne Aktivitäten und Märkte einer Neubewertung unterzogen, was zu Veränderungen bei Personal, Investitionen und Lagerhaltung führte.

1.2.1 Textilstrategie

Da die Fertigung von Textilien in Deutschland bis auf wenige Nischen unrentabel geworden ist, hat der Dierig-Konzern in den 1990er-Jahren die Eigenfertigung in Spinnerei, Weberei und Ausrüstung aufgegeben. Im Zentrum der Textilstrategie steht das Bettwäschebusiness, in dem die beiden Marken Kaepfel und fleuresse eigene Entwürfe produzieren lassen und die Markenbettwäsche an den Handel im gesamten deutschsprachigen Raum absetzen. Dafür werden jährlich mehrere Hundert Dessins und Farbvarianten entwickelt. Bettwäsche der Marke Kaepfel wird von der Konzerngesellschaft Adam Kaepfel GmbH entwickelt, bezogen und vertrieben. Das Bettwäschebusiness unter der Marke fleuresse erfolgt in Deutschland durch die fleuresse GmbH, in Österreich und in der Schweiz sind dafür aus Gründen der Marktpräsenz jeweils Landesgesellschaften zuständig.

Der internationale Gewebehandel wird im Dierig-Konzern von der BIMATEX GmbH abgebildet. Sie übernimmt als Einkaufsorganisation für die Bettwäscheunternehmen des Konzerns die Beschaffung von Rohware und verkauft überdies Gewebe aller Qualitäten und Verarbeitungsstufen an Dritte. Ein Spezialgebiet ist der Handel mit technischen Textilien für die Produktion von Schleifscheiben und Poliermitteln sowie der Handel mit Filtrationsgeweben. Zusätzlich handelt die Gesellschaft auftragsbezogen mit Objekttextilien zum Beispiel für Krankenhäuser und öffentliche Institutionen.

Die Textilstrategie gründet auf der hohen textilen Kompetenz der operativen Gesellschaften. Strategisches Ziel ist es, die Kunden durch Qualität zu überzeugen, um damit in den Kerngeschäftsfeldern und in angrenzenden Segmenten Marktanteile zu gewinnen und bei einem entsprechenden Marktumfeld organisch zu wachsen. Gegenüber den Vorjahren hat sich die Textilstrategie des Dierig-Konzerns im Jahr 2024 in Teilbereichen weiterentwickelt. Dies betraf insbesondere Aktivitäten der Marke fleuresse. Um Synergien zu heben, wurde die Zusammenarbeit der deutschen fleuresse GmbH, der Schweizer Dierig AG und der österreichischen Christian Dierig GmbH intensiviert. Dabei wurde unter anderem der Einkauf weitgehend zentralisiert und der Austausch von Mustern vorangetrieben. Für 2025 ist die Zusammenlegung der Buchhaltung geplant.

Darüber hinaus arbeiteten alle Textilgesellschaften intensiv daran, die Kosten und Lagerbestände an das volatile Umsatzvolumen anzupassen und neue Kunden zu gewinnen, um auf diese Weise ausgeschiedene Marktteilnehmer zu ersetzen und rückläufige Kundenumsätze zu kompensieren. Beschaffungsseitig befassten sich die Textilgesellschaften mit der Aufgabe, sich neue Bezugsquellen zu erschließen und die Lieferketten zu stabilisieren.

1.2.2 Immobilienstrategie

Durch die Verlagerung der Textilproduktion auf Dritte wurden in den 1990er-Jahren große Konzernareale an den Standorten Augsburg und Kempten für eine anderweitige Nutzung frei. Die Immobilienstrategie setzt darauf, diese Liegenschaften bedarfsgerecht zu entwickeln und zu vermarkten.

In der ersten Phase galt es, zur Deckung der Fixkosten – insbesondere der Pensionslasten – die Hallen an fremde Dritte zu vermieten. Im zweiten Schritt wurde der Bestand im Mieterauftrag umgebaut, was eine höherwertige Vermietung ermöglichte. Die dritte Phase bestand darin, Neubauten auf Freiflächen zu errichten. Als die eigenen Freiflächen im Jahr 2006 weitestgehend entwickelt waren, betrat das Immobiliensegment eine vierte strategische Phase: Seither kauft der Dierig-Konzern Industrieimmobilien und Grundstücke zu und führt diese Liegenschaften einer Entwicklung und Vermarktung zu.

Mit der Beteiligung an der PWI legte der Dierig-Konzern 2018 die Grundlagen für eine neue, fünfte Stufe der Immobilienstrategie. Diese besteht aus dem Immobilienservice, also der Immobilienberatung sowie der Vermittlung und Verwaltung von Immobilien,

der Projektentwicklung und dem Standortmanagement für Dritte. Damit reagierte der Dierig-Konzern auf die sich abzeichnende Abschwächung des Immobilienmarktes.

In seinen Aktivitäten konzentrierte sich das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns in der Vergangenheit auf die Entwicklung und Vermietung von Gewerbeflächen. Gaben Bebauungspläne eine Wohnbebauung vor, wurden diese Grundstücke bis zur Baureife entwickelt und anschließend verkauft. In der sechsten Phase der Immobilienstrategie betätigt sich Dierig nunmehr auch im Wohnungsbau. Dazu gehört, auf eigenem Grund Mietwohnungen zu errichten und diese im eigenen Bestand zu halten. Konkret umgesetzt wird diese Phase der Immobilienstrategie im Augsburger Mühlbach-Quartier, wo 2024 der Baubeginn erfolgen konnte. Auch der Standort Augsburger Straße Gersthofen soll zukünftig wohnwirtschaftlich genutzt werden.

Bei der Entwicklung von Standorten folgt das Immobiliensegment einer Doppelstrategie. Um den Mietern ein attraktives Umfeld zu bieten, wird für jeden Immobilienstandort eine branchen- und nutzungsspezifische Prägung entwickelt und umgesetzt. Zugleich wird aus Gründen der Risikominimierung standortbezogen und standortübergreifend ein breiter Branchennmix angestrebt.

Bei der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden entstehende Erträge werden gemäß der Immobilienstrategie ausschließlich und vollständig zur Finanzierung von neuen Immobilienkäufen oder von Baumaßnahmen verwendet. Die Ankaufspolitik ist renditeorientiert und nicht wachstumsgetrieben.

1.3 Steuerungssystem

Das finanzielle Steuerungssystem orientiert sich an den langfristigen Zielen und Strategien des Dierig-Konzerns. Für die Entwicklung der Umsatzerlöse und der Profitabilität sowie für die Optimierung der Kapitalstruktur sind Kennzahlen definiert. Darüber hinaus sind Mindestanforderungen festgelegt, die bei der Durchführung von Investitionen generell berücksichtigt werden müssen. Im Immobilienbereich werden Mindestrenditen standort- und mieterbezogen aufgestellt. Sie sind aus Gründen des Konkurrenzschutzes nicht zur Veröffentlichung bestimmt.

Eine stabile Umsatzentwicklung ist ein wichtiger Faktor für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Daher werden Tages-, Wochen- und Monatsumsätze mit der Planung verglichen. Abweichungen werden analysiert und geeignete Maßnahmen zur Zielerreichung entwickelt und umgesetzt.

Um im Textilbereich eine optimale Kapitalallokation sicherzustellen, sind bei der Steuerung der Kapitalstruktur die Höhe der Vorräte sowie die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von zentraler Bedeutung. Der Dierig-Konzern ist bestrebt, das Verhältnis von Eigenkapital zu Gesamtkapital langfristig bei 1:3 zu halten. Beeinflusst wird das Eigenkapital von Pensionsrückstellungen. Effekte aus den Veränderungen des

Rechnungszinssatzes schlagen sich im OCI (Other Comprehensive Income – sonstiges Ergebnis) und entsprechend im Eigenkapital nieder. Investitionen in das Immobilienvermögen führen naturgemäß zu einem Anstieg des Fremdkapitals im Konzern. Um die Ertragskraft nachhaltig zu stärken, tätigt der Dierig-Konzern Investitionen in renditestarke und durch langfristige Mietverträge mit solventen Mietern gesicherte Immobilienprojekte.

Die Steuerung des Konzerns und seiner Unternehmen erfolgt im Wesentlichen mithilfe der Kennzahlen Umsatzerlöse, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte und Eigenkapitalquote. Im Immobilienbereich ist der Vermietungsgrad steuerungsrelevant. In wirtschaftlich schwierigen Zeiten gewinnt die Liquidität besondere Bedeutung. Über die oben beschriebenen Kennzahlen ist eine zeitnahe Kontrolle und Steuerung der Liquidität gewährleistet, sodass hierfür kein eigenes Kennzahlensystem erforderlich ist.

1.4 Forschung und Entwicklung

Anders als klassische Industrie- und Technologieunternehmen betreibt der Dierig-Konzern lediglich im Bereich der technischen Textilien Forschung und Entwicklung im engeren Sinne. Technische Innovationen wie die Entwicklung von Filtrationsgeweben und die Ausstattung von Objekttextilien werden gemeinsam mit Entwicklungspartnern realisiert. Hauptsächlich besteht die Entwicklung im Textilsegment aus dem Design neuer Bettwäsche. Zu diesem Zweck verfügen die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel über jeweils eigene Ateliers.

Die Entwicklung im Immobiliensegment besteht vorrangig aus wirtschafts- und verkehrsgeografischen Standortanalysen sowie aus der Erstellung von Nutzungsprofilen und -konzepten. Auch Architektenleistungen im Rahmen von Neu- und Umbaumaßnahmen sowie aus Planungstätigkeiten im Rahmen von Energieeinsparungskonzepten gehören im weiteren Sinn zur Entwicklungstätigkeit. In Summe dienen diese Investitionen der Optimierung sowie der Sicherung der Gebäudesubstanz. Nachdem knapp ein Drittel der Immobilien des Konzerns unter Denkmalschutz steht, haben denkmalpflegerische Aspekte große Bedeutung für die Nutzung und den wirtschaftlichen Wert der Immobilien. Auch aus der Gebäudetechnik kommen starke Innovationsimpulse vornehmlich zur Reduzierung des Energieaufwandes der Gebäude. Diese Impulse werden vom Immobiliensegment systematisch aufgenommen und verarbeitet, um eine optimale und langfristig wirtschaftliche Nutzung der Immobilien zu ermöglichen.

2. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHEN- BEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

2.1 Entwicklung der Weltwirtschaft

Als internationales Textilunternehmen mit Kunden in rund 30 Ländern und weltumspannenden Aktivitäten in der Beschaffung ist der Dierig-Konzern abhängig von globalen weltwirtschaftlichen Entwicklungen. 2024 befand sich die Weltwirtschaft wie in den Vorjahren in einer starken Abkühlungsphase.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet in seinem am 17. Januar 2025 veröffentlichten Update zum Konjunkturbericht „World Economic Outlook“ für das Jahr 2024 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 3,2 Prozent. Damit liegen die Wachstumsraten im langjährigen Vergleich auf einem niedrigen Niveau. Im Zeitraum vom Jahr 2000 bis zum Jahr 2019 hatte die durchschnittliche Wachstumsrate der Weltwirtschaft noch bei 3,7 Prozent gelegen. Als wesentlichen Grund für das derzeit schwache Wachstum sieht der IWF die zunehmende politische Instabilität. Zudem lastet die immer noch hohe Inflation auf den Konjunkturerwartungen. Im Jahr 2024 lag die globale Inflationsrate gemäß IWF-Projektionen aus dem Oktober 2024 bei 5,8 Prozent.

2.2 Entwicklung der Konsum- und Textilkonjunktur in den relevanten Absatzmärkten

Wie die Weltwirtschaft war 2024 auch das direkte Geschäftsumfeld des Dierig-Konzerns im Textilsegment von schwachen Wachstumsraten sowie vom Vertrauensverlust der Konsumenten geprägt.

Konjunktur in Deutschland

Deutschland, der wichtigste Kernmarkt der Dierig-Gesellschaften, befand sich nach Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) 2024 wie bereits im Vorjahr in einer Rezession. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag 2024 nach ersten Berechnungen um 0,2 Prozent niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung ebenfalls 0,2 Prozent. Ursächlich dafür waren sowohl konjunkturelle als auch strukturelle Belastungen. Dazu zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten und ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau. Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,4 Prozent zurück. Im verarbeitenden Gewerbe nahm die Bruttowertschöpfung gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0 Prozent). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. Die Bauinvestitionen gingen 2024 preisbereinigt um -3,5 Prozent zurück. Das größte Minus verzeichnete dabei der Wohnungsbau, bei dem nunmehr vier Jahre in Folge rückläufige Investitionen zu beobachten waren.

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 Prozent. Die sich abschwächende Teuerung (die Inflation lag in Deutschland im Jahresdurchschnitt 2024 bei 2,2 Prozent) und hohe Lohnsteigerungen konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (2,8 Prozent) sowie im Bereich Verkehr (2,1 Prozent). Für Bekleidung und Schuhe gaben die privaten Haushalte jedoch preisbereinigt um 2,8 Prozent weniger aus als im Jahr 2023.

Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (ein Zuwachs von 0,2 Prozent) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem bei öffentlichen Dienstleistern, bei Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.

Entwicklung der deutschen Textil- und Bekleidungsindustrie

Deutliche Umsatzrückgänge mussten die deutschen Unternehmen der Textil- und Bekleidungsindustrie hinnehmen. Nach Angaben des Gesamtverbands Textil+Mode sankt der Umsatz der Textil- und Bekleidungsindustrie im Jahr 2024 um 4,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Dabei gingen die Umsätze der Unternehmen der Bekleidungsindustrie um 3,7 Prozent zurück. Der Umsatz der Textilindustrie war mit einem Minus von 4,6 Prozent stärker rückläufig. Der Umsatz des Bekleidungseinzelhandels war 2024 mit einem Minus von 1,0 Prozent ebenfalls rückläufig.

Insolvenzen im deutschen Textilhandel

Angesichts der schwachen Umsatzentwicklung setzte sich die Serie an Insolvenzen im Textileinzelhandel fort. So meldete im Januar 2024 Galeria Karstadt Kaufhof erneut Insolvenz an. Davon betroffen ist vor allem die Adam Kaepfel GmbH. Direkte Zahlungsausfälle konnten infolge von Warenkreditversicherungen vermieden werden. Allerdings gehen mit der Großkundeninsolvenz Umsatzverluste einher. Ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenz folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“.

Neben Galeria Karstadt Kaufhof gingen 2024 mit den Herrenausstattern Wormland und Sør, der Modekette Scotch & Soda, dem Modekonzern Esprit und dem Modehändler Sinn weitere namhafte und große Modeunternehmen in Deutschland in Insolvenz. Signifikant ist, dass Unternehmen mit unterschiedlichster Ausrichtung und verschiedensten Käuferschichten – von Jung

bis Alt, von preiswerten Produkten bis zum Luxussegment, von Generalisten bis zu Spezialsortimentern, von rein stationären Anbietern bis zu Händlern mit einem hohen Online-Anteil – von der Insolvenz betroffen waren. Auch im Bereich der Schlafkultur tätige Unternehmen mussten in dieser angespannten Lage aufgeben. Im März 2024 ging der Matratzenhersteller Breckle aus Northeim in Insolvenz, mit dem Bettwäschehersteller Curt Bauer meldete im April 2024 ein direkter Wettbewerber von Dierig Insolvenz an.

Deutscher Online-Handel legt in einigen Sparten wieder zu

Nach Angaben des deutschen E-Commerce-Verbands BEVH ist der Brutto-Umsatz mit Waren im deutschen Online-Handel im Jahr 2024 erstmals seit dem Jahr 2021 wieder gestiegen und erreichte 80,6 Milliarden Euro, nach 79,7 Milliarden Euro im Jahr davor. Das entspricht einem Wachstum von 1,1 Prozent. Größte Gewinnerkategorien im Online-Handel waren nicht aufschiebbare Bedarfsgüter, allen voran Medikamente mit einem Plus von 6,3 Prozent, gefolgt von Lebensmitteln mit einem Zuwachs von 5,5 Prozent und Tierbedarf mit einem Umsatzplus von 5,4 Prozent. Die Umsätze im Modehandel blieben mit einem Plus von 0,1 Prozent für Bekleidung und 0,8 Prozent für Schuhe nahezu unverändert. Der Umsatz mit Haus- und Heimtextilien stieg deutlich um 3,3 Prozent. Das Wachstum im deutschen Online-Handel kam 2024 allerdings nicht nur deutschen Händlern zugute, sondern auch chinesischen Plattformen. 2024 entfielen nach BEVH-Angaben bereits 6 Prozent aller Bestellungen auf diese Anbieter.

Über den deutschen Heimtextilmarkt, ein für die Bettwäschemarken des Dierig-Konzerns besonders wichtiges Marktsegment, liegen keine zuverlässigen statistischen Angaben vor. Basis der Markteinschätzung sind daher größtenteils eigene Marktbeobachtungen. 2024 war der Markt geprägt von einer starken Kaufzurückhaltung der Konsumenten. Betroffen davon war auch das Segment Bettwäsche. Der Handel reagierte auf die ausbleibende Endkundennachfrage mit Rabatt-Aktionen und versuchte auch, den Preisdruck an die Hersteller weiterzugeben. Aufgrund des Scheiterns der Ampelregierung in Deutschland und der damit einhergehenden Verunsicherung der Verbraucher berichtet der Bettwäschehandel von einem verhaltenen Weihnachtsgeschäft.

Konsum- und Textilkonjunktur in Österreich

In Österreich sank nach der Konjunkturprognose des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO) aus dem Dezember 2024 die Wirtschaftsleistung im Jahr 2024 um 0,9 Prozent. Damit befand sich die österreichische Volkswirtschaft das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Besonders davon betroffen waren die Industrie und die Bauwirtschaft, aber auch der private Konsum entwickelte sich sehr verhalten. Daher waren auch in Österreich mehrere Insolvenzen im Textileinzelhandel zu

beobachten. Betroffen davon waren sogar Anbieter von Trachtenmode. Belastet wurde die Konsumkonjunktur in Österreich auch durch die schwierige Regierungsbildung.

Die österreichische Möbelhauskette kikaLeiner meldete nach der ersten Insolvenz im Juni 2023 und einem gescheiterten Sanierungsverfahren im November 2024 erneut Insolvenz an. Der neue Sanierungsplan wurde bereits im Dezember 2024 zurückgezogen und damit das Insolvenzverfahren nach österreichischem Recht in ein Konkursverfahren überführt. Im Januar 2025 erfolgte die Schließung aller verbliebenen Filialen. Die österreichische Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig GmbH war als Lieferant von kikaLeiner von dieser Entwicklung betroffen. Direkte Zahlungsausfälle konnten infolge von Warenkreditversicherungen vermieden werden. Allerdings gehen mit der Großkundeninsolvenz Umsatzverluste einher. Ausführliche Erläuterungen zu den Auswirkungen der Kundeninsolvenz folgen im Punkt 3.2.1 „Geschäftsverlauf im Textilsegment“ und im Punkt 5 „Prognosebericht“.

Zu Marktveränderungen kam es auch bei der Belieferung des Handels. Angesichts der schwierigen Textil- und Handelskonjunktur zog sich im Jahr 2024 mit der Fussenegger Heimtextilien GmbH ein direkter Wettbewerber von Dierig aus dem österreichischen Fachhandelsgeschäft zurück.

Konsum- und Textilkonjunktur in der Schweiz

Nach den vorläufigen Angaben des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) vom 17. Dezember 2024 stieg die Wirtschaftsleistung in der Schweiz im Jahr 2024 sporteventbereinigt um 0,9 Prozent. Der private Konsum erwies sich mit einem Plus von 1,6 Prozent als Stütze der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Die Inflation in der Schweiz lag 2024 wieder nahe der Nulllinie. Trotz der insgesamt positiven Entwicklung kam es 2024 auch in der Schweiz zu Geschäftsaufgaben. So kündigte das Zürcher Luxuskaufhaus Jelmoli im Jahr 2024 die Schließung an. Damit ging Anfang 2025 eine mehr als 125 Jahre währende Kaufhaustradition zu Ende.

Konsum- und Textilkonjunktur in Frankreich und Südeuropa

Frankreich, Italien und Spanien sind wichtige Absatzmärkte des Dierig-Konzerns. In diese Länder wird hauptsächlich Rohware exportiert. Nach der Herbstprognose der EU-Kommission stieg die Wirtschaftsleistung in Frankreich im Jahr 2024 real um 1,1 Prozent bei einer Inflationsrate von 2,4 Prozent. In Italien wuchs die Wirtschaft 2024 real um 0,7 Prozent bei einer Inflationsrate von 1,1 Prozent. Die spanische Wirtschaft wuchs 2024 real um 3,0 Prozent bei einer Teuerungsrate von 2,8 Prozent. Trotz dieses Wachstums der Gesamtwirtschaft erwies sich die Textilkonjunktur in allen südeuropäischen Ländern als schwierig.

2.3 Immobilienkonjunktur in Deutschland und an den Konzernstandorten

Der Immobilienmarkt konnte im Jahr 2024 die Talsohle nicht verlassen, obwohl sich einige Rahmenbedingungen verbessert hatten. So sanken die Zinsen für Immobilienkredite im Verlauf des Jahres 2024 um etwa einen Dreiviertelprozentpunkt und lagen im Dezember 2024 bei etwa 3,2 Prozent für Kredite mit zehnjähriger Zinsbindung. Zudem sanken mangels Nachfrage die Preise unter anderem für Grundstücke und Rohbauleistungen. Zuletzt hatte auch der Bund mit dem Wachstumschancengesetz die Abschreibungsmöglichkeiten beim Wohnungsbau verbessert. Aber dies reichte nicht aus, um eine breite Investitionstätigkeit anzukurbeln. Ursächlich dafür war zum einen das immer noch hohe Zinsniveau der Immobilienkredite. Zum anderen lagen die Baukosten insbesondere für technische Gewerke für viele Investoren noch zu hoch. Verteuert wurde das Bauen vielfach auch durch die Vielzahl an Auflagen seitens der öffentlichen Hand.

Wohnungsnot nimmt weiter zu

Weil vor allem viel zu wenige Wohnungen auf den Markt kamen, nahm 2024 die Wohnungsnot in Deutschland weiter zu. Auch das Mietniveau stieg abermals an. Diese Entwicklungen waren in ganz Deutschland und damit auch an den Konzernstandorten des Dierig-Konzerns zu beobachten.

Der Handel mit Immobilien kam ebenfalls nur zaghaft wieder in Schwung. Dabei machten Insolvenzverkäufe, darunter prominente Signa-Projekte, einen großen Teil des gesamten Transaktionsvolumens aus. Im ersten Halbjahr 2024 entfiel nach Markteinschätzungen ein Fünftel aller Immobilienkäufe in Deutschland auf Immobilien aus der Insolvenzmasse der Signa Holding. Die Zurückhaltung im Immobilienhandel ist darauf zurückzuführen, dass 2024 ein großer Teil der Verkaufsseite ihre Immobilien unterbewertet sah, während der überwiegende Teil der Käuferseite auf noch niedrigere Immobilienpreise und den weiteren Anstieg der Mieten wartete.

Diese Entwicklungen auf dem Immobilienmarkt spiegeln sich im von der Deutschen Hypo – NORD/LB Real Estate Finance herausgegebenen Immobilienkonjunktur-Index wider. Dieser konnte sich 2024 zwar erholen. Dabei erreichte aber allein die Asset-Klasse der Wohnimmobilien einen Indexwert von deutlich über 100 Punkten. Mit Abstand folgen die Asset-Klassen Hotel und Logistik, wiederum gefolgt von den Handelsflächen und als Schlusslicht die Büroimmobilien. Diese Asset-Klasse schloss deshalb so abgeschlagen ab, weil bei Büroimmobilien zwei Entwicklungsströme zusammenflossen: die Konjunkturschwäche der deutschen Wirtschaft und die Tatsache, dass viele Schreibtischarbeiter nach der Pandemie lieber im Homeoffice blieben, als in die Büros zurückzukehren.

Immobilienmärkte Augsburg und Kempten

Der Immobilienmarkt in der Region Augsburg, wo sich die Mehrzahl der Dierig-Immobilien befindet, zeichnete 2024 die deutschland-

weit feststellbaren Entwicklungen nach. 2024 kamen in Augsburg nur wenige Neubauwohnungen auf den Mietmarkt. Die dafür aufgerufenen Erstbezugsrenten überstiegen das bisherige ortsübliche Niveau bei weitem. Dennoch waren die Wohnungen rasch vergeben. Im Zuge der steigenden Neubaumieten war ein weiteres Anziehen der Bestandsrenten zu beobachten. Wohnen wird im großstädtischen Raum zunehmend zu einer sozialen Frage.

Aufgrund des fortschreitenden Strukturwandels und der schwachen Konjunktur entwickelte sich 2024 der regionale Markt für Gewerbeflächen deutlich zäher als der Markt für Wohnimmobilien. Dies betraf sowohl den Mietmarkt als auch den Kauf und den Bau von Gewerbeimmobilien.

Ähnlich wie in Augsburg verhielt sich der Immobilienmarkt in der Mittelstadt Kempten, wo Dierig mit dem rein gewerblich genutzten Dierig-Park engagiert ist. Auch in Kempten neigten Investoren zu größter Vorsicht. Von der gewerblichen Wirtschaft gingen vereinzelte Nachfrageimpulse aus, die Wohnungsmieten entwickelten sich wie im Bundestrend steigend. Ebenfalls dem Bundestrend und dem Trend im Großraum Augsburg folgend, nahm in Kempten die Immobiliennachfrage der öffentlichen Hand an Bedeutung zu.

2.4 Währungsentwicklung

Für das internationale Geschäft im Textilsegment von Dierig ist die Entwicklung des US-Dollars zum Euro von Bedeutung, da Dierig beschaffungsseitig Teile der Zahlungen in US-Dollar leistet. Währungseffekte haben demnach nicht nur Auswirkungen auf den Einkaufspreis, sondern darüber hinaus prinzipiell auch auf die Bewertung von Lagervorräten. Zu Jahresanfang 2024 kostete ein Euro 1,10 US-Dollar. Den Höchststand erreichte der Euro im September 2024 mit 1,12 US-Dollar. Daraufhin verlor der Euro bis Jahresende konstant an Wert. Der Jahresschlusskurs von 1,04 US-Dollar war zugleich der Jahrestiefstkurs des Euro. Aufgrund des Kursverlaufs hatten Währungseffekte bedingten Einfluss auf die textilen Geschäfte des Dierig-Konzerns.

Die Schweizer Landesgesellschaft des Dierig-Konzerns, die Dierig AG in Wil, erwirbt Bettwäsche im Euroraum und verkauft diese größtenteils auf dem Schweizer Inlandsmarkt. Zu Jahresanfang 2024 kostete ein Euro 0,93 Schweizer Franken. Im Folgenden stieg der Wert des Euro bis Ende Mai auf einen Höchstkurs von 0,99 Schweizer Franken. Anschließend gab der Euro wieder bei einigen Kursschwankungen nach und fiel im Dezember 2024 auf das Kursniveau des Jahresbeginns zurück. Der Jahresschlusskurs lag bei 0,94 Schweizer Franken. Mit der grundsätzlichen Stärke des Schweizer Frankens war für die Schweizer Bevölkerung der Einkauf im Ausland auch im Jahr 2024 interessant. Zugleich konnte die Schweizer Dierig AG Ware im Euro-Raum währungsbedingt zu guten Preisen einkaufen und damit die Margen stärken. Für die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Dierig AG spielten im Jahr 2024 Währungseffekte jedoch eine untergeordnete Rolle. Von größerer

Bedeutung waren Faktoren wie die Designqualität der Kollektion oder die Lieferfähigkeit.

2.5 Entwicklung des Baumwollpreises

Die Baumwollpreise zeigten 2024 eine zweigeteilte Entwicklung. Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Faserlänge (Stapel­länge) kosteten zu Jahresbeginn 0,80 US-Dollar pro amerikanisches Pfund. Der Kurs stieg bis Ende Februar 2024 auf 1,07 US-Dollar und ging daraufhin bis August 2024 auf einen Jahrestiefstkurs von 0,65 US-Dollar zurück. Anschließend lief der Baumwollkurs seitwärts. Der Jahresendkurs lag bei 0,68 US-Dollar.

Diese Preisangaben beziehen sich auf Standardqualitäten mit 25 bis 30 Millimetern Stapellänge, wobei unterschiedliche Qualitäten zu unterschiedlichen Preisen gehandelt werden. In der Regel gibt das Preisniveau der Standardqualität die Preisentwicklung bei den anderen Qualitäten vor. In Ausnahmefällen, beispielsweise bei Ernteausfällen in bestimmten Herkunftsregionen, kann diese Preiskopplung auch aufgehoben werden.

Die Baumwollpreisentwicklung hatte im Jahr 2024 größeren Einfluss auf die textilen Aktivitäten des Dierig-Konzerns. Zum Teil wurde auch das Kaufverhalten der Kunden davon beeinflusst. Auf den Preis von Geweben wirkten sich die Baumwollpreise im Jahr 2024 jedoch nur mittelbar aus. Zwar war der Rohstoff Baumwolle in der zweiten Jahreshälfte günstiger als in der ersten Jahreshälfte, die prägenden Faktoren der Preisbildung bei Geweben waren 2024 aber die Kosten für Energie und Arbeit in der Weberei sowie die Logistikkosten, insbesondere die Containerpreise auf den Übersee-Linien.

2.6 Zinsentwicklung

Um die Inflation zu bekämpfen, beendete die Europäische Zentralbank (EZB) im Jahr 2022 mit einer Zinswende die lockere Geldpolitik der vergangenen Jahre. Nachdem die Inflation zurückgegangen war, senkte die EZB 2024 die Leitzinsen in vier Zins­schritten. Der Zinssatz für das Hauptrefinanzierungsgeschäft ging im Jahresverlauf von 4,5 Prozent auf 3,15 Prozent zurück. Die Bauzinsen der Geschäftsbanken fielen im Jahresverlauf weniger stark von rund 3,4 Prozent auf unter 3,2 Prozent bei zehnjähriger Zinsbindung.

3. WIRTSCHAFTSBERICHT

3.1 Gesamtaussage des Vorstandes zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

2024 bewegten sich beide Segmente des Dierig-Konzerns abermals in einem schwierigen konjunkturellen Umfeld. Unser Kernmarkt Deutschland befand sich 2024 das zweite Jahr in Folge in einer Rezession. Gleiches gilt für Österreich. Auch auf den weiteren

ausländischen Textilmärkten blieben Wachstumsimpulse weitestgehend aus. Zudem war unser Geschäft im Jahr 2024 von mehreren Kundeninsolvenzen betroffen. Trotz dieses negativen Umfeldes blieb 2024 Dierig auf Erfolgskurs und konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr leicht und das Vorsteuerergebnis deutlich verbessern.

2024 erwirtschaftete der Dierig-Konzern einen Umsatz von 50,2 Millionen Euro (im Vorjahr 50,0 Millionen Euro) und erreichte damit gegenüber dem Vorjahr ein Umsatzplus von 0,4 Prozent. Davon entfallen 34,6 Millionen Euro (im Vorjahr 35,4 Millionen Euro) auf das Textilsegment und 15,6 Millionen Euro (im Vorjahr 14,6 Millionen Euro) auf das Immobiliensegment. Vor dem Hintergrund der schwierigen Wirtschaftslage mit rezessiven Erscheinungen in vielen Teilmärkten ist diese Umsatzentwicklung als gut zu bewerten, zumal es gelang, in vielen Geschäftsfeldern die Umsatzrentabilität zu erhöhen.

Zurückzuführen ist der Umsatzrückgang im Textilsegment auf Großkundeninsolvenzen, die nur teilweise durch Neukundengeschäfte kompensiert werden konnten. Auch im Bemühen, Umsatzverluste wettzumachen, verzichteten die Gesellschaften des Dierig-Konzerns auf Geschäfte mit unzureichenden Margen. Die stabile Umsatzentwicklung zeigt, dass die Geschäftsmodelle der Gesellschaften des Dierig-Konzerns selbst bei schwierigen Rahmenbedingungen tragfähig und zukunftsfähig sind.

Äußerst positiv ist dafür die Ertragsentwicklung zu bewerten. Beide Segmente des Dierig-Konzerns weisen für 2024 erneut ein positives und gegenüber dem Vorjahr verbessertes Ergebnis aus.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 4,4 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 3,7 Millionen Euro. Dabei wurde das Ergebnis 2023 nicht und 2024 nur unwesentlich durch Gewinne aus Grundstücksgeschäften beeinflusst. Insofern geht die Steigerung des Ertrags allein auf die operative Geschäftstätigkeit zurück.

Positiv ist ebenfalls zu bewerten, dass es 2024 neben der Krisenbewältigung gelang, die Unternehmensentwicklung voranzutreiben. Im Immobiliensegment war das wesentliche Ereignis der Beginn der Hochbauarbeiten des ersten Bauabschnitts im Mühlbach-Quartier. Mit Realisierung des Projekts mit rund 210 Mietwohnungen steigt Dierig in Augsburg im großen Stil in das Geschäft als Wohnungsvermieter ein. Auch im Textilsegment gab es wesentliche Fortschritte. Die Marke fleurette entwickelte die gemeinsame D-A-CH-Strategie weiter und arbeitete an deren Umsetzung, weiterhin trieb die Marke den Markteinstieg in die ASEAN-Region voran. Zusätzlich bereiteten die Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel den Wechsel der Lagerhaltung und Versandlogistik zu einem anderen Dienstleister vor, der Mitte 2025 erfolgen soll. Ebenso ging das Textilsegment 2024 die weitere Prozessoptimierung an. Geplant ist, die Warenwirtschaft ab 2025 nicht mehr in SAP, sondern in einem für die Prozesse im Textilgeschäft passenderen System abzubilden. Fortschritte machte Dierig zudem 2024 in seiner Nachhaltigkeitsleistung, etwa auf dem Weg, den Anteil an Plastikverpackungen

im Bettwäschebereich zu reduzieren. Große Teile des Sortiments sind mittlerweile als unverpackte Ware oder in einer plastikfreien Umverpackung erhältlich. Teilweise beschränkt sich der Plastikanteil auch nur noch auf Kleinteile wie Klettverschlüsse.

3.2 Geschäftsverlauf

Der Dierig-Konzern agierte 2024 in einem Umfeld, das sowohl im Textilsegment als auch im Immobiliensegment von großer Verunsicherung und konjunktureller Schwäche geprägt war. Im Textilsegment kam es zu Umsatzrückgängen. Das Immobiliensegment konnte seine Umsätze steigern.

3.2.1 Geschäftsverlauf im Textilsegment

Das Textilsegment erlöste im Jahr 2024 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 34,6 Millionen Euro und blieb damit um 0,8 Millionen Euro oder 2,3 Prozent unter dem Vorjahresumsatz in Höhe von 35,4 Millionen Euro. Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 20,6 Millionen Euro (im Vorjahr 21,3 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 14,0 Millionen Euro um (im Vorjahr 14,1 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 40,5 Prozent (im Vorjahr 39,8 Prozent).

Der rückläufige Textilumsatz ist zum größten Teil ein Ergebnis der Konsumflaute und von Großkundeninsolvenzen. Zudem verzichtete Dierig im internationalen Gewebehandel auf margenschwache und risikobehaftete Exportgeschäfte. Auch wenn einzelne Textilgesellschaften und Geschäftsfelder dadurch Umsatzeinbußen hinnehmen mussten, ist die Umsatzentwicklung im Textilsegment in Summe als zufriedenstellend einzuschätzen, zumal es 2024 abermals gelang, bei geringeren Segmentumsätzen das operative Ergebnis gegenüber dem Vorjahr zu verbessern.

Bettwäscheumsatz

Der Bettwäschebereich sah sich mit der Kaufzurückhaltung der Konsumenten und einem entsprechend vorsichtigen Orderverhalten des Handels konfrontiert. Im Berichtszeitraum lag der Bettwäscheumsatz um 2,8 Prozent niedriger als im Vorjahreszeitraum. Dabei zeigten die vier Bettwäschegesellschaften eine unterschiedliche Entwicklung.

Marke Kaepfel

Erwartungsgemäß deutlich rückläufig entwickelte sich der Umsatz der Adam Kaepfel GmbH. Dies resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang des Kundenumsatzes mit der Kaufhauskette Galeria Karstadt Kaufhof, die im Januar 2024 erneut Insolvenz angemeldet und daraufhin abermals eine größere Zahl an Kaufhäusern geschlossen hatte. Die Forderungen der Adam Kaepfel GmbH gegenüber Galeria waren durch Ausfallversicherungen abgedeckt und wurden von der Versicherung erfüllt. Zusätzliche Umsatzeinbußen im Geschäft mit weiteren Kunden konnte Kaepfel trotz

der schwierigen konjunkturellen Situation durch andere Geschäfte kompensieren. Infolge der stetigen Vertriebsanstrengungen gelang unter anderem die Neulistung bei einem namhaften Möbelhändler in Österreich sowie Hauptlieferant für die Eigenmarke Mondo eines der großen Möbeleinkaufsverbände in Deutschland zu werden. Erfolgreich war Kaepfel auch darin, die Umsätze mit bestehenden Kunden auszubauen. Das Ergebnis lag trotz des Umsatzrückgangs deutlich im positiven Bereich. Im untergeordneten Maß war Kaepfel auch von der Insolvenz der österreichischen Möbelhauskette kikaLeiner Ende des Jahres 2024 betroffen. Der fehlende Kundenumsatz aus dieser Insolvenz wird allerdings erst im Geschäftsjahr 2025 spürbar werden.

Generell agiert die Adam Kaepfel GmbH seit geraumer Zeit in einem von strukturellen Veränderungen betroffenen Marktumfeld. Das Konzept Kaufhaus befindet sich seit vielen Jahren in der Krise, die Bedeutung des klassischen Versandhandels ist deutlich zurückgegangen. Manche stationären Einzelhändler bieten Bettwäsche aus Direktimporten zum Discountpreis an, durch chinesische Internetplattformen ist eine neue Konkurrenzsituation entstanden. Die Adam Kaepfel GmbH hat sich jedoch an diese negativen Marktentwicklungen angepasst. Das grundsätzliche Geschäftsmodell ist auch bei erschwerten Rahmenbedingungen tragfähig.

Marke fleuresse

Auch die drei Bettwäschegesellschaften des Dierig-Konzerns, die unter der Marke fleuresse auftreten, begegneten 2024 in weiten Teilen des Geschäfts widrigen Rahmenbedingungen. Die Umsätze der deutschen fleuresse GmbH entwickelten sich einem herausfordernden Marktumfeld leicht positiv. Dabei trug die neue Markenpositionierung Früchte. So gelang es, die Black-Premium-Kollektion bei mehreren Möbelhausketten und Kaufhäusern neu zu platzieren, ohne dass es dabei zu Kannibalisierungseffekten mit dem Programm der „roten fleuresse“ im angestammten gehobenen Preissegment kam. Durch die Vertriebsfolge ist fleuresse flächendeckend bei fast allen relevanten Wiederverkäufern in Deutschland gelistet. Damit hat die Marke das inländische Marktpotenzial nahezu ausgeschöpft, was zugleich die weiteren Wachstumsmöglichkeiten im Inland limitiert. Ziel ist es demnach, den Exportanteil zu erhöhen und das Objektgeschäft zu erweitern. Dabei gelang es, die Zusammenarbeit mit deSter, einem Ausstatter verschiedener Fluggesellschaften, fortzusetzen. Im Zuge der Kooperation entwickelte fleuresse Bettwäsche, die in der First Class der Lufthansa eingesetzt wird. Teile dieses Großauftrags wurden 2024 umsatzrelevant, weitere Lieferungen werden 2025 erfolgen.

In Summe entwickelte sich die fleuresse GmbH 2024 positiv und konnte trotz der Konsumflaute in Deutschland die Marge anheben und das Ergebnis gegenüber den Vorjahren verbessern. Ein Erfolgsfaktor war neben der Design- und Produktqualität die hohe Warenverfügbarkeit. In das Jahr 2025 konnte die fleuresse GmbH einen relativ hohen Auftragsbestand mitnehmen.

Auf ein sehr schwieriges Geschäftsjahr 2024 blickt die österreichische Landesgesellschaft Christian Dierig GmbH zurück, die in Österreich und in den CEE-Staaten höherpreisige Bettwäsche der Marke fleuresse über den Fachhandel vermarktet. Im Jahr 2023 war die Umsatzentwicklung stark von der Insolvenz des Großkunden kikaLeiner betroffen, in deren Folge die Möbelhauskette 23 Häuser und damit mehr als die Hälfte ihrer Filialen geschlossen hatte. Entsprechend verkleinerten sich damit für die Christian Dierig GmbH im Jahr 2024 die Kundenumsätze. Umso bemerkenswerter ist es, dass die Christian Dierig GmbH 2024 ihren Umsatz gegenüber dem Vorjahr erfreulich steigern konnte. Maßgeblich dafür waren die Gewinnung eines neuen Großkunden – erstmals ist die Marke fleuresse bei XXXLutz Österreich gelistet – und die Sortimentserweiterung bei Bestandskunden.

Durch die neuerliche Insolvenz des früheren Großkunden kikaLeiner im November 2024 und das anschließende Konkursverfahren mit Geschäftsaufgabe ab Januar 2025 ist dieser Kundenumsatz zukünftig verloren. Zahlungsausfälle konnten infolge von Warenkreditversicherungen vermieden werden. Allerdings hat diese Insolvenz Auswirkungen auf die zukünftige Geschäftsentwicklung.

Die Umsätze der Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG gingen 2024 im Vergleich zum Vorjahr zurück. Dabei spielten zwei Faktoren eine Rolle: Zum einen war auch der Schweizer Bettwäsche-Fachhandel von der Kaufzurückhaltung der Konsumenten betroffen, zum anderen war das Vorjahr für die Dierig AG aufgrund der Erstausrüstung eines großen Bestandskunden mit neuen Artikeln außergewöhnlich positiv verlaufen. Insofern bedeutet der im Jahr 2024 erwirtschaftete Umsatz die Rückkehr zur Normalität. Trotz des Umsatzrückgangs war das Jahr 2024 für die Dierig AG in mehrerer Hinsicht erfolgreich. So profitierte die Gesellschaft von der Neupositionierung der Marke fleuresse und konnte mit der in der Premium-Preislage angesiedelten Black-Premium-Kollektion erstmals einen Neukunden aus dem Fachhandel gewinnen, der bislang ausschließlich Luxusmarken führte. Zudem gelang es, höherpreisige Ware im großflächigen Einzelhandel zu platzieren und Anschlussaufträge mit GOTS-zertifizierter Ware zu gewinnen. Positiv entwickelte sich auch das Objektgeschäft in der Schweiz.

D-A-CH-Strategie für fleuresse weiterentwickelt

Im Jahr 2024 wurde die Strategie für fleuresse für den gesamten Aktionsraum D-A-CH weiterentwickelt. Da die einzelnen Märkte landestypische Besonderheiten aufweisen, die von Vorlieben und Abneigungen der Verbraucher gegenüber bestimmten Mustern bis hin zu abweichenden Bettwäscheabmessungen reichen, hatten die Landesgesellschaften in der Vergangenheit ein hohes Maß an Entscheidungsfreiheit. Teilweise fand die Musterentwicklung in allen drei Gesellschaften statt, auch wurde teilweise dezentral eingekauft. Angesichts des zunehmenden Wettbewerbsdrucks und einer Homogenisierung der Kundenanforderungen wurde die auf Dezentralität ausgelegte Markenstrategie 2024 angepasst. Sie hat zum Ziel, im Zusammenspiel mit den Landesgesellschaften

Synergien zu heben. Dazu wurde ein Zentraleinkauf eingeführt und verschiedene Funktionen zusammengeführt. Auch bei der Entwicklung von Mustern sieht die neue Strategie eine intensivere Zusammenarbeit der Gesellschaften vor, um auf diese Weise höhere Stückzahlen in die Produktion geben zu können. Im Weiteren wurde eine Aufgabenteilung eingeführt. Die Schweizer Dierig AG ist beispielsweise das Kompetenzzentrum für Fasern, das Atelier der deutschen fleuresse GmbH übernimmt den Großteil der Mustererstellung, zudem sind bei dieser Gesellschaft Funktionen der kaufmännischen Verwaltung angesiedelt.

Weiterhin sieht die neue Strategie für fleuresse D-A-CH ein gemeinsames Vorgehen der drei Landesgesellschaften bei Zertifizierungen und bei der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung vor. Wesentliches Ereignis im Jahr 2024 war diesbezüglich die Umsetzung der plastikfreien Verpackung. Die Entscheidung, auf Plastikverpackungen ganz zu verzichten und die Ware weitgehend unverpackt auszuliefern, wird vom Handel zunehmend akzeptiert.

Markteintritt in die ASEAN-Region

Gemeinsam gehen die drei Landesgesellschaften auch beim 2023 begonnenen Markteintritt in die ASEAN-Region (Association of Southeast Asian Nations) vor. Erstes Zielland sind die Philippinen. Der Aufbau neuer Geschäftsverbindungen verlief im Jahr 2024 planmäßig. fleuresse intensivierte die Kontakte zur Außenhandelskammer und nahm im ersten Halbjahr 2024 auf den Philippinen erstmals an einer Fachmesse teil. Anschließend konnten erste Verkäufe getätigt werden. Im Weiteren setzte 2024 der lokale Vertriebspartner einen Webshop für philippinische Kunden auf, auch wurden Maßnahmen zum Aufbau eines Händlernetzes ergriffen.

Ergänzend zum Handelsgeschäft soll der philippinische Markt über das Objektgeschäft aufgebaut werden. In diesem Bereich gelang es fleuresse, Kontakte auf höchster Ebene zum Verband der Inneneinrichter auf den Philippinen zu knüpfen. Diese Aktivitäten führten bereits zu ersten konkreten Anfragen namhafter Hotels. Die Philippinen sind zudem ein Land mit hoher Textilkompetenz, etwa in der Entwicklung neuer Fasern. fleuresse will die Philippinen daher zukünftig auch als Beschaffungsmarkt nutzen. Dazu wurde 2024 ein Kontrakt mit einem textilen Forschungsinstitut vorbereitet. Der Vertragsschluss erfolgte Anfang 2025. Der Markteintritt in die ASEAN-Region ist Teil einer Mittelfristplanung. Messbare Effekte bei Umsatz und Ertrag sind erst in den Folgejahren zu erwarten.

Verlagerung der Bettwäschelogistik an einen neuen Dienstleister

G2024 bereiteten die Bettwäschegesellschaften den Wechsel des Dienstleisters in der Lager- und Versandlogistik vor. Mit den Logistikaufgaben war bislang ein Dienstleister aus der Region Augsburg betraut. Ab Mitte 2025 wird ein im Nordschwarzwald ansässiger Dienstleister die Bettwäschelogistik für Dierig übernehmen. Es handelt sich dabei um ein Familienunternehmen in dritter Generation, das eigene Bauzentren betreibt und die ent-

sprechenden Bau- und Gartenmarktartikel zusätzlich über mehr als 30 eigene Internetshops vertreibt. Die daraus erwachsene Logistikkompetenz stellt das Unternehmen zunehmend Dritten zur Verfügung. Ausschlaggebend für den Wechsel waren Kostengründe. Zudem erwartet Dierig, aus der Zusammenarbeit mit dem neuen Dienstleister größere Synergieeffekte realisieren zu können. Ein Ansatz sind dabei die gegenläufigen Saisonalitäten. Der Absatz von Garten- und Baumarktartikeln richtet sich nach der Vegetationsperiode mit einer Nachfragespitze im Frühling und einer ausklingenden Nachfrage im Herbst. Im Bereich Bettwäsche läuft dagegen das Geschäft im Frühjahr schleppend, dafür spielen die unterjährigen Kollektionswechsel und insbesondere das Weihnachtsgeschäft eine große Rolle.

Der Wechsel zum neuen Logistikdienstleister wird 2025 durch Umzugskosten und unvermeidliche Anlaufschwierigkeiten zu temporären Ergebnisbelastungen führen. Diesen Aufwendungen stehen langfristige Einsparpotenziale gegenüber, die bei planmäßiger Entwicklung bereits ab 2026 zu Kosteneffekten führen werden.

Internationaler Gewebehandel – BIMATEX

Das zweite textile Standbein des Dierig-Konzerns neben dem Bettwäschegeschäft ist der internationale Gewebehandel. Seit der Zusammenlegung der Christian Dierig GmbH mit der BIMATEX GmbH im Jahr 2022 besetzt ausschließlich letztere Gesellschaft dieses Geschäftsfeld. Trotz des widrigen konjunkturellen Umfelds konnte die BIMATEX im Jahr 2024 den Vorjahresumsatz knapp behaupten. Das Kerngeschäft mit Meterware verlief verhalten, wobei bestehende Aufträge von den Kunden abgerufen wurden, Neugeschäfte nur sehr schwierig zu realisieren waren. Dabei tendierten die Kunden dazu, Kleinmengen zu bestellen, was der BIMATEX half, die Margen zu verbessern.

Um die Marktrisiken aus dem Meterwaregeschäft zu begrenzen, handelt die BIMATEX ergänzend mit technischen Textilien und ist dort hauptsächlich in zwei Produktgruppen – einerseits Basistextilien für die Schleif- und Polierscheibenproduktion und andererseits Filtrationsgewebe – aktiv. Darüber hinaus betreibt die BIMATEX auftragsbezogene Objektgeschäfte ohne eigene Lagerhaltung. Das Geschäft mit Basistextilien für die Produktion von Schleif- und Polierscheiben wird in wesentlichen Teilen beeinflusst von der Neuwagenkonjunktur des Automobilsektors und verlief daher 2024 verhalten. Zudem befanden sich nach der Geschäftsaufgabe eines Mitbewerbers dessen Restmengen im Markt, was die Preisbildung störte. Der Handel mit Filtrationsgeweben entwickelte sich dagegen erfreulich stabil. Allerdings handelt es sich dabei um ein Nischengeschäft.

Positiv für die BIMATEX entwickelte sich auch das auftragsbezogene Objektgeschäft. Hier gelang es, neue Kunden und Anschlussaufträge zu gewinnen. Traditionell ist das Objektgeschäft geprägt von einem starken Preiswettbewerb. 2024 zeichnete sich ab, dass ein Wettbewerber, der in der Vergangenheit phasenweise auch als Kooperationspartner der BIMATEX auftrat, sich zumindest

aus großen Teilen seiner bisherigen Aktivitäten zurückziehen wird. Dies verdeutlicht einerseits die Härte des Verdrängungswettbewerbs im Objektgeschäft, andererseits entwickeln sich aus dieser Marktberreinigung Möglichkeiten für die BIMATEX, zukünftig in diesem Marktsegment Neugeschäfte zu realisieren.

Die Ergebnisentwicklung der BIMATEX war 2024 erfreulich positiv. Trotz der schleppenden Konjunktur und der rückläufigen Umsatzentwicklung leistete BIMATEX einen wichtigen Beitrag zum textilen Segmentergebnis.

Prozessoptimierung durch neues Warenwirtschaftssystem im Textilsegment

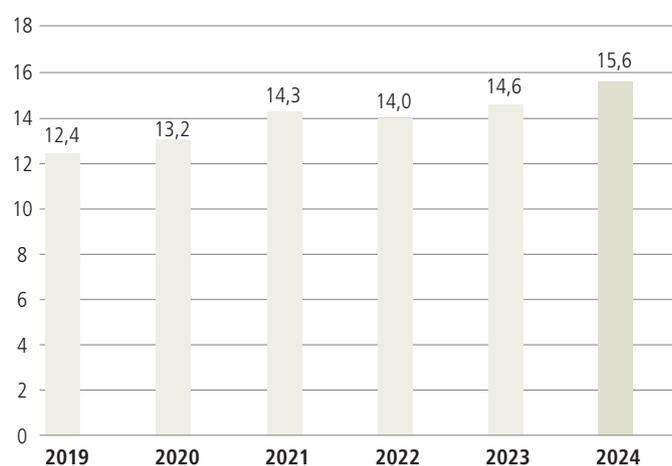
Im Zuge der Prozessoptimierung bereitete Dierig 2024 den Wechsel des Warenwirtschaftssystems vor. Derzeit bildet Dierig die Warenwirtschaft des Textilsegments noch in SAP ab. Vom Wechsel zu einem weniger komplexen System erwartet Dierig Kosteneffekte und einen Zugewinn an Agilität. Der Umstieg ist für 2025 vorgesehen. Die Anlaufkosten werden sich kurzfristig ergebnismindernd auswirken, bereits ab 2026 erwartet Dierig jedoch eine Ergebnisverbesserung.

3.2.2 Geschäftsverlauf im Immobiliensegment

Das Immobiliensegment (einschließlich PWI) erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Umsatz von 15,6 Millionen Euro und steigerte den Umsatz damit um 1,0 Millionen Euro oder 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr mit 14,6 Millionen Euro. Der Umsatz aus Vermietung und Verpachtung blieb dabei gegenüber dem Vorjahr weitgehend stabil. Der Vermietungsgrad sank geringfügig um einen Prozentpunkt von 96 Prozent auf 95 Prozent. Ursächlich für die Umsatzentwicklung sind vornehmlich Anpassungen der Indexmieten bei bestehenden Mietverträgen und Neuvermietung zu höherwertigen Konditionen.

Weiter ist die Umsatzsteigerung im Immobiliensegment auf Zuwächse im Immobilienservice (PWI) zurückzuführen, der sich 2024 trotz des teilweise schwierigen Geschäftsumfeldes sehr erfreulich entwickelte.

Immobilienumsatz in Millionen Euro



Vermietungsgeschäft bleibt stabil

In Summe entwickelte sich das operative Immobiliengeschäft aus Vermietung und Verpachtung im Jahr 2024 erfreulich krisenfest. Das Flächenangebot stieß auch in Krisenzeiten auf hohe Nachfrage, allerdings zeigte sich, dass Neu- und Nachvermietungen deutlich schwieriger zu realisieren waren als in der jüngeren Vergangenheit. Aufgrund des längeren Leerstands bei Mieterwechseln und der spürbaren Zurückhaltung potenzieller Mieter bei Anschlussvermietungen verließ der Vermietungsgrad im Jahr 2024 mit 95 Prozent erstmals die langjährige Marke von 96 Prozent. Angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der fragilen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegt der Vermietungsgrad nach wie vor auf einem branchenunüblich hohen Niveau. Der Vorstand wertet den Rückgang des Vermietungsgrades um lediglich einen Prozentpunkt demnach als Erfolg. Zudem waren die durch ungeplanten und ungewollten Leerstand entgangenen Umsätze sehr gering. Mieterwechsel und damit verbundene Leerstandsphasen sieht Dierig nach wie vor als Chance, Flächen aufzuwerten und anschließend höherwertig zu vermieten.

Mieterinsolvenzen hatten 2024 keinen Einfluss auf das Immobiliengeschäft.

Baubeginn Mühlbach-Quartier

Das wesentlichste Ereignis im Immobiliensegment war, dass im November 2024 beim projektierten Wohnbau im Mühlbach-Quartier die Hochbauarbeiten anlaufen konnten. Das Großprojekt umfasst rund 210 Wohnungen und war 2022 verschoben worden, weil die Wirtschaftlichkeit des Vorhabens aufgrund gestiegener Bauzinsen und Baukosten nicht mehr gegeben war. Um das Projekt realisieren zu können, fanden in enger Abstimmung mit der Stadt Augsburg diverse Umplanungen statt. So wird bei den Baukörpern teilweise auf das Kellergeschoss und ebenfalls auf einen Teil der Tiefgaragen verzichtet. Dafür wird die Parkgarage, die bislang den gewerblichen Mietern am Standort vorbehalten war, zukünftig Wohnungsmietern als Quartiersgarage zur Verfügung stehen. Ein weiterer Ansatz war, den Anteil öffentlich geförderter Wohnungen zu erhöhen. Auf Verlangen der Stadt Augsburg hatte sich Dierig schon in der Frühphase des Projektes im Rahmen einer städtebaulichen Vereinbarung dazu bereit erklärt, 32 von insgesamt rund 210 Wohnungen als einkommensorientiert geförderte Wohnungen (sogenannte EOF-Wohnungen) in die Sozialbindung zu geben. Dieser Anteil öffentlich geförderter Wohnungen wurde 2024 in enger Abstimmung mit der Stadt Augsburg auf 85 Wohnungen erhöht. Die Förderzusage wurde Dierig im Oktober 2024 übermittelt, im November 2024 wurde die vorzeitige Erlaubnis zum Baubeginn erteilt.

Zudem haben sich für die restlichen geplanten 126 frei finanzierten Wohnungen im Jahr 2024 diverse wirtschaftliche Parameter verändert. Daher erfüllt das gesamte Vorhaben nun die wirtschaftlichen Anforderungen und kann damit in seiner Gesamtheit umgesetzt werden. Der Baubeginn für die Bauabschnitte mit den frei finanzierten Wohnungen ist im ersten Quartal 2025 erfolgt.

Auf diese Weise kommt Dierig zusätzlich in den Genuss einer KfW-Förderung für energieeffizientes Bauen. Als Bauzeit sind knapp zwei Jahre veranschlagt, wobei Wohnungen in fertiggestellten Baukörpern schon vorher vermietet werden. Damit werden Teile des Neubaus bereits im Jahr 2026 umsatzrelevant. Mit dem Bauprojekt leistet Dierig einen umfassenden Beitrag, die Wohnungsnot in der Stadt Augsburg zu mildern. Daher wurde das Vorhaben von der Stadtverwaltung stark unterstützt.

Alle weiteren Bauvorhaben im Plan

Im Jahr 2024 realisierte Dierig weitere kleinere Bauvorhaben. Im Dierig-Park Kempten wurde ein ehemaliges Restaurant zu einem Fitnessstudio umgebaut, das zuvor im Nordbau des Dierig-Parks eingemietet war. Der größte Teil der freigewordenen Fläche wurde für einen Reiseveranstalter zu Büros und einem Showroom umgebaut. Die Fläche konnte dem Mieter vorzeitig im September 2024 übergeben werden. Im Dierig-Park Kempten wurde überdies das Dach des Nord- und Mittelbaus saniert. Zusätzlich realisierte Dierig kleinere Umbaumaßnahmen an verschiedenen Standorten. Sämtliche Bauvorhaben blieben im Plan.

Immobilieninvestitionen und Grundstückstransaktionen

2024 wandte der Dierig-Konzern für Investitionen im Immobilienbereich 2,3 Millionen Euro auf, im Vorjahr wurden 3,9 Millionen Euro in das Immobilienvermögen investiert.

In Kempten veräußerte Dierig ein Grundstück von geringer Größe und unwesentlichem Wert. Weitere Liegenschaften wurden nicht gekauft und auch keine neuen Grundstücke erworben. Die Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten wurde fortgesetzt, allerdings ließ das nach wie vor überhöhte Preisniveau keine Investition zu.

Weiterhin bezahlter Leerstand am Standort

Porschestraße Gersthofen

Am Standort Porschestraße Gersthofen hat der Mieter Forvia (ehemals Faurecia Clean Mobility) 2023 den Betrieb eingestellt und ist ausgezogen. Der bis Ende 2026 bindende Mietvertrag wurde 2024 ohne Abstriche erfüllt. Die gemeinsame Suche nach einem Nachmieter wurde fortgesetzt. Der Mieter Forvia präferiert einen Einzelmietter, der in den Mietvertrag eintritt und die daraus resultierenden Verpflichtungen erfüllt.

Entwicklungsprojekt Augsburger Straße Gersthofen

Mit dem 2022 im Zuge eines Tauschgeschäftes erworbenen Standort Augsburger Straße Gersthofen verfolgt Dierig den Plan, die rund 13.700 Quadratmeter große Liegenschaft nach dem Auszug des heutigen Mieters und früheren Eigentümers hauptsächlich als Wohnbaugrundstück zu nutzen. Da der gesamte Großraum Augsburg unter der Wohnungsnot leidet, hat die Stadt Gersthofen diese Pläne positiv aufgenommen und unterstützt das Vorhaben auch durch planungsrechtliche Erleichterungen. Ursprünglich hatte

die Stadtverwaltung vorgesehen, für die Entwicklung des Grundstücks einen vorhabenbezogenen Bebauungsplan aufzustellen. Davon nahm die Stadt mittlerweile Abstand und entschied sich für einen Angebotsbebauungsplan mit Gestaltungsleitfaden. Auf diesem Weg sichert sich die Stadt Gersthofen ein Mitsprache- und Entscheidungsrecht bei der Gestaltung, gleichzeitig erhält der Bauherr Dierig bei der Planung größere Spielräume. Die Bebauungsplanung wird 2025 erfolgen.

Immobilienervice – PWI

Trotz der angespannten Lage auf dem deutschen Immobilienmarkt entwickelten sich die Aktivitäten der PWI im Jahr 2024 überaus erfreulich. Ein wesentlicher Erfolgsfaktor war abermals das diversifizierte Dienstleistungsangebot. Über die Beratung und die Vermittlung bei Kauf, Verkauf und Vermietung ist PWI auch im Portfoliomanagement, in der Immobilienverwaltung sowie in der Finanzierungsberatung und -vermittlung tätig.

Ein Schwerpunkt liegt dabei auf dem krisenfesten Verwaltungsgeschäft, das seit geraumer Zeit ausgebaut wird und in dem PWI 2024 neue Mandate für Objekte mit teilweise über 100 Einheiten gewinnen konnte. Sehr gut entwickelte sich 2024 die Vermittlung von Wohnungen. Zudem gelang es PWI erneut, wieder im größeren Umfang Gewerbeflächen zu vermitteln. Das Transaktionsgeschäft, das 2023 deutlich zurückgegangen war, nahm 2024 wieder an Fahrt auf. PWI begleitete in diesem Bereich unter anderem eine größere Sale-and-lease-back-Transaktion.

Im Bereich des Portfoliomanagements beauftragte ein Großunternehmen PWI mit einer umfassenden Analyse der Bestandsimmobilien und der Entwicklung von Nutzungskonzepten. In der Finanzierungsberatung begleitete PWI unter anderem ein Immobilienprojekt mit einem Investitionsvolumen von annähernd 30 Millionen Euro. Darüber hinaus gelang es PWI, die Zusammenarbeit mit kirchlichen Stiftungen des öffentlichen Rechts zu intensivieren und auf diese Weise die Unabhängigkeit von konjunkturellen Einflüssen zu vergrößern.

Ergebnisseitig war 2024 für die PWI ebenfalls ein sehr erfolgreiches Jahr. Da diverse Projekte über eine längere Laufzeit verfügen, wird PWI an diesen Erfolg auch im Jahr 2025 anknüpfen können.

3.2.3 Prognose-Ist-Vergleich

Der Dierig-Konzern setzt sich neben finanziellen Zielen weitere Ziele in der Unternehmensentwicklung und detaillierte Projektziele. Um die nachhaltige Unternehmensentwicklung und eine langfristige Wertsteigerung nicht zu gefährden, hat bei Planungen die Vermeidung konjunktureller Risiken Vorrang vor dem Erreichen kurzfristiger Renditeziele. Daher werden Prognosen konservativ aufgestellt. Dies gilt auch für die im Konzernlagebericht 2023 dargestellte Prognose (siehe Geschäftsbericht 2023, Seite 56 ff.).

Die nachfolgende Tabelle bezieht sich auf die dortige Darstellung sowie die im Halbjahresfinanzbericht 2024 (siehe Seite 12f.) teilweise angepassten Ziele und erläutert die Prognose bzw. die Zielsetzungen des Konzerns und der Einzelgesellschaften sowie den Grad der Prognose-/Zielerreichung im Jahr 2024:

Konzernlagebericht 2024 des Vorstandes der Dierig Holding AG

Gesellschaft	Prognose/Ziel laut Konzernlagebericht 2023 (Anpassungen im Halbjahresfinanzbericht 2024)	Zielerreichung	Bemerkungen
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität	✓	Keine bestandsgefährdenden Risiken erkennbar; Liquidität mit 9,5 Millionen Euro auf hohem Niveau
	Anpassung des Forderungsmanagements an eine sich eventuell verschlechternde Zahlungsmoral zur Stabilisierung der Höhe der Forderungen	✓	Derzeit keine sich verschlechternde Zahlungsmoral zu verzeichnen, Forderungen von 3,4 Millionen Euro auf 3,2 Millionen Euro gesunken
	Stabilisierung der Lagerbestände	✓	Erfüllt, Vorräte um 0,3 Millionen Euro, von 11,1 Millionen Euro auf 10,8 Millionen Euro gesunken
	Sicherung des Eigenkapitals	✓	Übererfüllung, Eigenkapital um 2,5 Millionen Euro auf 52,7 Millionen Euro gestiegen
	Stabilisierung des Vermietungsgrads und der Mieteinnahmen	✓	Vermietungsgrad um lediglich einen Prozentpunkt auf 95 Prozent gesunken, Immobilienumsatz mit 15,6 Millionen Euro 6,8 Prozent über Vorjahr
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes (ggf. leichter Umsatzrückgang)	✓	Übererfüllung durch Umsatzsteigerung
Adam Kaepfel GmbH	Begrenzung des Umsatzrückgangs infolge der Insolvenz von Galeria Karstadt Kaufhof durch den Aufbau neuer Kunden (Anpassung zum Halbjahr: Angesichts weiterer Umsatzverluste bei anderen Kunden wird die Stabilisierung der Umsätze zunächst auf einem geringeren Niveau als geplant erfolgen)	✓	Zum Halbjahr 2024 angepasstes Umsatzziel wurde erreicht
Christian Dierig GmbH, Österreich	Begrenzung des Umsatzrückgangs infolge der Insolvenz von kikaLeiner durch Aufbau neuer Kunden (Anpassung zum Halbjahr: angesichts des Umsatzwachstums im ersten Halbjahr wird versucht, das Umsatzplus bis Jahresende zu halten)	✓	Deutliche Umsatzsteigerung, angehobenes Ziel wurde erreicht
Dierig AG, Schweiz	Stabilisierung des Umsatzes (ggf. leichter Umsatzrückgang) (Anpassung zum Halbjahr: Umsatzrückgang zum Halbjahr höher als geplant; für das Gesamtjahr erscheint eine Zielerreichung möglich)	✓	Umsatzrückgang, angepasstes Ziel wurde erreicht
BIMATEX GmbH	Leichte Umsatzsteigerung (Anpassung zum Halbjahr: Durch den niedrigen Auftragseingang und Auftragsbestand erscheint eine Zielerreichung nicht mehr möglich. Alternativziel: Begrenzung des Umsatzrückgangs im einstelligen Prozentbereich)	✓	Umsatz nahezu auf Vorjahresniveau, angepasstes Umsatzziel wurde übererfüllt
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienpartie)	Umsatzsteigerung aus Vermietung und Verpachtung	✓	Bruttoumsatz aus Vermietung und Verpachtung gestiegen
	Planerische und infrastrukturelle Vorarbeiten des verschobenen Wohnbauprojekts Mühlbach-Quartier bis zum tatsächlichen Hochbaubeginn, Untersuchung von Kosteneinsparungspotenzialen und alternativen Konzepten	✓	Baubeginn der EOF-Wohnungen im November 2024 erfolgt, Baubeginn der frei finanzierten Wohnungen im ersten Quartal 2025
	Entwicklung für Nutzungsplanungen des neuen Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Alteigentümers/Mieters	✓	Durch den Wechsel vom vorhabenbezogenen Bebauungsplan zum Angebotsbebauungsplan mit Gestaltungsleitfaden entstehen Dierig Vorteile
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten	✓	Alle Projekte im Wesentlichen im Plan
	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades	✓	Vermietungsgrad in der Einzelgesellschaft wie im Konzern auf hohem Niveau
	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten	✓	Fortwährende Prüfung des Marktes; Preisniveau ist nach wie vor überhöht
Prinz GmbH	Beibehaltung des hohen Vermietungsgrades	✓	Vermietungsgrad stabil auf hohem Niveau
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Stabilisierung der Umsätze (Anpassung zum Halbjahr: angesichts des Umsatzwachstums im ersten Halbjahr wird versucht, das Umsatzplus bis Jahresende zu vergrößern)	✓	Zum Halbjahr 2024 angehobenes Umsatzziel wurde erreicht
	Ausbau der Immobilienverwaltung	✓	Erfolgreicher Ausbau des Verwaltungsgeschäftes

✓ Prognose/Ziel erreicht ○ Prognose/Ziel in Teilen erreicht – Prognose/Ziel nicht erreicht

3.3 Lage

3.3.1 Ertragslage

Ausgewählte Positionen der Gesamtergebnisrechnung des Dierig-Konzerns	2024	2023	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	
Umsatzerlöse Textil	34,6	35,4	-2,3%
Umsatzerlöse Immobilien	15,6	14,6	6,8%
Umsatzerlöse	50,2	50,0	0,4%
Operatives Ergebnis	4,4	3,7	18,9%
Gewinne aus Grundstücksverkäufen	–	–	n. a.
Ergebnis vor Ertragsteuern	4,4	3,7	18,9%
Vermietungsgrad Immobilien	95%	96%	-1,0%p

Das Textilsegment erlöste im Jahr 2024 einen konsolidierten Umsatz in Höhe von 34,6 Millionen Euro (im Vorjahr 35,4 Millionen Euro). Im Inland belief sich der Textilumsatz auf 20,6 Millionen Euro (im Vorjahr 21,3 Millionen Euro). Im Ausland setzten die textilen Gesellschaften 14,0 Millionen Euro um (im Vorjahr 14,1 Millionen Euro). Die textile Exportquote belief sich im Berichtsjahr auf 40,4 Prozent (im Vorjahr 39,8 Prozent).

Das Immobiliensegment (einschließlich PWI) erwirtschaftete im Jahr 2024 einen Umsatz von 15,6 Millionen Euro und steigerte den Umsatz damit um 1,0 Millionen Euro oder 6,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Umsätze aus Vermietung und Verpachtung entwickelten sich stabil aufwärts, wobei der größte Teil der Umsatzsteigerung im Immobiliensegment auf das Wachstum im Immobilienservice (PWI) zurückgeht. Der Vermietungsgrad sank konjunkturbedingt infolge längerer Leerstandszeiten bei Mieterwechseln von 96 Prozent auf 95 Prozent und hält sich damit nach wie vor auf einem branchenüblich hohen Niveau.

Der Materialaufwand, der im Wesentlichen bezogene Waren und Leistungen im Textilsegment umfasst, ging gegenüber dem Vorjahr zurück (21,7 Millionen Euro im Jahr 2024 zu 23,3 Millionen Euro im Jahr 2023). Dabei verhält sich der Materialaufwand überproportional zum Umsatzrückgang im Textilsegment. Die Materialaufwandsquote sank demnach nicht nur in Relation zu den Konzernumsätzen, sondern auch im Verhältnis zu den Textilumsätzen. Ursächlich hierfür waren positive Effekte bei den Einkaufspreisen sowie im Kundenmix.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Investment Properties und Nutzungsrechte betreffen hauptsächlich die planmäßigen Abschreibungen auf das Immobilienvermögen. Sie blieben mit 2,8 Millionen Euro im Jahr 2024 auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 12,6 Millionen Euro um 0,7 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau von 11,9 Millionen Euro.

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2024 auf 7,2 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahr mit 6,9 Millionen Euro bedeutet dies eine Steigerung um 0,3 Millionen Euro. Bei einem

in etwa gleichbleibenden Personalbestand resultiert die Kostensteigerung aus Lohn- und Gehaltserhöhungen sowie aus ergebnisabhängigen Sondervergütungen. Einschließlich Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung bezifferte sich der Personalaufwand 2024 auf 8,6 Millionen Euro, im Vorjahr lag der Personalaufwand bei 8,2 Millionen Euro. Die Sozialabgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung beinhalten auch die tatsächlich erfolgten Auszahlungen an Betriebsrentner im Jahr 2024 und sind losgelöst von bilanziellen Pensionsrückstellungen zu betrachten. Die Zahlungen an Betriebsrentner sind tendenziell rückläufig.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern des Dierig-Konzerns im Geschäftsjahr 2024 belief sich auf 4,4 Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 3,7 Millionen Euro. Nach Steuern weist der Dierig-Konzern 2024 einen Konzernjahresüberschuss von 3,0 Millionen Euro aus (im Vorjahr 2,4 Millionen Euro). Das rechnerische Ergebnis je Aktie liegt für 2024 bei 0,74 Euro (im Vorjahr 0,60 Euro).

3.3.2 Finanzlage

Cashflow des Dierig-Konzerns	2024	2023
	in Mio. €	in Mio. €
Cashflow aus dem Ergebnis	5,4	5,1
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7,4	7,6
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2,8	-4,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3,4	1,5
Flüssige Mittel	9,5	8,4

Der Dierig-Konzern erzielte 2024 einen Mittelzufluss aus dem Ergebnis in Höhe von 5,4 Millionen Euro (im Vorjahr 5,1 Millionen Euro). Der Anstieg resultiert aus dem höheren Konzernjahresüberschuss. Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sank von 7,6 Millionen Euro im Vorjahr auf 7,4 Millionen Euro im Jahr 2024. Der leichte Rückgang ist unter anderem auf den gegenüber dem Vorjahr geringeren Abbau von Lagerbeständen und von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit wird hauptsächlich geprägt von Auszahlungen für Investitionen in das Immobilienvermögen. Diese fielen 2024 niedriger aus als im Vorjahr, insofern sank der Cashflow aus der Investitionstätigkeit von -4,1 Millionen im Jahr 2023 auf -2,8 Millionen Euro im Jahr 2024.

Signifikant sind ebenfalls die Veränderungen beim Cashflow aus Finanzierungstätigkeit. Dieser bezifferte sich 2024 auf -3,4 Millionen Euro (im Vorjahr 1,5 Millionen Euro). Der Abfluss war wesentlich bestimmt durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2024 standen dem Dierig-Konzern 9,5 Millionen Euro an flüssigen Mitteln zur Verfügung, dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahresstichtag mit 8,4 Millionen Euro eine Steigerung in Höhe von 1,1 Millionen Euro.

Der Dierig-Konzern zeigte sich auch im Geschäftsjahr 2024 gut finanziert und konnte seinen Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Eventuell erforderliche Fremdmittel konnten bei den Hausbanken zu marktüblichen Konditionen beschafft werden. Die eingeräumten Kreditlinien sind ausreichend zur Finanzierung der laufenden Geschäfte und des weiteren Wachstums. Dabei weist der von den Hausbanken zur Verfügung gestellte Kreditrahmen per 31. Dezember 2024 freie Kreditlinien in Höhe von 19,5 Millionen Euro auf. Die Finanzierungsstrategie des Dierig-Konzerns hat zum Ziel, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit der einzelnen Tochtergesellschaften bei gleichzeitiger Optimierung der Kapitalkosten sicherzustellen. Zur Optimierung der Zahlungsströme und Bankkonditionen verfügt der Dierig-Konzern über ein zentrales Cash-Management. Die notwendigen Finanzmittel werden über die Zwischenholding Dierig Textilwerke GmbH bereitgestellt und mit den Kreditinstituten verhandelt.

3.3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2024 auf 118,6 Millionen Euro und lag damit um 0,7 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahresstichtags mit 117,9 Millionen Euro.

Ausgewählte Positionen der Aktiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Investment Properties (in Millionen €)	86,3	86,4	-0,1%
Investment Properties (in Relation zur Bilanzsumme)	72,7%	73,3%	-0,6%p
Vorräte (in Millionen €)	10,8	11,1	-2,7%
Vorräte (in Relation zur Bilanzsumme)	9,1%	9,4%	-0,3%p
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Millionen €)	3,2	3,4	-5,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (in Relation zur Bilanzsumme)	2,7%	2,9%	-0,2%p

Der Wert der Investment Properties, also der Immobilien, die zum Zweck der Vermietung und Weiterentwicklung gehalten werden, blieb 2024 mit 86,3 Millionen Euro auf Vorjahresniveau. Wertsteigerungen durch Immobilieninvestitionen und Abschreibungen hielten sich demnach im Jahr 2024 die Waage.

Die überwiegend aus Textilien bestehenden Vorräte nahmen 2024 um 0,3 Millionen Euro oder um 2,7 Prozent ab. Es gelang demnach, die Lagerbestände bei Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit weiter an das gesunkene Umsatzniveau im Textilsegment anzupassen. Der Lagerbestand war im Geschäftsjahr 2024 aktuell, sodass keine wesentlichen Abschreibungen aufgrund von Modarisiken vorgenommen werden mussten.

Die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sank um 0,2 Millionen Euro oder um 5,8 Prozent. Darin spiegelt sich einerseits der gesunkene Textilumsatz wider, andererseits ist der Rückgang der Forderungen das Ergebnis des straffen Forderungsmanagements und der Maßgabe, Kunden mit erhöhten Ausfallrisiken nur noch gegen Vorkasse zu beliefern.

Ausgewählte Positionen der Passiv-Seite der Bilanz des Dierig-Konzerns	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung
Eigenkapital (in Millionen €)	52,7	50,2	5,0%
Eigenkapital (in Relation zur Bilanzsumme)	44,4%	42,6%	1,8%p
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	7,7	14,5	-46,9%
Langfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	6,5%	12,3%	-5,8%p
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Millionen €)	7,7	5,9	30,5%
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten (in Relation zur Bilanzsumme)	6,5%	5,0%	1,5%p
Pensionsrückstellungen (in Millionen €)	11,0	11,7	-6,0%
Pensionsrückstellungen (in Relation zur Bilanzsumme)	9,3%	9,9%	-0,6%p

Das Eigenkapital hat sich hauptsächlich durch das gute Ergebnis und den Anstieg der Gewinnrücklagen um 2,4 Millionen Euro erhöht. Der Dierig-Konzern erreichte zum 31. Dezember 2024 eine Eigenkapitalquote in Höhe von 44,4 Prozent (im Vorjahr 42,6 Prozent). Damit liegt die Eigenkapitalquote abermals höher als im Langfristziel festgelegt. Im Hinblick auf das in Umsetzung befindliche Wohnbauprojekt mit Immobilieninvestitionen in beträchtlicher Höhe wurde angesichts des damit einhergehenden Fremdfinanzierungsbedarfs ein möglichst hohes Eigenkapital angestrebt. Hier wird es in den Folgejahren eine Reduzierung geben.

Unter den langfristigen Schulden sind Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 7,7 Millionen Euro (im Vorjahr 14,5 Millionen Euro), Pensionsrückstellungen in Höhe von 11,0 Millionen Euro (im Vorjahr 11,7 Millionen Euro) sowie latente Steuern in Höhe von 9,4 Millionen Euro (im Vorjahr 9,4 Millionen Euro) enthalten. Aufgrund des leicht gestiegenen Rechnungszinssatzes und der sinkenden Anzahl der Pensionsempfänger sanken die Pensionsrückstellungen um 0,7 Millionen Euro. 2024 tilgte der Dierig-Konzern Finanzverbindlichkeiten in Höhe von 5,0 Millionen Euro. Dabei sanken die langfristigen Schulden um 6,8 Millionen Euro, die kurzfristigen Schulden stiegen durch Umgliederungen um 1,8 Millionen Euro.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns betreiben ihre Geschäfte im Einklang mit geltendem Recht und nach hohen unternehmensethischen und ökologischen Standards. Im Vorgriff auf die aus der Reform der Nachhaltigkeitsberichterstattung resultierenden neuen Berichtspflichten setzte sich der Dierig-Konzern 2024 mit den aus dem Geschäft resultierenden Auswirkungen auf die Umwelt und das Klima sowie mit Sozialstandards und Steuerungssystemen auseinander.

Ziel ist es, nicht nur die Berichtspflichten zu erfüllen, sondern die Leistungen des Unternehmens im Bereich der Nachhaltigkeit zu verbessern. Dies dient auch dazu, neue Geschäftschancen zu nutzen, zumal immer mehr Kunden sich in ihren Kaufentscheidungen von Nachhaltigkeitskriterien lenken lassen. Gleichzeitig zielen die Aktivitäten auf die Finanzmärkte. Immer mehr Investoren treffen ihre Anlageentscheidungen anhand der Leistungsfähigkeit des Anlageziels im Bereich Nachhaltigkeit. Auch die Entscheidung der Banken, ob und zu welchen Konditionen Kredite vergeben werden, wird zunehmend von Nachhaltigkeitskriterien bestimmt.

Der Dierig-Konzern strebt an, seine Leistung im Bereich Nachhaltigkeit stetig zu verbessern und hat sich zu diesem Zweck Anfang 2024 personell verstärkt.

Als äußeres Zeichen des Nachhaltigkeitsengagements hat sich die Dierig Holding AG im Jahr 2022 dem UN Global Compact angeschlossen. Zum Engagement in dieser Nachhaltigkeitsinitiative der Vereinten Nationen gehört es, einen Beitrag zum Erreichen der 17 Entwicklungsziele der Vereinten Nationen zu leisten, was in einem jährlichen Fortschrittsbericht darzulegen ist. Dieser Fortschrittsbericht wurde 2024 zum zweiten Mal abgegeben.

2023 ist Dierig dem Klimapakt Augsburg der Wirtschaft beigetreten. Dieser Zusammenschluss regionaler Unternehmen setzt sich für den Klimaschutz ein. Der Klimapakt fördert den Austausch von Know-how und die Zusammenarbeit bei der Umsetzung konkreter Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und zur Verbesserung der Energieeffizienz. In regelmäßigen Netzwerktreffen tauscht Dierig Informationen mit den anderen Mitgliedern über erzielte Fortschritte und bestehende Herausforderungen aus und arbeitet so an innovativen, nachhaltigen Lösungen für die regionale Wirtschaft.

Folgende nichtfinanzielle Leistungsindikatoren haben Einfluss auf den Erfolg des Dierig-Konzerns:

3.4.1 Mitarbeiter

Unsere Mitarbeiter machen uns erfolgreich. Es ist daher ein zentraler Erfolgsfaktor, unseren Beschäftigten ein gutes und sicheres Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten. Die Gesellschaften des Dierig-Konzerns honorieren das Engagement der Mitarbeiter, treten Diskriminierungen entgegen, ermöglichen Chancengerechtigkeit, fördern Eigeninitiative und bieten neben der Arbeitsplatzsicherheit auch Weiterbildungsangebote und Aufstiegs-

chancen. Dierig hat einen guten Ruf als verantwortungsbewusster Arbeitgeber und als erstklassiger Ausbildungsbetrieb.

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 104,9 FTE (Full Time Equivalent) im Dierig-Konzern beschäftigt (im Vorjahr 105,2 FTE). Im Berichtsjahr gab es konzernweit keine betriebsbedingten Kündigungen und keine Kurzarbeit.

Der Vorstand spricht allen Mitarbeitern im Konzern seinen Dank für die Einsatzbereitschaft und höchsten Respekt vor dem gezeigten Engagement aus. Das Jahr 2024 war von einer schwierigen Konsumkonjunktur und einem sehr volatilen Geschäftsverlauf geprägt. Es ist unseren Mitarbeitern zu verdanken, dass der Dierig-Konzern in einem widrigen konjunkturellen Umfeld auf Kurs blieb und seine wesentlichen Ziele erreichen konnte.

Die besondere Verantwortung des Unternehmens für seine Mitarbeiter zeigt sich nicht zuletzt in der Fortführung der umfangreichen Pensionsverpflichtungen aus der Vergangenheit. Der Konzern steht nach wie vor zu seinen Zahlungsverpflichtungen aus zugesagten Betriebsrenten. So trug der Konzern mit im Jahresdurchschnitt 104,9 FTE 2024 die Lasten aus 473 Betriebsrenten (im Vorjahr 519) und wird auch weiterhin hohe Pensionslasten zu tragen haben. Die Pensionsverpflichtungen wirken sich jährlich aufs Neue erheblich auf das Ergebnis und die Liquidität aus.

3.4.2 Klima- und Umweltauswirkungen

Die Textil- und die Immobilienwirtschaft zählen zu den Wirtschaftszweigen mit den größten Treibhausgasemissionen. Nach wissenschaftlichen Studien entfallen rund acht bis zehn Prozent der weltweiten Treibhausgasemissionen auf die Modebranche. Das sind mehr Emissionen, als der gesamte Schiffs- und Flugverkehr zusammen verursacht. Der wesentliche Emissionstreiber der Modeindustrie ist Fast Fashion, also schnelllebige Mode in Billigqualität, die nach wenigen Wäschen weggeworfen wird. Dierig ist mit seinem Textilsegment nicht Teil des Phänomens „Fast Fashion“, vielmehr ist die Markenbettwäsche auf eine Nutzungsdauer von mindestens einem Jahrzehnt ausgelegt und damit „Slow Fashion“.

Noch höher als die Emissionen der globalen Modeindustrie sind die Emissionen der Bau- und Immobilienwirtschaft. Nach Angaben des UN Environment Programme aus dem Jahr 2020 gehen 38 Prozent der weltweiten energiebedingten Treibhausgasemissionen auf den Gebäudesektor zurück. Dabei werden 10 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen von der Bauindustrie verursacht, was größtenteils dem Neubau entspricht, während 28 Prozent der energiebedingten Gesamtemissionen aus der Gebäudenutzung stammen.

Aufgrund des verfolgten Geschäftsmodells hebt sich Dierig deutlich vom Branchenumfeld ab.

Im Textilsegment sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- Langlebigkeit der Bettwäsche: Die aus der Produktion resultierenden Umweltauswirkungen verteilen sich durch die Langlebigkeit des Produktes Bettwäsche auf einen großen Zeitraum.

Zur Langlebigkeit trägt neben der Produktqualität auch die „optische“ Langlebigkeit des Designs bei. Während die Haushalte stark von der Mode beeinflusste Bettwäsche in kürzeren Zeiträumen austauschen, bleibt klassisch gestaltete Bettwäsche länger in Benutzung. Dierig rechnet bei Bettwäsche mit einem Nutzungszeitraum von mindestens zehn Jahren. Neben dem Gewebe und den Druckfarben sind auch die Qualitätsreißverschlüsse auf diese Nutzungsdauer ausgelegt. Sollte ein Reißverschluss einen Defekt aufweisen, wird den Kunden ein Reparaturservice angeboten, der über den Zeitraum der Gewährleistungsfrist hinausreicht.

- **Plastikfreie Verpackung:** Seit dem Geschäftsjahr 2022 bietet Dierig Handelskunden die Lieferung von großen Teilen des Bettwäschesortiments in plastikfreien Umverpackungen an. Teilweise bestehen nur noch Kleinteile der Verpackung aus Kunststoff, teilweise wird komplett unverpackt geliefert.
- **Zertifizierte Ware:** Bettwäsche und Stoffe von Dierig sind grundsätzlich nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Zusätzlich bieten die Marken fleurette und Kaepfel nach OEKO-TEX Made in Green zertifizierte Bettwäsche an. Diese Zertifizierungen gewährleisten nachhaltige Produktionsbedingungen und Nachvollziehbarkeit der Lieferkette. Die BIMATEX bietet zudem Gewebe nach den Standards GRS (Global Recycled Standard), OCS (Organic Content Standard) und GOTS (Global Organic Textile Standard) an. Die GOTS-Zertifizierung umfasst die gesamte textile Lieferkette vom Baumwollfeld bis zum Wäscheschrank.
- **Retouren im E-Commerce:** Anders als bei Bekleidung und bei Schuhen, die sehr häufig retourniert werden, ist die Retourenquote bei Bettwäsche von Dierig sehr gering. Retournierte Ware wird geprüft und falls möglich für den erneuten Verkauf aufbereitet. B-Ware aus Retouren wird über spezielle Vertriebskanäle vermarktet. Eine Vernichtung retournierter Ware findet nicht statt.

Im Immobiliensegment sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Ein zweiter, dritter und vierter Lebenszyklus für Gebäude:** Insbesondere bei der Zementproduktion entstehen enorm große Mengen an CO₂-Emissionen. Neubauten sind daher prinzipiell klimaschädlich, auch wenn im Neubau bessere Dämmwerte als bei Altbauten erreicht werden können. Dierig versteht sich vorrangig als Bestandsentwickler, der alten Gebäudebestand technisch aufwertet und einer neuen Nutzung zuführt.
- **Grundwassereingriffe und Flächenversiegelungen:** Durch die Umnutzung von bestehenden Gebäuden werden Eingriffe in den natürlichen Grundwasserhaushalt und weitere Flächenversiegelungen vermieden. Dies ist insbesondere vor dem Hintergrund von zunehmenden Starkregenereignissen von Bedeutung.
- **Identitätsstiftung durch ein lebendiges Stadtbild:** Der urbane Raum lebt von architektonischer Vielfalt. Ein knappes Drittel der Dierig-Immobilien ist denkmalgeschützt. Durch den Erhalt dieser Gebäude und die Gewährleistung einer zeitgemäßen Nutzung

leistet Dierig einen Beitrag zu einem vielfältigen Stadtbild und daher zur Lebensqualität der Menschen.

- **Energieeffizienz, Wärmedämmung und alternative Energien:** Im Immobiliensegment optimiert der Dierig-Konzern durch Investitionen in den Gebäudebestand die Energieeffizienz der selbstgenutzten wie der vermieteten Flächen. Dazu zählen vorrangig Maßnahmen zur baulichen Energieeinsparung wie die Nachdämmung von Gebäuden, der Austausch von Fenstern, die Modernisierung von Heizungen und Wärmeverteilungssystemen und deren Dämmung. Energiepässe dokumentieren den guten Zustand der Gebäudesubstanz. Bei denkmalgeschützten Immobilien sind der Nachdämmung Grenzen gesetzt. Für diese Gebäude erarbeitet Dierig alternative Lösungen. Dank der realisierten und der projektierten Maßnahmen trägt der Dierig-Konzern zur langfristigen Einsparung von Energieressourcen bei. Bei Neubaumaßnahmen setzt der Dierig-Konzern auch auf innovative Heizungs- und Klimasysteme, die im Idealfall den Einsatz fossiler Brennstoffe erübrigen. Dieses Konzept wurde beispielhaft 2019 beim Neubau der Bürolofts im Schlachthof-Quartier umgesetzt. Am Standort Augsburg-Mühlbach hat Dierig den einen großen Gebäudeteil an das Fernwärmenetz der Stadtwerke Augsburg angeschlossen. Die Fernwärme steht immer wieder in der Kritik, ist aber für große Teile der Gebäudesubstanz auf lange Sicht die nachhaltigste Lösung, da der Anteil an fossiler Energie seitens des Anbieters sukzessive reduziert wird und werden muss.
- **Photovoltaik:** Zunehmend nutzt Dierig die Hallendächer zur Stromerzeugung. 2023 und 2024 wurden auf dem Dach des Konzernverwaltungsgebäudes am Standort Augsburg-Mühlbach und im Augsburger Schlachthof-Quartier insgesamt drei Photovoltaikanlagen installiert. Zudem wurde 2024 das Dach der österreichischen Landesgesellschaft mit einer Photovoltaikanlage ausgestattet.
- **Mobilitätskonzepte:** Für die Standorte entwickelt Dierig in Zusammenarbeit mit den Kommunalverwaltungen Mobilitätskonzepte, die beispielsweise Stellflächen für Fahrräder, Flächen für Car-Sharing, Ladestationen für Elektroautos und den Anschluss an den öffentlichen Personennahverkehr beinhalten.

Im Bereich der Konzernverwaltung sind folgende Nachhaltigkeitskriterien relevant:

- **Elektromobilität und Verkehrswende:** Der Fuhrpark wird zunehmend elektrifiziert. Dierig steht Jobtickets sehr aufgeschlossen gegenüber und fördert durch das Angebot des Dienstradleasings eine nachhaltige Mitarbeitermobilität.

2024 hat der Dierig-Konzern das dritte Jahr in Folge intern den CO₂-Fußabdruck der Geschäftsaktivitäten ermittelt. Diese aktuelle Ermittlung bezieht sich auf das Jahr 2023. Durch die mehrjährigen Erhebungen werden Vergleiche möglich und Entwicklungslinien erkennbar. Auf Basis dieser Informationen und weiterer Erhebungen

beabsichtigt Dierig, zukünftig einen Nachhaltigkeitsplan mit Zielen und Maßnahmen erstellen. Dieser Plan soll gewährleisten, dass Nachhaltigkeitsinvestitionen dort getätigt werden, wo sie die größte Wirkung entfalten.

3.4.3 Standorte und Corporate Responsibility

Der Dierig-Konzern folgt in seinem Wirtschaften – auch vor dem Hintergrund seiner 220-jährigen Geschichte – hohen unternehmensethischen Standards. Am Unternehmenssitz Augsburg pflegt das Unternehmen einen intensiven Dialog mit Akteuren aus Politik, Wirtschaft, Verbänden, Universitäten und Schulen sowie mit sozialen Trägern, kulturellen Einrichtungen und weiteren gesellschaftlichen Gruppen. Das Unternehmen ist sich seiner Verantwortung insbesondere gegenüber der lokalen Gemeinschaft an den beiden Immobilienstandorten Augsburg und Kempten bewusst.

Als Vermieter von Seniorenzentren, Betreuungs- und Pflegeeinrichtungen sowie Bildungsstätten in der Pflege sowie in der sozialen Jugendarbeit steht der Dierig-Konzern weit über den üblichen geschäftlichen Rahmen hinaus im engen Kontakt mit Sozialträgern und Institutionen. Dabei unterstützt der Dierig-Konzern soziale Initiativen mit Kontakten und personellen Ressourcen.

Das soziale und bürgerschaftliche Engagement des Unternehmens ist eng verzahnt mit der Geschäftsstrategie. Das von Dierig errichtete und an die AWO Augsburg vermietete Christian-Dierig-Haus am Standort Augsburg-Mühlbach war eines der ersten frei finanzierten Pflegeheime in Deutschland. Das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns hat aus der langjährigen Zusammenarbeit mit sozialen Trägern umfangreiche Kenntnisse über die Anforderungen an Sozialimmobilien und über die Bedürfnisse der Betreiber gewonnen. Projekte wie die 2023 realisierte Pflegeschule des diako am Standort Augsburg-Mühlbach lassen sich auf dieser Wissensbasis schnell und zielsicher realisieren. Ein bedeutsames Handlungsfeld in der Wohlfahrtspflege sind Demenzerkrankungen. Dierig unterstützt daher das Augsburger KompetenzNetz Demenz in seiner wertvollen Arbeit.

Als Eigentümer denkmalgeschützter Immobilien stellt sich das Immobiliensegment des Dierig-Konzerns der Verpflichtung, das bauliche und architektonische Erbe vergangener Zeiten zu bewahren. Dabei gelingt es mit großem Erfolg, eine zeitgemäße Nutzung ehemaliger Industrieimmobilien mit allen Aspekten der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Rund 30 Prozent des Immobilienbestandes sind denkmalgeschützt.

Im Geschäftsjahr 2024 setzte der Dierig-Konzern seine langjährige Schulpartnerschaft mit dem Jakob-Fugger-Gymnasium Augsburg fort und schloss 2024 eine weitere Schulpartnerschaft mit der Staatlichen Realschule Neusäß. Dierig bietet im Zuge der Partnerschaften Schülerpraktika an und nimmt an Schulveranstaltungen teil. Den Schülern wird auf diese Weise ermöglicht, Einblicke in die unternehmerische Praxis zu erhalten. Die Dierig Holding AG lädt überdies aus alter Tradition Klassen und Kurse zur Hauptversammlung ein, um jungen Menschen wirtschaftliche

Zusammenhänge praxisnah zu vermitteln und sie für die unternehmerische Welt zu begeistern.

Mit der Unterstützung des Kipungani Schools Trust Germany e.V. betreibt Dierig auch in Kenia Bildungsförderung. Durch den Bau und die Ausstattung von Schulen in der Region Kipungani verbessert der Kipungani Schools Trust die Zukunftschancen zahlreicher Kinder.

Dierig engagiert sich weiterhin seit vielen Jahren in der Kulturförderung. Im Rahmen dieser Kulturarbeit unterstützte das Unternehmen auch 2024 das Senseble Theater, eine professionell arbeitende freie Bühne für zeitgenössisches Theater in Augsburg, mit finanziellen Mitteln und Kontakten.

Darüber hinaus unterstützt Dierig die Feuerwehren in Augsburg. Dabei stellt Dierig finanzielle Mittel zur Verfügung und überlässt den Wehren überdies die Firmengelände der Augsburger Standorte für verschiedene Übungen. Diese reichen von Evakuierungs- und Löschübungen bis hin zu komplexen Rettungsthemen. Daraus ergeben sich Vorteile für alle Beteiligten: Die Wehren können bei den Übungen ihre Einsatzfähigkeiten trainieren und sind dafür im Ernstfall ortskundig.

Zuletzt engagieren sich Mitglieder des Vorstandes auf ehrenamtlicher Basis in der Industrie- und Handelskammer Schwaben, in der Regio Augsburg Wirtschaft GmbH und im Aufsichtsrat der International School Augsburg (ISA gAG), um auf diese Weise einen Beitrag für die regionale Wirtschaftsförderung und für die schulische und berufliche Bildung junger Menschen zu leisten.

3.4.4 Sozial- und Umweltstandards bei der Textilherstellung

Die textilen Gesellschaften kaufen Gewebe bei Lieferanten auf der ganzen Welt ein. Deren Fabriken werden üblicherweise bereit, wobei vor Ort auch die Arbeitsbedingungen der Menschen einer Kontrolle unterzogen werden.

Bettwäsche und Stoffe von Dierig sind grundsätzlich nach OEKO-TEX Standard 100 zertifiziert. Zusätzlich bieten die Marken fleurette und Kaepfel nach OEKO-TEX Made in Green zertifizierte Bettwäsche an. Diese Zertifizierungen gewährleisten nachhaltige Produktionsbedingungen und Nachvollziehbarkeit der Lieferkette. Die BIMATEX bietet zudem Gewebe nach den Standards GRS (Global Recycled Standard), OCS (Organic Content Standard) und GOTS (Global Organic Textile Standard) an. Die GOTS-Zertifizierung fasst eine Zertifizierung nach Umwelt- und Sozialstandards zusammen und umfasst die gesamte textile Lieferkette vom Baumwollfeld bis zum Wäscheschrank.

Der allergrößte Teil der in Deutschland und in der Schweiz abgesetzten Bettwäschekollektionen der Tochtergesellschaft fleurette wird innerhalb der EU konfektioniert. Die Konfektion der fleurette-Kollektionen in Österreich findet in einer eigenen Näherei im Land statt. Zunehmend interessieren sich auch die Verbraucher dafür, ob ihre gekauften Textilien umweltverträglich und verantwortungsvoll hergestellt wurden. Daher informiert die Tochter-

gesellschaft fleuresse die Verbraucher mit Informationsschriften und im Internet über den Ursprung ihrer Markenbettwäsche.

Um die Einhaltung von Sozialstandards in der gesamten Lieferkette zu gewährleisten, erarbeitete der Dierig-Konzern in den Jahren 2021 und 2022 einen allgemeinen Verhaltenskodex zur Selbstverpflichtung; dieser gilt auch für unsere Geschäftspartner. Der Verhaltenskodex orientiert sich unter anderem an der Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen und den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie am vielfach implementierten Code of Conduct des Gesamtverbands Textil+Mode, der hohen Branchenbezug aufweist. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig auf Aktualität und Vollständigkeit geprüft und bei Bedarf überarbeitet. Die aktuelle Fassung, wie sie auch auf Unternehmenswebsite www.dierig.de veröffentlicht ist, datiert aus dem Dezember 2024.

Über den allgemeinen Verhaltenskodex hinaus hat Dierig im Jahr 2024 eine spezielle Verhaltensrichtlinie für textile Lieferanten erarbeitet und umgesetzt. Sie verpflichtet die Lieferanten, ihrer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden. Dabei nimmt die Verhaltensrichtlinie für Lieferanten im Bereich der sozialen Verantwortung die Vorgaben und Inhalte des Amfori BSCI-Verhaltenskodex in sich auf.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach dem Bilanzstichtag wurden Kreditvereinbarungen zur Finanzierung des Wohnbauprojekts über 32 Millionen Euro abgeschlossen; hiervon kommen 10 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2025 zur Auszahlung.

5. PROGNOSEBERICHT

In diesem Prognosebericht bezieht sich der Dierig-Konzern auf das Geschäftsjahr 2025. Wo dies möglich ist, blickt der Dierig-Konzern freiwillig über den Prognosezeitraum hinaus.

Infolge der multiplen krisenhaften Entwicklungen fallen die ökonomischen Vorhersagen von supranationalen Institutionen für 2025 äußerst verhalten aus. In seinem im Januar 2025 veröffentlichten „World Economic Outlook“ erwartet der Internationale Währungsfonds für 2025 ein Wachstum der Weltwirtschaft von lediglich 3,3 Prozent. Die OECD und die Europäische Union kommen zu ähnlich verhaltenen Wachstumsprognosen. Die Weltbank erwartet sogar, dass die Weltwirtschaft 2025 nur um 2,7 Prozent wachsen wird und warnt vor den negativen Auswirkungen weitreichender Zölle.

Für Deutschland sind die Wachstumserwartungen ebenfalls gedämpft. Die rot-grüne Bundesregierung geht im am 29. Januar 2025 vom Deutschen Bundestag beschlossenen Jahreswirtschaftsbericht für das Jahr 2025 nach zwei Jahren der Rezession von einem Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 0,3 Prozent aus. Wie im Jahr 2024 soll die Inflation im Jahr 2025 bei 2,2 Prozent liegen. Bei den Konsumausgaben der privaten Haushalte und pri-

vaten Organisationen ohne Erwerbszweck erwartet die Bundesregierung im Jahr 2025 einen Zuwachs um real 0,5 Prozent. Die wirtschaftliche Schwäche wird sich 2025 voraussichtlich auch auf die Beschäftigung auswirken. Die Arbeitslosenquote soll nach der Projektion der Bundesregierung von 6,0 Prozent im Jahresdurchschnitt 2024 auf 6,3 Prozent im Jahresdurchschnitt 2025 steigen.

Bei den Bauten erwartet die Bundesregierung für 2025 einen weiteren Rückgang in Höhe von 0,6 Prozent nach einem Minus von 3,5 Prozent im Jahr 2024. Damit wird sich die Wohnungsnot in Deutschland mit hoher Wahrscheinlichkeit nochmals vergrößern.

Auch auf den Auslandsmärkten rechnet der Dierig-Konzern mit schwierigen konjunkturellen Rahmenbedingungen. Im wichtigen Bettwäschemarkt Österreich sind die wirtschaftlichen Aussichten eingetrübt. Das Österreichische Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO) sieht in seiner Ende 2024 für das Jahr 2025 erstellten Prognose zwei Szenarien: Ohne Maßnahmen zur Budgetkonsolidierung liegt das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2025 bei 0,6 Prozent. Eine Rückführung des staatlichen Budgetdefizits im Jahr 2025 von 4,2 Prozent der Wirtschaftsleistung auf nunmehr 3 Prozent würde das BIP-Wachstum je nach Höhe des Fiskalmultiplikators um 0,5 respektive 0,9 Prozentpunkte verringern. Österreich steht damit wieder am Rand einer Rezession. In der Schweiz kann von weitestgehend stabilen Rahmenbedingungen ausgegangen werden, die Erwartungen liegen nach Angaben des Schweizer Staatssekretariats für Wirtschaft (SECO) aus dem Dezember 2024 bei einem realen BIP-Wachstum von 1,5 Prozent für 2025. Die Konjunktererwartungen der Exportländer in Süd- und Westeuropa sind hingegen überwiegend verhalten. Die EU-Kommission erwartet in ihrer aus dem Jahr 2024 stammenden Herbstprognose, dass die Wirtschaft in Italien im Jahr 2025 um 1,0 Prozent und in Frankreich um 0,8 Prozent wachsen wird. Für Spanien wird ein BIP-Wachstum von 2,3 Prozent erwartet.

In Summe werden sich 2025 beide Segmente des Dierig-Konzerns, das Textilsegment wie das Immobiliensegment, in einem schwierigen und von großen Unsicherheiten geprägten geschäftlichen Umfeld bewegen.

Umsatzprognose Bettwäsche

Über das schwierige konjunkturelle Umfeld hinaus wird das Bettwäschesgeschäft auch im Jahr 2025 von Kundeninsolvenzen im Umfeld der Signa Holding belastet. Die Möbelhauskette kikaLeiner, ein langjähriger und wichtiger Kunde der österreichischen Bettwäschesgesellschaft Christian Dierig GmbH, ging nach einer ersten Insolvenz im Jahr 2023 im November 2024 ein zweites Mal insolvent. Nach dem gescheiterten Sanierungsverfahren wurde das Insolvenzverfahren im Dezember 2024 in ein Konkursverfahren überführt, im Zuge dessen im Januar 2025 die verbliebenen Filialen geschlossen wurden. Zwar gelang es der Christian Dierig GmbH schon in den Vorjahren, den gefährdeten Umsatz mit kikaLeiner durch Geschäfte mit kleineren Kunden zu kompensieren und im Jahr 2024 XXXLutz in Österreich als Neukunden zu gewinnen. Die Auswirkungen der

Schließung von kikaLeiner werden 2025 deutlich spürbar sein. Die Gesellschaft erwartet demnach einen deutlichen Umsatzrückgang.

In Deutschland ist die Adam Kaepfel GmbH von der Neuaufstellung des Warenhauskonzerns Galeria Kaufhof Karstadt nach einer Reihe von Insolvenzen betroffen. Die Filialschließungen und ein verändertes Orderverhalten werden sich auch 2025 in einem rückläufigen Kundenumsatz bemerkbar machen. Überdies ist die Adam Kaepfel GmbH auch von der Schließung der Möbelhauskette kikaLeiner betroffen. Trotz dieser negativen Vorzeichen erwartet die Gesellschaft für 2025, durch den Ausbau bestehender Kunden den Umsatz des Jahres 2024 knapp behaupten zu können.

Die fleuresse GmbH in Deutschland hat in den vergangenen Jahren stark von der Neupositionierung der Marke fleuresse profitiert. Die schwierige Textilkonjunktur macht sich in jüngerer Vergangenheit auch in den gehobenen Preislagen bemerkbar. Die fleuresse GmbH erwartet daher für 2025 eine Seitwärtsentwicklung des Umsatzes. Dabei erscheint eine leichte Umsatzsteigerung möglich.

Die Schweizer Landesgesellschaft Dierig AG sieht ebenfalls eine zunehmend zähe Entwicklung der Nachfrage nach Ware im gehobenen Qualitäts- und Preissegment und sieht sich im Großkundengeschäft Rabattforderungen ausgesetzt, die sich auch auf den Umsatz auswirken werden. Für 2025 wird daher ein leichter Umsatzrückgang gegenüber 2024 erwartet.

Umsatzprognose internationaler Gewebehandel

Die im internationalen Gewebehandel tätige BIMATEX GmbH erwartet für 2025 angesichts der negativen Konjunktur in den Exportmärkten bei der Meterware einen abermals rückläufigen Umsatz. Durch ein preisaggressiveres Vorgehen in der Vermarktung von technischen Textilien und im Bereich der Objekttextilien soll dieser Umsatzrückgang bei der Meterware im Jahr 2025 allerdings überkompensiert werden. Geplant ist ein deutliches Umsatzplus.

Umsatzprognose Textilsegment

In Summe der Einflussfaktoren wird gemäß der Planung der Textilumsatz 2025 gegenüber 2024 um rund eine Million Euro zurückgehen. Der Auftragsbestand im Textilsegment des Dierig-Konzerns bezifferte sich zum 31. Dezember 2024 auf 11,5 Millionen Euro (im Vorjahr 11,4 Millionen Euro). Durch die zunehmende Kurzfristigkeit der Orders und den steigenden Anteil von Stornierungen verliert der Auftragsbestand als Frühindikator zunehmend an Bedeutung. Gleichwohl ist die Entwicklung des Auftragsbestands ein Signal für eine anhaltend schwierige Geschäftsentwicklung im Jahr 2025.

Umsatzprognose Immobiliensegment

Im Immobiliensegment ist für 2025 ebenfalls ein Rückgang des Umsatzes in der Größenordnung von einer Million Euro zu erwarten. Ursächlich für die verhaltene Umsatzprognose sind neben der ver-

haltenen wirtschaftlichen Entwicklung und der nachlassenden Immobilienkonjunktur zwei Faktoren: Zum einen wird der Mieter Schwaba die Flächen an der Augsburgener Straße in Gersthofen zur Jahresmitte 2025 verlassen. Für das Areal ist eine wohnbauliche Nutzung vorgesehen, die allerdings erst mittelfristig realisierbar ist. Nach dem Auszug des Mieters ist zwar eine Interimsnutzung vorgesehen, die sich aber nicht ohne eine Leerstandsperiode realisieren lassen wird, zumal sich Gewerbeflächen derzeit nicht mehr so schnell vermieten lassen wie in den Vorjahren. Zum anderen geht der prognostizierte Rückgang des Immobilienumsatzes auf eine vorsichtige Planung im Immobilienservice (PWI) zurück. Während das Verwaltungsgeschäft stabil verläuft und sich im Vermietungsgeschäft eine stabile Nachfrage abzeichnet, sind Provisionsumsätze aus dem volatilen Transaktionsgeschäft schwer planbar.

Weiterhin beeinflusst wird die Umsatzprognose durch ein Sinken der Nebenkostenvorauszahlungen, die dem Immobilienumsatz als durchlaufende Posten zugerechnet werden.

Infolge der schwierigen Gesamtkonjunktur und der anhaltenden Ertragschwäche vieler Unternehmen nimmt die Wahrscheinlichkeit von Insolvenzen zu. Für 2025 rechnet der Dierig-Konzern mit einem Anstieg der Mieterinsolvenzen, allerdings auf einem anhaltend niedrigen Niveau. 2024 war keine Mieterinsolvenz zu verzeichnen. Aktuell lassen sich Gewerbeflächen nicht mehr so schnell vermieten wie in den Vorjahren, sodass 2025 auch bei Dierig die Leerstandszeiten zunehmen können. Die Höhe der Mietumsätze wird 2025 jedoch nicht im wesentlichen Umfang von Insolvenzen berührt werden. Auch die Leerstandsquote wird von einzelnen Mieterausfällen nicht gravierend berührt werden.

Umsatz- und Ergebnisprognose Konzern

Bei rückläufigen Umsätzen sowohl im Textilsegment wie im Immobiliensegment wird der Konzernumsatz im Jahr 2025 gegenüber dem Jahr 2024 um rund zwei Millionen Euro zurückgehen.

Dadurch wird sich auch das Konzern-Ergebnis 2025 gegenüber 2024 moderat verschlechtern. Um den prognostizierten Textilumsatz zu erreichen und bestimmte Marktsegmente weiterhin erfolgreich bearbeiten zu können, ist zumindest temporär ein preisaggressiveres Vorgehen notwendig. Zudem wird es 2025 durch die Verlagerung der Bettwäschelogistik zu einem neuen Dienstleister und den Wechsel des Warenwirtschaftssystems Ergebnisbelastungen geben. Langfristig werden damit jedoch Einsparpotenziale gehoben. Im Immobiliensegment werden sich der Umsatzrückgang im Ergebnis widerspiegeln.

Prognose Forderungen

Der zu erwartende rückläufige Textilumsatz wird im Jahr 2025 die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen kaum beeinflussen, da krisenbedingt erfahrungsgemäß mit einer Verschlech-

terung der Zahlungsmoral zu rechnen ist. Es wird versucht, die Höhe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf dem Niveau des Jahres 2024 zu halten.

Allerdings ist es insbesondere im internationalen Gewebehandel vielfach notwendig, die Zahlungsziele zu verlängern, da Geschäfte anderenfalls nicht zustande kommen. Diese Option wird nur treuen Stammkunden mit entsprechender Bonität eingeräumt. Dank entsprechender Absicherungen ist das Ausfallrisiko nicht direkt mit der Höhe der Forderungen gekoppelt.

Prognose Vorräte

Für die textilen Gesellschaften der Dierig-Gruppe sind Lagerbestände unabdingbar, um die Kundennachfrage schnell bedienen zu können. Die Lagerbestände sind aktuell und weisen demnach eine hohe Verkäuflichkeit auf. Grundsätzlich verfolgt der Dierig-Konzern das Ziel, den Lagerbestand bei Aufrechterhaltung der Lieferfähigkeit möglichst niedrig zu halten. Darüber hinaus trachtet der Dierig-Konzern danach, Gewebe antizyklisch einzukaufen. Angestrebt wird jedoch, den Lagerbestand im Jahr 2025 auf dem Niveau der beiden Vorjahre zu halten.

Prognose Eigenkapital und Eigenkapitalquote

Die Entwicklung des Eigenkapitals und der Eigenkapitalquote ist im hohen Maße von der Höhe möglicher Investitionen und von Grundstückstransaktionen im Immobiliensegment abhängig. In der jüngeren Vergangenheit konnte der Dierig-Konzern Jahr für Jahr das Eigenkapital erhöhen und die Eigenkapitalquote steigern. Mit dem Beginn der Hochbauarbeiten beim Wohnbauprojekt Mühlbach-Quartier mit rund 210 Mietwohnungen Ende 2024 werden im Jahr 2025 Eigenmittel im größeren Umfang in das Bauvorhaben fließen, zudem wird der Fremdfinanzierungsbedarf deutlich ansteigen.

Auch kleinere Umbauvorhaben im Bestand, die früher weitgehend aus Eigenmitteln finanziert wurden, werden infolge der Investitionen in das Mühlbach-Quartier 2025 zu einem Fremdfinanzierungsbedarf führen. Damit wird die Entwicklung des Eigenkapitals im Jahr 2025 wie auch in den Folgejahren wesentlich von den Immobilieninvestitionen in den Wohnbau beeinflusst werden. Der Dierig-Konzern verfolgt bei Immobilieninvestitionen das Ziel, dass der Zuwachs der Investment Properties stets höher ausfällt als der Anstieg der Verschuldung.

Mit dem Wohnbau im Augsburger Mühlbach-Quartier und dem noch anstehenden Wohnbau-Projekt in der Augsburger Straße in Gersthofen sind große Planungs- und Entwicklungskapazitäten gebunden. Gleichwohl verfolgt der Dierig-Konzern das strategische Ziel, weitere Standorte mit Entwicklungsperspektive zu erwerben. Falls sich dies 2025 zu einem interessanten Preis realisieren lässt, kann dies einen weiteren Fremdfinanzierungsbedarf nach sich ziehen.

Neben den Investitionen in das Immobilienvermögen ist die Höhe der Pensionsrückstellungen von Relevanz für das Eigenkapital. Aufgrund des leicht gestiegenen Rechnungszinses mussten 2024 parameter-bedingt keine neuen Pensionsrückstellungen gebildet werden. In der Vorschau auf 2025 wird mit einem tendenziell gleichbleibenden bis marginal steigenden Rechnungszins gerechnet, was ebenfalls zu keiner weiteren Erhöhungen der Pensionsrückstellungen führen würde. Bereinigt um zinsbedingte Effekte aus den Pensionsrückstellungen und um Immobilieninvestitionen lautet das Ziel des Dierig-Konzerns, die Eigenkapitalquote im Jahr 2025 zu halten.

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 sieht der Vorstand als herausfordernd an, existenzbedrohende Risiken bestehen jedoch nicht.

Wie in der Vergangenheit ist die Grundlage der Prognose konservativ und fußt auf einer realistischen Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung, wobei genügend Spielräume bestehen, um Geschäftschancen zu nutzen. Der Dierig-Konzern wird auch in Zukunft solide finanziert sein. Geplant ist, den Finanzierungsbedarf für die operative Geschäftstätigkeit aus dem laufenden Cashflow abzudecken. Für die Neubauvorhaben nimmt Dierig gesonderte Projektfinanzierungen in Anspruch. Der Dierig-Konzern wird im Gesamtjahr 2025 unter Berücksichtigung bestehender Kreditlinien über liquide Mittel in ausreichender Höhe verfügen.

Die nachfolgende Tabelle erläutert die Prognose/Zielsetzungen 2025 des Konzerns und der Einzelgesellschaften:

Gesellschaft	Prognose/Ziel
Dierig-Konzern	Bestandssicherung, Sicherung der Liquidität
	Anpassung des Forderungsmanagements an eine sich eventuell verschlechternde Zahlungsmoral zur Stabilisierung der Höhe der Forderungen
	Stabilisierung der Lagerbestände
	Sicherung des Eigenkapitals
	Stabilisierung des Vermietungsgrads auf möglichst hohem Niveau
fleuresse GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau (ggf. leichtes Umsatzplus)
Adam Kaepfel GmbH	Stabilisierung des Umsatzes auf Vorjahresniveau (ggf. leichter Umsatzrückgang)
Christian Dierig GmbH, Österreich	Umsatzrückgang infolge der konkursbedingten Schließung von kikaLeiner
Dierig AG, Schweiz	Leichter Umsatzrückgang infolge der nachlassenden Nachfrage
BIMATEX GmbH	Umsatzsteigerung im Wesentlichen durch den Ausbau des Objektgeschäfts
Dierig Textilwerke GmbH (Immobilienparte, inklusive Prinz GmbH)	Umsatzrückgang aus Vermietung und Verpachtung insbesondere durch den Auszug des Mieters Schwaba
	Projektmanagement und enge Begleitung Wohnbauprojekt Mühlbach-Quartier
	Erwirkung von Baurecht für eine überwiegend wohnwirtschaftliche Nutzung des Standortes Augsburgener Straße in Gersthofen (Schwaba) für die Zeit nach dem Auszug des Alteigentümers/Mieters
	Nachfrageabhängige Nachverdichtung der Vermietung; Aufwertung der Standorte durch mieterspezifische Umbauten
Peter Wagner Immobilien AG (PWI)	Suche nach interessanten anzukaufenden Entwicklungsstandorten
	Umsatzrückgang durch rückläufiges Transaktionsgeschäft
	Ausbau der Immobilienverwaltung

Der Prognosebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf Annahmen oder Schätzungen des Managements der Dierig Holding AG beruhen. Trotz der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

6. CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

6.1 Chancen- und Risikomanagement-System

Als international tätige Unternehmensgruppe sieht sich der Dierig-Konzern mit seinen operativen Tochtergesellschaften im Rahmen der geschäftlichen Tätigkeiten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Strategische und finanzielle Unternehmensziele zu erreichen, steht im Fokus der Chancen- und Risikopolitik des Dierig-Konzerns. Das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System ist integraler Bestandteil einer wertorientierten Unternehmensführung, die auf die langfristige Bestandssicherung des Konzerns und eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts abzielt. Die Berichterstattung von Chancen und Risiken im Lagebericht bezieht sich grundsätzlich auf einen Einjahreszeitraum.

Das Chancen- und Risikomanagement-System des Dierig-Konzerns umfasst alle Maßnahmen eines systematischen und transparenten Umgangs mit Chancen und Risiken. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Chancen und Risiken möglichst frühzeitig erkannt und adäquat bewertet werden und sich somit die Planungssicherheit erhöht. Maßgebliche Bestimmungsgrößen für die Bewer-

tung von Chancen und Risiken sind die Erfolgs- bzw. Schadenshöhe sowie die jeweilige Eintrittswahrscheinlichkeit. Die Eintrittswahrscheinlichkeit, im Fall von Risiken auch Schadenswahrscheinlichkeit oder Schadenshäufigkeit genannt, bezeichnet den statistischen Erwartungswert oder die geschätzte Wahrscheinlichkeit für das Eintreten eines bestimmten Ereignisses innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Durch Multiplikation der beiden Größen wird der Erfolgs- bzw. Schadenserwartungswert ermittelt.

Mit der regelmäßigen und systematischen Kontrolle und Steuerung von Chancen und Risiken erfüllt der Dierig-Konzern nicht nur die für ihn geltenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere des deutschen Aktiengesetzes (AktG), sondern stellt auch ein zielgerichtetes Steuerungs- bzw. Führungsinstrument innerhalb des Konzerns zur Verfügung.

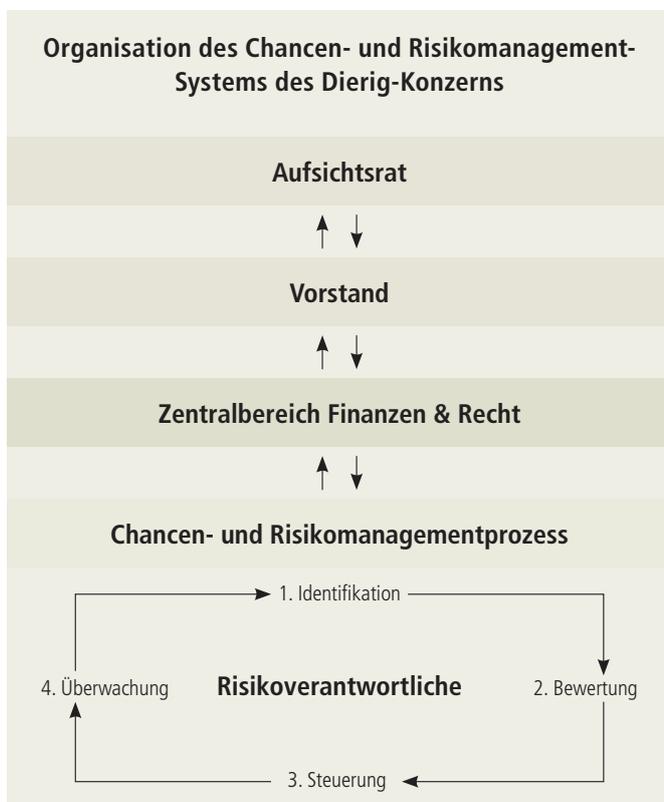
6.1.1 Organisation und Verantwortlichkeiten

Der Vorstand der Dierig Holding AG trägt die Gesamtverantwortung für ein effektives Chancen- und Risikomanagement-System. Er koordiniert die Umsetzung und stetige Weiterentwicklung des Chancen- und Risikomanagement-Systems und steht dabei in einem engen Austausch mit den jeweiligen Unternehmensbereichen und Tochtergesellschaften. Dort sind die Verantwortlichen für die Identifikation und Bewertung der Chancen und Risiken sowie für die Umsetzung geeigneter risikominimierender Maßnahmen zuständig.

Die Überwachung der Wirksamkeit des Chancen- und Risikomanagement-Systems obliegt dem Aufsichtsrat bzw. dem Prüfungsausschuss der Dierig Holding AG.

Der Zentralbereich Finanzen & Recht unterstützt den Vorstand bei der Entwicklung von Richtlinien für das konzernweite Chancen- und Risikomanagement-System. Er ist für die regelmäßige Berichterstattung und die stetige Weiterentwicklung konzernweit gültiger Maßnahmen und Instrumente für die Erfassung, Bewertung und Steuerung relevanter Chancen und Risiken verantwortlich.

Der zuständige Konzernabschlussprüfer würdigt zudem im Rahmen seiner Tätigkeiten der Konzernabschlussprüfung, ob der Vorstand die geeigneten Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung bestandsgefährdender Risiken implementiert hat.



6.1.2 Chancen- und Risikomanagement-Prozess

Der Chancen- und Risikomanagement-Prozess des Dierig-Konzerns besteht aus den nachfolgenden vier Schritten:

■ Identifikation:

Laufende Überwachung der jeweiligen Chancen- bzw. Risikosituation unter Berücksichtigung des gesamtwirtschaftlichen Umfelds, des Wettbewerbsumfelds sowie sämtlicher unternehmensinternen Prozesse.

■ Bewertung:

Erfolgt durch Einschätzung von Eintrittswahrscheinlichkeiten und Ermittlung der zu erwartenden Erfolgs- bzw. Schadenshöhe.

■ Steuerung:

Entwicklung, Umsetzung und Weiterentwicklung geeigneter Maßnahmen zur Nutzung von sich ergebenden Chancen bzw. der Reduzierung bestehender Risiken unter betriebswirtschaft-

lichen Gesichtspunkten. Ein wesentlicher Bestandteil der Steuerung ist auch die Übertragung von versicherbaren Risiken auf Versicherer, wodurch die finanziellen Auswirkungen weitestgehend begrenzt werden sollen. Hierbei werden insbesondere auch die zu erwartenden Kosten zur Umsetzung der jeweiligen Maßnahme in Relation zu der Effektivität berücksichtigt.

■ Überwachung/Reporting:

Sämtliche identifizierten Chancen und Risiken werden regelmäßig im Hinblick auf Aktualität und Werthaltigkeit überprüft. Erkenntnisse zu relevanten neuen Entwicklungen werden entsprechend dokumentiert sowie die Bewertung und Steuerung bei Bedarf dahingehend überarbeitet. Im Rahmen einer regelmäßigen Kommunikation werden der Vorstand, die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften und der Prüfungsausschuss über relevante Chancen und Risiken informiert. Sollten sich kritische und dringliche Themen ergeben, wird der reguläre Reporting-Prozess durch eine Ad-hoc-Berichterstattung ergänzt. Auf dieser Informationsgrundlage sind der Vorstand und die Geschäftsleitungen der operativen Gesellschaften des Dierig-Konzerns frühzeitig in der Lage, neue Risiken zu erkennen und Gegenmaßnahmen rechtzeitig zu ergreifen, sofern Abweichungen vom Plan auftreten.

6.2 Chancenbericht

Chancen werden innerhalb des Dierig-Konzerns als eine mögliche positive Abweichung von der Prognose oder einem anderen Ziel aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert.

Durch ihre Nähe zum Markt und durch ihre Branchenkompetenz sind Fach- und Führungskräfte des Dierig-Konzerns in der Lage, Marktchancen frühzeitig zu erkennen und einzuschätzen. Flache Hierarchien sorgen dafür, dass auf sich bietende Marktchancen rasch reagiert werden kann.

Geschäftschancen im Textilsegment

Das Textilgeschäft des Dierig-Konzerns wird von einer Reihe externer Größen beeinflusst, die zahlreiche Chancen eröffnen. Die im Textilbereich vertriebenen Produkte sind in der Regel krisensicher. Heimtextilien gehören zu den Gütern des täglichen Bedarfs. Auch wenn Privathaushalte oder Objektkunden Neuanschaffungen aufschieben können, ist selbst in Krisenzeiten Nachfrage zu erwarten. Teilweise ist es sogar möglich, in Krisenzeiten von Cocooning-Effekten zu profitieren, wie dies in Mitteleuropa während der Corona-Krise der Fall war.

Die Bettwäschemarken fleuresse und Kaepfel zählen zu den stärksten und bekanntesten im deutschsprachigen Raum, im Bettwäschemarkt Österreich ist fleuresse Marktführer, in der Schweiz unter den ersten drei umsatzstärksten Anbietern von Markenbettwäsche. Das Kundenvertrauen in die Marken ist groß, daher sind die Waren fernabsatzfähig. Folglich können fleuresse und Kaepfel vom E-Commerce profitieren. Als chancenreich gelten des Weiteren die

Besetzung des Premiumsegments und die Öffnung neuer Absatz- und Beschaffungsmärkte.

Ein großes Entwicklungspotenzial im deutschsprachigen Raum als dem strategischen Kernmarkt liegt im Bereich sozial- und ökozertifizierter Bettwäsche. Zertifizierungen werden zunehmend von den Konsumenten und damit auch vom Handel nachgefragt und teilweise zur Bedingung für einen Kauf gemacht.

Limitiert sind die Wachstumschancen der Bettwäschemarken fleurette und Kaepfel dadurch, dass sie im deutschsprachigen Raum bereits nahezu vom gesamten Handel gelistet und die Inlandsmärkte damit komplett erschlossen sind. Neue Marktchancen bieten sich damit im größeren Umfang nur noch im Objektgeschäft und im Export. Als chancenreich für den Export wurde die ASEAN-Region (Association of Southeast Asian Nations) identifiziert. Wichtigstes Zielland sind die Philippinen, wo eine stark wachsende Mittelschicht über die nötigen finanziellen Mittel zum Kauf europäischer Bettwäsche verfügt. Zudem sind die Philippinen politisch stabil und ein wichtiges internationales Tourismusziel mit einer hochentwickelten Hotellerie. Damit ergeben sich Marktchancen im Bereich des Objektgeschäfts. Der Markteintritt auf den Philippinen durch der Marke fleurette erfolgte 2023 und ist Teil einer Mittelfristplanung. Messbare Effekte bei Umsatz und Ertrag sind erst in den Folgejahren zu erwarten. Die Philippinen sind zudem ein Land mit hoher Textilkompetenz. Geplant ist daher, dieses Know-how auch in der Beschaffung zu nutzen.

Im internationalen Gewebehandel der BIMATEX GmbH ist die hohe textile Kompetenz bei Produkt, Beschaffungsquellen und Absatzmärkten ein wesentlicher Erfolgsfaktor. Als chancenreich werden vor allem die unterschiedlichen Absatzmärkte in Europa angesehen. Durch diese geografisch differenzierten Absatzmärkte sind die Chancen der BIMATEX GmbH selbst in schwierigen Phasen als positiv zu bewerten. Auch der Handel mit technischen Textilien weist als Nischengeschäft Wachstumschancen auf. Potenzial hat insbesondere der Bereich der Filtergewebe für die Nass-Trockenfiltration, einer Schlüsseltechnologie unter anderem bei der Aufbereitung von Prozess- und Trinkwasser. Auch im internationalen Gewebehandel bieten sich durch das Angebot ökosozial hergestellter und zertifizierter Ware neue Geschäftschancen. Da die Abnehmerschaft sehr preissensibel ist, werden diese Geschäftschancen jedoch etwas geringer eingeschätzt als im Bettwäschebereich. Neue Geschäftschancen bietet zuletzt der Objektbereich, den wir auftragsbezogen bedienen.

Geschäftschancen im Immobiliensegment

Neue Geschäftschancen bieten sich insbesondere im Immobiliensegment. Der Dierig-Konzern hat umfangreiche Erfahrungen in der Umwandlung von brachliegenden und denkmalgeschützten Objekten. Überdies verfügt das Immobiliensegment über etablierte Kundenbeziehungen sowie über umfassende Marktkenntnisse an den Immobilienstandorten Augsburg und Kempten. Die Immobilienfachleute beobachten permanent interessante Objekte. Wenn diese

zum Verkauf stehen, beteiligt sich das Immobiliensegment nach eingehender Prüfung an Wettbewerben und Bieterverfahren.

Neue Geschäftschancen bestehen kontraintuitiv gerade in einem Abschwung der Immobilienwirtschaft. In der Vergangenheit verhinderten überhöhte Grundstücks- und Immobilienpreise den Zukauf neuer Liegenschaften. Durch die Zinserhöhung und Preissteigerungen bei den Baukosten steht zu erwarten, dass Grundstücksanbieter von ihren überhöhten Kaufpreisvorstellungen abrücken oder sich Investoren von laufenden Projekten oder Projektentwicklungen trennen.

Dank seiner Kapitalstärke und seiner Expertise ist der Dierig-Konzern in der Lage, selbst größere Immobilienvorhaben in kurzer Zeit zu realisieren. Neue Geschäftschancen bietet insbesondere der Wohnbau. Durch die 2018 erworbene Beteiligung an der PWI hat der Dierig-Konzern seinen Marktzugang zum lokalen Immobilienmarkt verbessert und besetzt mit dem Immobilienservice ein chancenreiches Wachstumsfeld.

Über die Nutzung aktueller Geschäftschancen berichten wir im Wirtschaftsbericht, über konkrete Ziele im Prognosebericht.

6.3 Risikobericht

Risiken werden innerhalb des Dierig-Konzerns als negative Abweichung von geplanten kurzfristigen operativen und langfristigen Zielen aufgrund künftiger Ereignisse oder Entwicklungen definiert. Im Rahmen ihrer geschäftlichen Tätigkeit und verbunden mit ihrem unternehmerischen Handeln sind die zum Dierig-Konzern gehörenden Tochtergesellschaften auf einigen Gebieten einer Reihe möglicher Risiken ausgesetzt. Risiko-Analysen werden in allen im Folgenden beschriebenen Risikofeldern durchgeführt, um Risikolimits für einzelne Kunden, Lieferanten und Geschäftsfelder festzulegen, geeignete risikobegrenzende Maßnahmen einzuleiten und Restrisiken zu ermitteln. Nicht vom Risikomanagement-System erfasst werden hingegen nicht kalkulierbare Kriegsrisiken oder Wettereinflüsse auf Saisonware. Hierzu findet eine gesonderte Risikobetrachtung statt.

Um ein möglichst transparentes und detailliertes Bild der Gesamtrisikoposition des Dierig-Konzerns zu erhalten, erfolgt auf oberster Konzernebene die Aggregation der Einzelrisiken der jeweiligen Gesellschaften. Dieses ganzheitliche Risikomanagement-System wird in einem Risikomanagement-Handbuch dokumentiert.

Die Steuerung der Risiken erfolgt dabei im Allgemeinen auf vier Arten:

- Risikovermeidung
- Risikoverringern
- Risikoübertragung auf Dritte
- Risikoakzeptanz

Einen wesentlichen Bestandteil des Risikomanagements bildet der Versicherungsbereich, durch den bedeutende Risiken, soweit wirtschaftlich sinnvoll, zentral abgesichert und auf Dritte über-

tragen werden. Dazu zählen neben den üblichen Sach- und Haftpflichtversicherungen auch Mietausfallversicherungen, Betriebsunterbrechungsversicherungen, Cyber-Versicherungen, Vermögensschäden-Haftpflichtversicherungen für den Aufsichtsrat, den Vorstand und die Geschäftsführungen der operativen Tochtergesellschaften (sogenannte D&O-Versicherungen) sowie Kreditversicherungen, mit denen bedeutsame Textilgeschäfte abgesichert werden.

6.4 Chancen- und Risikobewertung im Jahr 2024 und Chancen- und Risikoprognose für das Jahr 2025

Mit den Kriegen in der Ukraine und in Gaza, mit anhaltend hohen Energiepreisen und Zinsen, mit einer Regierungskrise in Deutschland und einer schwierigen Regierungsbildung in Österreich, mit lähmender Bürokratie und einer schlechten Konsum- und Immobilienkonjunktur war das äußere Umfeld für den Dierig-Konzern im Jahr 2024 sehr schwierig. Die allgemeine externe Risikolage hat sich 2024 gegenüber dem Vorjahr daher in Summe verschlechtert.

Wie die in Summe zufriedenstellende Umsatzentwicklung und die gute Ertragsentwicklung zeigen, kam der Dierig-Konzern auch mit diesen widrigen äußeren Umständen zurecht. Die gegenüber den bereits krisenhaften Vorjahren gestiegenen Risiken blieben 2024 erfreulicherweise in Summe beherrschbar. Neue Geschäftschancen boten sich im Jahr 2024 nur im kleineren Umfang. Größter Erfolgsfaktor war für Dierig die Zuverlässigkeit gegenüber seinen Partnern und Kunden.

Für das Jahr 2025 sind weitere Anpassungen der Marktteilnehmer an die externe Risikolage zu erwarten, sodass für den Dierig-Konzern trotz der zu erwartenden schwachen Konjunktur in Summe die operativen Risiken sinken. Eine Ausnahme stellt das Insolvenzrisiko von Textilkunden und Mietern dar. Mit Fortdauer der wirtschaftlichen Schwäche nimmt das Risiko zu, dass weniger widerstandsfähige Marktteilnehmer aus dem Markt ausscheiden.

Die Umsatz- und Ertragsplanungen der inländischen und ausländischen Bettwäschesgesellschaften wurden daher dieser neuen Chancen- und Risikolage angepasst. Die Einzelheiten sind dem Prognosebericht zu entnehmen.

Wie in den Vorjahren haben der Vorstand der Dierig Holding AG und die Geschäftsleitungen der operativen Tochtergesellschaften im Jahr 2024 dem Forderungsmanagement und der Kundenbewertung höchste Aufmerksamkeit gewidmet. Infolge der Summe der risikomindernden Maßnahmen und Systeme sowie der guten Ausstattung mit Eigenkapital sieht der Vorstand im gesamten Umfeld der Aktivitäten weder bestandsgefährdende Risiken noch Risiken für die künftige Entwicklung des Konzerns.

6.4.1 Chancen- und Risikofelder

Nachfolgend werden wesentliche Chancen und Risiken des unternehmerischen Handelns näher erläutert. Die dargestellten Chancen und Risiken sind nicht notwendigerweise die einzigen, denen der Dierig-Konzern ausgesetzt ist. Weitere Einflüsse, die derzeit noch

nicht bekannt sind oder die noch nicht als wesentlich einzuschätzen sind, könnten die Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinflussen. Ungeachtet der eingeleiteten Maßnahmen zur Steuerung der identifizierten Chancen und Risiken bleiben bei allen unternehmerischen Aktivitäten Restrisiken bestehen, die auch durch das implementierte Chancen- und Risikomanagement-System nicht gänzlich vermieden werden können. Die Darstellung der Chancen- und Risikofaktoren orientiert sich an den Kategorien des im Risikomanagement-Handbuch dokumentierten Chancen- und Risikomanagement-Systems und basiert auf dem Prinzip der Wesentlichkeit.

a) Allgemeine externe Risiken

■ Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturelle Risiken für die eigenen Geschäftsmodelle ergeben sich, wenn positive Impulse aus der Weltwirtschaft und aus den für den Dierig-Konzern relevanten Märkten ausbleiben und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung hinter den generellen volkswirtschaftlichen Prognosen zurückbleibt.

Risikoprofil: In den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen liegt für den Dierig-Konzern ein großes Risikopotenzial, zumal sich diese Risiken weder vermeiden noch wirkungsvoll verringern oder auf Dritte übertragen lassen. Eine Risikobegrenzung ist nur durch die schnelle Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen möglich. In einem rechtsstaatlichen Umfeld ist zudem davon auszugehen, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen für alle Marktteilnehmer verändern, sodass Dierig keinem spezifischen Wettbewerbsnachteil ausgesetzt ist. Gleichzeitig zielt jedes wertebasierte und nachhaltige unternehmerische Handeln darauf ab, auch in einem widrigen geschäftlichen Umfeld zu bestehen.

■ Politische Rahmenbedingungen

Neue Gesetze und andere veränderte rechtliche und regulatorische Rahmenbedingungen sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene können Risiken für die Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bedeuten. Dies gilt insbesondere dann, wenn diese Risiken für den Dierig-Konzern und seine Tochtergesellschaften im Vergleich zum Wettbewerb mit höheren Kosten oder auch spezifischen sonstigen Nachteilen verbunden sind.

Risikoprofil: In den politischen Rahmenbedingungen liegt für den Dierig-Konzern ebenfalls ein großes Risikopotenzial. Auch diese Risiken lassen sich weder vermeiden noch wirkungsvoll verringern oder auf Dritte übertragen. Eine Risikobegrenzung ist nur durch die schnelle Anpassung an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen möglich. In einem rechtsstaatlichen Umfeld ist zudem davon auszugehen, dass sich die politischen Rahmenbedingungen innerhalb eines politischen Systems für alle Marktteilnehmer verändern, sodass Dierig keinem spezifischen Wettbewerbsnachteil ausgesetzt ist.

■ Klimabezogene Risiken

Der Dierig-Konzern unterliegt Umweltrisiken, die sich aus Umwelt- und Naturkatastrophen sowie den Folgen des Klimawandels ergeben können. Dies betrifft physische Klimarisiken (akut und chronisch) ebenso wie transitorische Klimarisiken.

Klimabezogene physische Risiken im Textilsegment: Länder, in denen wichtige Partner ansässig sind, stehen bereits durch Klimawandel-bedingte Ereignisse vor Herausforderungen wie Überschwemmungen und Trockenheit. Diese akuten Klimarisiken können zu Produktionsausfällen führen, die hohe Kosten verursachen, etwa durch teure Alternativen wie Flugzeugtransporte zur Vermeidung von Lieferverzögerungen.

Klimabezogene physische Risiken im Immobiliensegment: Mit zunehmender Erderwärmung steigt die Wahrscheinlichkeit von Sturmschäden sowie von Schäden durch Überschwemmungen, Starkregen und Hagel. Diese Schäden sind versichert, dennoch entstehen zusätzliche Kosten. Zudem könnte die Versicherbarkeit dieser Klimarisiken in Zukunft erschwert werden, was den Zugang zu Finanzmitteln und Investitionen in Risikogebieten beeinflussen könnte.

Klimarisiken im Up- und Downstreambereich sowie resultierend aus den eigenen Geschäftstätigkeiten können steigende Rohstoffpreise und ein verändertes Kundenverhalten nach sich ziehen, was die Nachfrage nach bestimmten Produkten beeinflusst. Zusätzlich können Änderungen in der regulatorischen Landschaft die Notwendigkeit für zusätzliche Investitionen zur Einhaltung dieser Regularien mit sich bringen. Diese Risiken gelten in beiden Segmenten des Dierig-Konzerns.

Risikoprofil: Die Klimarisiken stellen für den Dierig-Konzern ein beträchtliches Risiko dar, zumal mit fortschreitender Erderwärmung die Eintrittswahrscheinlichkeit von Extremwetterereignissen und damit verbundenen Schadenereignissen zunimmt. Eine Risikobegrenzung ist im globalen Maßstab nur durch die Einhaltung des Pariser Klimaschutzabkommens möglich. Zudem wird es erforderlich sein, durch geeignete Anpassungsmaßnahmen im Textil- wie im Immobiliensegment die Resilienz zu steigern.

b) Operative Risiken

■ Liquiditätsrisiken

Um jederzeit die Zahlungsfähigkeit und auch die finanzielle Flexibilität des Konzerns sicherstellen zu können, hält Dierig auf Basis einer aktuellen Umsatz- und Ertragsplanung sowie einer monatlich rollierenden Liquiditätsplanung langfristige Kreditlinien, kurzfristige Kontokorrentkreditlinien und liquide Mittel vor. Im Rahmen des bestehenden Cash-Poolings werden die zur Verfügung stehenden Mittel bedarfsgerecht an die Tochterunternehmen weitergeleitet.

Risikoprofil: Liquiditätsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Finanzierungs- und Zinsrisiken

Der Dierig-Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf durch ein ausgewogenes Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital. Dadurch werden sowohl die finanzielle Stabilität als auch eine hinreichende Flexibilität sichergestellt. Die wichtigsten Finanzierungsquellen sind grundsätzlich das Eigenkapital und der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Benötigte Mittel zur Finanzierung des laufenden Geschäfts sowie der Investitionen in den Tochtergesellschaften und Beteiligungen, die nicht aus dem laufenden Cashflow erwirtschaftet werden, beschafft der Dierig-Konzern bei den Hausbanken. Die Zusammenarbeit mit diesen Bankinstituten verläuft vertrauensvoll und professionell. Bestehende Fremdfinanzierungen bei Kreditinstituten sind aufgrund von Festzinsvereinbarungen keinem signifikanten Zinsrisiko ausgesetzt. Bei der Entscheidung für zukünftige Finanzierungen wird die Zinsentwicklung berücksichtigt.

Risikoprofil: Finanzierungs- und Zinsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Wettbewerbsrisiken

Grundsätzlich ist das Wettbewerbsumfeld des Dierig-Konzerns sowohl im Immobilien- wie auch im Textilsegment von einer hohen Dynamik gekennzeichnet. Maßgebliche Veränderungen im Wettbewerbsumfeld können dabei den Unternehmenserfolg insbesondere mittel- bis langfristig nachhaltig beeinflussen. Der Dierig-Konzern steht nicht nur mit Marktbegleitern im direkten Wettbewerb um Kunden, sondern auch im Wettbewerb um Produktionskapazitäten. Dies gilt auch für das Immobiliensegment bei der Inanspruchnahme von Handwerkerleistungen. Darüber hinaus konkurrieren die Bettwäsche-Gesellschaften im äußerst wettbewerbsintensiven Heimtextilien-Segment mit einer Vielzahl internationaler und regionaler Marken um die Gunst einer breit gefächerten Käuferschicht. Dabei kann der intensive Wettbewerb um Kunden grundsätzlich zu schädlichem Wettbewerbsverhalten, wie etwa einer anhaltend hohen Rabattpolitik, führen. Das Risiko einer vollständigen Markttransformation durch neue Technologien besteht nicht. Weiterhin setzt sich der Dierig-Konzern intensiv mit den großen technologischen und gesellschaftlichen Trends (Künstliche Intelligenz und Digitalisierung,

demografischer Wandel, Urbanisierung, New Work, Ökologisierung, soziokultureller Wandel und Generationen-Typisierung) auseinander, sodass ein Davonziehen des Wettbewerbs bei Zukunftsthemen ausgeschlossen werden kann.

Risikoprofil: Wettbewerbsrisiken können im Einzelfall ergebnisrelevant sein, sind aber durch die breite Streuung der Aktivitäten wirkungsvoll begrenzt.

■ Lieferantenrisiken

Im Zusammenhang mit möglichen Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten oder Produktionsstätten sowie einem möglichen Anstieg von Produktionskosten bestehen lieferanten- und beschaffungsmarktbezogene Risiken. Auch im Bezug von Rohstoffen, Vorprodukten und Energie liegen Beschaffungsrisiken hinsichtlich Preis und Verfügbarkeit. Zuletzt unterliegen die Beschaffungsaktivitäten Währungsrisiken.

Risikoprofil: Lieferantenrisiken sind durch die breite Streuung der Beschaffungsaktivitäten weitestgehend begrenzt. Beim Ausfall einzelner Kernlieferanten im Textilsegment besteht die Gefahr, dass davon Geschäftsbeziehungen mit Kunden in Mitleidenschaft gezogen werden. Dieses Restrisiko wird durch die Lagerhaltung von Textilien verringert. Währungsrisiken sind durch Sicherungsgeschäfte minimiert.

■ Vertriebsrisiken

Im Zusammenhang mit den operativen Geschäftstätigkeiten des Dierig-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften bestehen Vertriebsrisiken. Im Textilsegment insbesondere hinsichtlich des Vorratsmanagements sowie der Lagerdauer und folglich der Werthaltigkeit der Ware. Im Großhandelsgeschäft beziehen sich die Risiken hauptsächlich auf eine mögliche Abhängigkeit von einzelnen Großkunden. Der Dierig-Konzern ist zudem einem Forderungsausfallrisiko aufgrund potenzieller Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz einzelner Geschäftspartner sowie kumulierter Ausfälle infolge einer konjunkturellen Eintrübung in einzelnen Märkten ausgesetzt.

Zur Vermeidung eventueller Abhängigkeiten von einzelnen Großkunden wird auf eine ausgewogene Kundenstruktur bei allen Konzerngesellschaften geachtet. Die Überwachung von Forderungen bildet einen zentralen Bestandteil des monatlichen Berichtswesens. Dadurch können wesentliche Abweichungen schnell erkannt und Gegenmaßnahmen eingeleitet werden. Einem Ausfall von Forderungen gegenüber Textilkunden beugt der Dierig-Konzern, soweit möglich und wirtschaftlich sinnvoll, durch Warenkreditversicherungen vor. Im Immobilienbereich etwa ist bei zirka 330 gewerblichen Mietern das Risiko einzelner Mieterinsolvenzen hoch. Aufgrund des breiten Mieter-Mixes gibt es indes nur geringe Klumpenrisiken. Zudem werden Geschäfte im Immobiliensegment durch Mietbürgschaften abgesichert.

Risikoprofil: Die Vertriebsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

c) Interne und organisatorische Risiken

■ IT-Risiken

Zur Kommunikation mit Kunden und Geschäftspartnern sowie zur effizienten Steuerung und Abwicklung von Geschäftsprozessen nutzt der Dierig-Konzern in erheblichem Umfang IT-Systeme. Aus der IT-Kompetenz erwachsen hohe Geschäftschancen: Die Auskunfts-fähigkeit gegenüber Kunden ist ein wichtiger Wettbewerbsfaktor. Großkunden ordern nicht allein Ware nach genauen Spezifikationen. Sie geben vielmehr auch vor, in welchem Format und in welchem Takt Daten zu liefern sind. Die Bedeutung der Informationstechnologie wird sich mit der fortschreitenden Digitalisierung noch vergrößern. Der Dierig-Konzern arbeitet eng mit führenden Internethändlern zusammen und verfolgt deren Entwicklungen. Zudem verfügt der Dierig-Konzern über eine eigene IT-Abteilung und setzt für die Abwicklung geschäftskritischer Vorgänge moderne und weit verbreitete Standard-Software namhafter Hersteller ein. Den großen Geschäftschancen aus der Informationstechnologie stehen beträchtliche Risiken durch Systemausfälle sowie durch Ausspähung und Datenmanipulation gegenüber.

Zur Abwehr von Cyber-Angriffen sind konzernweit Sicherheitsstandards für IT-Systeme definiert und entsprechende Maßnahmen umgesetzt. Die entsprechenden Prozesse und eingesetzten Technologien werden kontinuierlich überprüft. Bei Bedarf werden die Systeme unmittelbar aktualisiert und die Prozesse angepasst. Zur Minimierung des Ausfallrisikos existieren Notfallpläne. Außerdem wird getestet, wie schnell sich eine Systemverfügbarkeit wiederherstellen lässt. Die Handlungsfähigkeit des Unternehmens wird demnach selbst bei einem Totalausfall von Hardware oder Software nur kurzfristig beeinträchtigt.

Risikoprofil: Die IT-Risiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Personalrisiken

Die Erreichung der strategischen und finanziellen Ziele des Dierig-Konzerns ist in hohem Maße von seinen Mitarbeitern, ihren Fähigkeiten und ihrer Leistungsbereitschaft sowie der Bewahrung einer fairen und wertebasierten Unternehmenskultur abhängig. Personalrisiken können sich im Wesentlichen durch Engpässe bei der Personalbeschaffung, einen Fachkräftemangel sowie eine zu hohe Fluktuation ergeben.

Risikoprofil: Der Dierig-Konzern begegnet den Personalrisiken mittels einer vorausschauenden Personalplanung, eines leistungsgerechten Vergütungssystems sowie flexibler Arbeitszeitmodelle für eine höhere Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben.

■ Governance- und Compliance-Risiken

Alle Mitarbeiter des Dierig-Konzerns sind zur Einhaltung des konzernweit geltenden Verhaltenskodex und der ergänzenden spezifischen Richtlinien verpflichtet. Jeder Mitarbeiter des Dierig-Konzerns wird im Rahmen regelmäßiger stattfindender Schulungen für Compliance-

relevante Fragestellungen sensibilisiert. Das bestehende konzernweite Compliance-Management-System berücksichtigt insbesondere die Risiken aus den Bereichen Antikorruption, Geldwäsche und Datenschutz, da diese Risiken sowohl in Bezug auf finanzielle Schäden als auch auf die Reputation des Dierig-Konzerns maßgebliche Auswirkungen haben können. Die 2024 eingeführte Verhaltensrichtlinie für Lieferanten verpflichtet diese, ihrer ökologischen, sozialen und unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden. Dabei nimmt die Verhaltensrichtlinie für Lieferanten im Bereich der sozialen Verantwortung die Vorgaben und Inhalte des Amfori BSCI-Verhaltenskodex in sich auf. Durch die Richtlinie reduziert Dierig Compliance-Risiken und die Gefahr von Reputationsschäden durch unternehmensfremde Beteiligte der Wertschöpfungskette.

Risikoprofil: Die Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken und Reputationsschäden im Zusammenhang mit Governance und Compliance stuft der Vorstand als niedrig ein.

■ Risiken aus Rechtsgeschäften

Als international tätiges Unternehmen betreibt Dierig Geschäfte in unterschiedlichen Rechtsräumen. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, werden wesentliche Rechtsgeschäfte mit externen Anwälten abgestimmt. Haftungsrisiken und Schadensfälle werden durch weltweit wirksame Versicherungen minimiert. Für das verbleibende Risiko sowie für Rechtsberatungskosten werden Rückstellungen gebildet, soweit eine Inanspruchnahme nach kaufmännisch vorsichtiger Beurteilung erwartet wird.

Risikoprofil: Rechtsrisiken sind potenziell hoch, aber wirkungsvoll begrenzt.

■ Risiken im Bereich der Unternehmensführung und Haftungsrisiken
Das Geschäft des Dierig-Konzerns wird über Tochtergesellschaften betrieben, in denen die Geschäftsführer über entsprechende Entscheidungskompetenzen verfügen, um marktnah und eigenverantwortlich Geschäftschancen nutzen zu können. Der Dierig-Konzern hat deshalb eine Profit-Center-Struktur, durch die gewährleistet wird, dass die Geschäftseinheiten von „Unternehmern im Unternehmen“ geführt werden. Alle leitenden Mitarbeiter sind der verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet. Interne Autorisierungsregelungen werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

Risikoprofil: Trotz mehrstufiger Prüfungs- und Controlling-Mechanismen kann die Gefahr des Missbrauchs eingeräumter Handlungsvollmachten nie völlig ausgeschlossen werden. Im aktuell zu berichtenden Geschäftsjahr wie auch in den Jahren zuvor gab es diesbezüglich keine Vorkommnisse.

6.4.2 Gesamtbewertung von Chancen und Risiken

Durch ein ganzheitliches Chancen- und Risikomanagement-System können im Dierig-Konzern sich abzeichnende Geschäftschancen rasch erkannt und realisiert werden. Auch neu auftretende oder sich vergrößernde Geschäftsrisiken werden rasch identifiziert und nach Möglichkeit begrenzt und verringert. Naturgemäß bestehen bei in die Zukunft gerichteten Planungen Unsicherheiten, insbesondere dann, wenn diese Planungen von externen Faktoren beeinflusst werden. Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden könnten, sind auch im wirtschaftlich schwierigen Umfeld multipler Krisen nicht erkennbar.

6.5 Internes Kontroll- und Risikomanagement-System bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB berichtet die Dierig Holding AG über die wesentlichen Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagement-Systems im Hinblick auf den Konzern-Rechnungslegungsprozess und die Abschlusserstellung: Durch konzernweit gültige und laufend aktualisierte Richtlinien wird im Dierig-Konzern eine einheitliche Rechnungslegung gewährleistet. Das vorhandene Chancen- und Risikomanagement-System und das interne Kontrollsystem (IKS) umfassen auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse und die damit in Zusammenhang stehenden möglichen Risiken und notwendigen Kontrollen.

Das interne Kontroll- und Risikomanagement-System gewährleistet einen effizienten Rechnungslegungsprozess. Ziel der vorhandenen Kontrollen ist ein möglichst umfassender Fehlerabschluss. Soweit Fehler nicht von vornherein ausgeschlossen werden können, muss das System mindestens gewährleisten, dass sie frühzeitig entdeckt und somit korrigiert werden können. Dadurch wird sichergestellt, dass die Rechnungslegung in der Dierig Holding AG in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben erfolgt. Ferner wird durch Kontroll- und Überprüfungsmechanismen erreicht, dass Geschäftsvorfälle konzernweit einheitlich und zutreffend erfasst, ausgewiesen und bewertet werden und somit verlässliche und relevante Informationen zur Verfügung gestellt werden können. Identifizierte Risiken und entsprechend ergriffene Maßnahmen oder Empfehlungen werden an den Vorstand berichtet.

Wesentliche Elemente der Risikoprävention, -steuerung und Kontrolle in der Rechnungslegung:

- Die organisatorische Trennung der Funktionen sowie eine genaue Aufgabenverteilung der am Rechnungslegungsprozess wesentlich beteiligten Bereiche Finanz- und Rechnungswesen sowie Controlling in Bezug auf die Abschlusserstellung.
- Eine klare Struktur in Hinblick auf Verantwortungsbereiche und Führung der bei der Dierig Holding AG und den in den Abschluss einbezogenen Tochterunternehmen eingerichteten Rechnungslegungsprozesse.
- Die Buchführung für die Konzerntochtergesellschaften wird, soweit möglich und sofern dem keine landesrechtlichen Bestimmungen der Auslandsgesellschaften entgegenstehen, zentral in Augsburg abgewickelt.

- Rückgriff auf externe Fachleute bei relevanten Sachverhalten wie der Bewertung von Pensionen.
- Bei den im Bereich Rechnungswesen eingesetzten Finanzsystemen handelt es sich, soweit möglich, um Standardsoftware. Durch entsprechende Sicherheits- und Berechtigungskonzepte, die regelmäßig überprüft werden, sind diese Systeme gegen unbefugte Zugriffe geschützt.
- Eine den Anforderungen entsprechende EDV-technische und personelle Ausstattung mit entsprechenden Qualifikationen.
- Rechnungslegungsrelevante Daten werden regelmäßig durch Stichprobenprüfungen auf Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft. Es erfolgen fortlaufend Plausibilitätsprüfungen, sowohl im Rahmen der tagesaktuellen Buchungen als auch beim monatlichen und quartalsweisen Reporting.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen wird durchgängig das Vier-Augen-Prinzip angewendet.

Um eine einheitliche, gesetz- und IFRS-konforme Rechnungslegung sicherzustellen, werden die Jahresabschlüsse der Dierig Holding AG und der Tochterunternehmen regelmäßig durch Wirtschaftsprüfer geprüft. Neben konzerninternen Überprüfungen nimmt auch der Abschlussprüfer eine Beurteilung der rechnungslegungsrelevanten Prozesse vor. Er ist im Rahmen seiner Abschlussprüfung verpflichtet, dem Aufsichtsrat über erkannte wesentliche Schwächen des internen Kontrollsystems zu berichten.

7. VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht fasst die Grundsätze zusammen, die auf die Festlegung der Vergütung des Vorstandes der Dierig Holding AG Anwendung finden, und erläutert Höhe und Struktur der Vorstandsvergütung. Außerdem werden Grundsätze und Höhe der Vergütung des Aufsichtsrates beschrieben.

Der Vergütungsbericht für das Geschäftsjahr 2024 mit dem Vermerk des Abschlussprüfers, eine Darstellung des geltenden Vergütungssystems sowie der letzte Vergütungsbeschluss über die Vergütung der Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates werden auf der Website der Gesellschaft (www.dierig.de) veröffentlicht.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrates und des Vorstandes werden auch im Konzernanhang unter Punkt (49) erläutert.

8. ERGÄNZENDE ANGABEN

Dieses Kapitel enthält übernahmerechtliche Angaben nach § 289a Abs. 1 und § 315 Abs. 1 HGB sowie einen erläuternden Bericht.

8.1 Kapitalverhältnisse

Zum 31. Dezember 2024 betrug das gezeichnete Kapital 11.000.000 Euro und ist in 4.200.000 Stückaktien eingeteilt. Eine Stückaktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 2,62 Euro am Grundkapital.

Zu den Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG wird auf den Konzernanhang verwiesen.

8.2 Aktionärsrechte und -pflichten

Nachdem die Satzung der Dierig Holding AG keine abweichenden Regelungen gegenüber den Gesetzesvorschriften enthält, verweisen wir auf die Ausführungen im Aktiengesetz.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Die Satzung der Gesellschaft enthält keine Regelungen, die die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien beschränken. Diesbezügliche Vereinbarungen zwischen den Aktionären sind dem Vorstand nicht bekannt.

Direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital, die zehn Prozent der Stimmrechte überschreiten

Nach § 33 Abs. 1 WpHG hat jeder Anleger, der durch Erwerb, Veräußerung oder auf sonstige Weise bestimmte Anteile an Stimmrechten der Gesellschaft erreicht, überschreitet oder unterschreitet, dies der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht mitzuteilen. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, Deutschland, hat uns nach dieser Vorschrift bereits 2002 gemeldet, dass sie 70,13 Prozent der Aktien an der Dierig Holding AG besitzt und damit auch 70,13 Prozent der Stimmrechte ausübt. Weitere direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital der Gesellschaft, die 10 Prozent der Stimmrechte erreichen oder überschreiten, sind uns nicht gemeldet worden und auch nicht bekannt.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es wurden keine Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, ausgegeben.

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die Gesellschaft hat keine Mitarbeiterbeteiligungsprogramme aufgelegt. Soweit Arbeitnehmer der Gesellschaft sich auf andere Weise am Grundkapital der Gesellschaft beteiligt haben, ist dem Vorstand nicht bekannt, dass diese die ihnen zustehenden Kontrollrechte nicht wie andere Aktionäre unmittelbar nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen der Satzung ausüben könnten.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstandes und über die Änderung der Satzung

Ergänzend zum Aktiengesetz wird in der Satzung der Dierig Holding AG geregelt, dass die Zahl der Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat festgesetzt wird und dass der Vorstand mindestens aus zwei Mitgliedern bestehen muss.

Befugnisse des Vorstandes zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien, einschließlich der Ermächtigung des Vorstandes zum Ausschluss des Bezugsrechts bei Verwendung und Wiederveräußerung eigener Aktien

In der Hauptversammlung vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand der Gesellschaft gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden. Auf die im Rahmen dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits erworben hat und noch besitzt oder welche ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, nicht mehr als zehn vom Hundert des Grundkapitals der Gesellschaft entfallen.

Der Erwerb erfolgt über die Börse. Der von der Gesellschaft gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den Durchschnittskurs der Dierig-Aktie der drei Handelstage, die jeweils dem Erwerb vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent überschreiten; er darf maximal 20 Prozent darunter liegen. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

Der Vorstand wurde ermächtigt, Aktien der Gesellschaft, die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworben wurden, mit Zustimmung des Aufsichtsrates zu allen gesetzlich zulässigen Zwecken, insbesondere auch zu den folgenden Zwecken, zu verwenden:

a) Die Aktien können eingezogen werden, ohne dass für die Einziehung oder deren Durchführung ein weiterer Hauptversammlungsbeschluss erforderlich wäre. Sie können auch im vereinfachten Verfahren ohne Kapitalherabsetzung durch Anpassung des anteiligen rechnerischen Betrags der übrigen Stückaktien am Grundkapital der Gesellschaft eingezogen werden. Die Einziehung kann auf einen Teil der erworbenen Aktien beschränkt werden. Erfolgt die Einziehung im vereinfachten Verfahren, ist der Aufsichtsrat zur Anpassung der Zahl der Stückaktien in der Satzung ermächtigt.

b) Die Aktien können über die Börse wieder veräußert werden. Dabei darf der Veräußerungspreis je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen

sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreiten. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse.

c) Die Aktien können gegen Barzahlung auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre veräußert werden, wenn die Veräußerung zu einem Preis erfolgt, der je Aktie den Durchschnittskurs der drei Handelstage, die jeweils der Veräußerung vorangegangen sind, um nicht mehr als zehn Prozent unterschreitet. Der insoweit maßgebliche Durchschnittskurs bestimmt sich nach dem ungewichteten Durchschnitt der an den betreffenden drei Handelstagen im Xetra-Handelssystem (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelten Kurse. Diese Ermächtigung ist auf insgesamt höchstens zehn vom Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens und des im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals beschränkt, wobei bei einer Veräußerung eigener Aktien, die den vorgenannten Bestimmungen entspricht, diejenigen Aktien anzurechnen sind, für die das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 ausgeschlossen wird.

d) Die Aktien können auch gegen Sachleistung veräußert werden, soweit dies zu dem Zweck erfolgt, Unternehmen, Unternehmensanteile oder Beteiligungen an Unternehmen zu erwerben oder Unternehmenszusammenschlüsse durchzuführen.

Ein Bezugsrecht der Aktionäre auf eigene Aktien wurde insoweit ausgeschlossen, als diese Aktien nach Maßgabe der vorstehenden Ermächtigung gemäß c) und d) verwandt werden oder soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen zwanzig vom Hundert des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Die Ermächtigungen unter c) und d) können auch durch abhängige oder im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Unternehmen oder auf deren Rechnung oder durch Rechnung der Gesellschaft handelnde Dritte ausgenutzt werden.

Der Beschluss wurde von der Hauptversammlung am 23. Mai 2023 mit einer Zustimmungsquote von 100,00 Prozent gefasst. Die zwischen dem 5. September 2008 und 31. Dezember

2008 über die Börse zu einem Durchschnittskurs von 6,47 Euro erworbenen 96.900 eigenen Stückaktien befinden sich unverändert im Bestand.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung des Kontrollwechsels stehen

Es bestehen keine derartigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Vorstandsmitgliedern und Arbeitnehmern getroffen sind

Derartige Entschädigungsvereinbarungen wurden weder mit den Mitgliedern des Vorstandes noch mit Arbeitnehmern getroffen.

9. BERICHT ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, hat nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass sie die Mehrheit unserer Aktien besitzt. In dem von uns über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstatteten Bericht haben wir folgende Erklärung abgegeben:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäften oder Maßnahmen eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass die Maßnahme getroffen oder unterlassen wurde, nicht benachteiligt worden. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Vorgänge durchgeführt wurden.“

10. ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Die Prinzipien verantwortungsbewusster Unternehmensführung bestimmen das Handeln der Führungs- und Kontrollgremien der Dierig Holding AG. Der Vorstand berichtet in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB und Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex – zugleich auch für den Aufsichtsrat – über die Unternehmensleitung, -führung und Corporate Governance. Die Erklärungen sind auf der Unternehmenswebsite www.dierig.de in der Rubrik Investor Relations/Corporate Governance veröffentlicht.

Augsburg, den 31. März 2025

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2024
Statement of financial position

AKTIVA

	Notes	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2023 T€
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	(7)	2.935	3.003
Sachanlagen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(8)	972 271 639 1.882	726 21 594 1.341
Investment Properties	(9)	86.348	86.361
Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen		–	111
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(10)	360	391
Latente Steuern	(11)	1.145	1.255
Summe langfristiger Vermögenswerte		92.670	92.462
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen, fertige Erzeugnisse und Waren	(12)	230 10.588 10.818	265 10.849 11.114
Forderungen und sonstige Vermögenswerte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	(13) (14)	3.164 553 3.717	3.426 119 3.545
Steuerforderungen	(15)	1.889	2.357
Flüssige Mittel	(16)	9.532	8.391
Summe kurzfristiger Vermögenswerte		25.956	25.407
Summe Aktiva		118.626	117.869

Konzernbilanz der Dierig Holding AG
zum 31. Dezember 2024
Statement of financial position

PASSIVA

	Notes	Stand 31.12.2024 T€	Stand 31.12.2023 T€
Eigenkapital	(17)		
Gezeichnetes Kapital		11.000	11.000
Eigene Anteile		-254	-254
		10.746	10.746
Gewinnrücklagen		38.510	36.312
Andere Rücklagen		3.184	2.953
Summe Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG		52.440	50.011
Nicht beherrschte Anteile		213	213
Summe Eigenkapital		52.652	50.224
Langfristige Schulden			
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(18)	7.699	14.510
Pensionsrückstellungen	(19)	10.955	11.651
Sonstige langfristige finanzielle Schulden	(20)	3.089	2.604
Latente Steuern	(21)	9.379	9.376
		31.123	38.141
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(22)	7.678	5.864
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(23)	2.600	2.171
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	(24)	19.517	16.981
Kurzfristige Rückstellungen	(25)	1.890	1.110
Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	(26)	3.132	3.336
Steuerverbindlichkeiten	(27)	33	42
		34.851	29.504
Summe Passiva		118.626	117.869

Dierig Holding AG
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr 2024

	Notes	2024 T€	2023 T€
Umsatzerlöse	(28)	50.177	49.989
Sonstige betriebliche Erträge	(29)	1.059	1.029
Materialaufwand	(30)		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-20.961	-22.632
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-698	-645
		-21.659	-23.277
Personalaufwand	(31)		
a) Löhne und Gehälter		-7.234	-6.870
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		-1.349	-1.294
		-8.583	-8.164
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Investment Properties und Nutzungsrechte	(32)	-2.847	-2.735
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(33)	-12.625	-11.851
Veränderung der Kreditausfallrisiken	(34)	134	-50
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		5.655	4.941
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		42	5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(35)	-1.323	-1.291
Finanzergebnis		-1.281	-1.286
Ergebnis vor Ertragsteuern		4.374	3.655
Ertragsteuern	(36)	-1.347	-1.212
Konzernjahresüberschuss		3.027	2.443
Vom Konzernjahresüberschuss entfällt auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht beherrschte Anteile		3.018 9	2.434 9
Ergebnis je Aktie (verwässert = unverwässert)	(37)	0,74	0,60

Dierig Holding AG
Konzerngesamtperiodenergebnis
für das Geschäftsjahr 2024

	Notes	2024 T€	2023 T€
Konzernjahresüberschuss		3.027	2.443
Posten, die nicht in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(19)	231	-681
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus der Anwendung des IAS 19	(21)	-74	220
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgliedert werden:			
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(41)	131	16
Latente Steuern auf unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	(21)	-42	-5
Währungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften	(4)	-15	53
Sonstiges Ergebnis		231	-397
Gesamtergebnis		3.258	2.046
Vom Gesamtergebnis entfällt auf: die Aktionäre des Mutterunternehmens nicht beherrschte Anteile ¹⁾		3.249 9	2.037 9

¹⁾ 6% Anteil an der Prinz GmbH

Siehe Anhang Notes Nr. 40	2024 T€	2023 T€
Konzernjahresüberschuss	3.027	2.443
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Investment Properties	2.847	2.735
Abschreibungen auf Vermögenswerte des Umlaufvermögens	–	–
Veränderung der latenten Steuern	-5	379
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge	-19	24
Veränderung der Pensionsrückstellungen (ohne Veränderung im sonstigen Ergebnis)	-464	-466
Cashflow aus dem Ergebnis	5.386	5.115
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen	780	79
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-7	5
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	729	2.885
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	548	-528
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.436	7.556
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	44	30
Einzahlungen aus den Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	–	–
Zugänge aus Erstkonsolidierungen	–	–
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.892	-4.171
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–	-2
2. Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.848	-4.142
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	–	2.992
Auszahlungen für die Tilgung / Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten	-4.996	-3.529
Aufnahme von Konzernkrediten	5.086	4.946
Rückzahlung von Konzernkrediten	-2.550	-1.904
Auszahlung für die Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-144	-154
Dividendenauszahlung	-829	-829
3. Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-3.433	1.521
4. Zahlungswirksame Veränderung des Finanzbestands (Summe Punkt 1.+2.+3.)	1.155	4.936
Erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung (Währungsumrechnungsrücklage)	-15	53
Änderung Konsolidierungskreis	–	–
Zahlungsmittel am Anfang der Periode	8.391	3.402
5. Zahlungsmittel am Ende der Periode	9.532	8.391
Ergänzende Informationen zum Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:		
Gezahlte Zinsen	-960	-879
Erhaltene Zinsen	42	5
Gezahlte Ertragsteuern	-712	-959

Dierig Holding AG

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere Rücklagen T€	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG T€	Nicht beherrschte Anteile T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand am 01.01.2023	10.746	34.698	3.350	48.794	213	49.007
Dividendenzahlung	–	-829	–	-821	-9	-829
Jahresüberschuss	–	2.443	–	2.434	9	2.443
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	-397	-397	–	-397
Gesamtergebnis zum 31.12.2023	10.746	2.443	-397	2.037	9	2.046
Stand am 31.12.2023	10.746	36.312	2.953	50.011	213	50.224

	Gezeichnetes Kapital T€	Gewinn- rücklagen T€	Andere Rücklagen T€	Eigenkapital der Aktionäre der Dierig Holding AG T€	Nicht beherrschte Anteile T€	Konzern- eigenkapital T€
Stand am 01.01.2024	10.746	36.312	2.953	50.011	213	50.224
Dividendenzahlung	–	-821	–	-821	-9	-829
Jahresüberschuss	–	3.018	–	3.018	9	3.027
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	–	–	231	231	–	231
Gesamtergebnis zum 31.12.2024	10.746	3.018	231	3.249	9	3.258
Stand am 31.12.2024	10.746	38.510	3.184	52.440	213	52.652

Dierig Holding AG

IFRS-Konzernanhang 2024

GRUNDSÄTZE DER KONZERNRECHNUNGSLEGUNG

Als Konzernobergesellschaft erstellt die Dierig Holding Aktiengesellschaft mit Sitz in Augsburg, Deutschland, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichtes Augsburg unter der Nummer HRB 6137, einen Konzernabschluss. Die Geschäftstätigkeiten des Unternehmens sind Entwicklung und der Vertrieb von textilen Erzeugnissen sowie die Verwaltung und Entwicklung von Immobilien. Ihr Mutterunternehmen, die Textil-Treuhand GmbH, erstellt als oberstes Mutterunternehmen einen eigenen Konzernabschluss nach International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Abschlüsse werden im Bundesanzeiger veröffentlicht.

(1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards (IFRS)

Der Konzernabschluss der Dierig Holding Aktiengesellschaft, Augsburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 steht in Einklang mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) bzw. International Accounting Standards (IAS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/England, in der jeweils von der EU-Kommission übernommenen Fassung. Alle für das Geschäftsjahr 2024 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die weiterhin gültigen Vorschriften gem. § 315e Abs. 1 HGB wurden ebenfalls beachtet. Der vorstehende Konzernabschluss wird in Euro erstellt und auf Tausend Euro gerundet.

Den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Rechnungslegungsmethoden zugrunde. Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt. In der Bilanz wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und lang- und kurzfristigen Schulden unterschieden.

Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Konzernabschluss müssen in einem eng begrenzten Umfang Schätzungen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen und Anpassungen erforderlich machen.

Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die konzerneinheitliche Festlegung von Nutzungsdauern, die Bewertung des Vorratsbestands, die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen und bei unsicheren Steuerpositionen auf die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen, die Bestimmung des Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Prognosebestandteile im Lagebericht sowie die Angabe von Zeitwerten und

Bandbreiten für Investment Properties im Anhang. Bezüglich der Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen wird auf die zukünftige Geschäftsentwicklung abgestellt. Da diese stets unsicher ist, ist die Bewertung der latenten Steuern mit Unsicherheiten verbunden. Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf Prämissen, die zum Bilanzstichtag Gültigkeit hatten. Zugrunde gelegt wurden die zukünftige Geschäftsentwicklung, die globale und branchenbezogene Entwicklung, die Entwicklung von Zinsniveau und Rohstoffpreisen und Erfahrungswerte aus der Vergangenheit, für die die jeweils die größte Wahrscheinlichkeit unterstellt wurde. Die Schätzungen und die zugrunde liegenden Annahmen werden fortlaufend überprüft.

Die tatsächlichen Werte können von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen, wenn sich die genannten Rahmenbedingungen entgegen den Erwartungen zum Bilanzstichtag entwickeln. Änderungen werden, zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis, erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Zukunftsbezogene Annahmen und Schätzunsicherheiten führen zu einem beträchtlichen Risiko, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden erforderlich wird. Die diesbezüglich wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen und Angaben über sonstige, am Abschlussstichtag wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten betreffen Nutzungsdauern des Anlagevermögens und der Investment Properties, Vorräte, Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen, latente Steuern sowie den Geschäfts- oder Firmenwert und werden in den entsprechenden Erläuterungen genannt. Ermessensentscheidungen sind z. B. im Zusammenhang mit der Bilanzierung und Bewertung von Investment Properties zum Tragen gekommen und werden bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Vermögenswerten und Schulden genannt.

Einige Vermögenswerte und Schulden des Konzerns werden für Zwecke der Finanzberichterstattung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Das Management legt die angemessenen Bewertungsverfahren und Eingangsparameter für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert fest.

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes von Vermögenswerten und Schulden verwendet der Konzern, so weit wie möglich, beobachtbare Marktdaten. Sind solche Eingangsparameter der Stufe 1 nicht verfügbar, zieht der Konzern übliche Bewertungsmethoden wie das DCF-Verfahren heran bzw. beauftragt qualifizierte externe Gutachter mit der Durchführung der Bewertungen.

Einzelheiten zu den verwendeten Bewertungstechniken und Eingangsparametern bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte der verschiedenen Vermögenswerte und Schulden können den Kapiteln „Angaben zu Finanzinstrumenten“ und „Angaben zur Fair-Value-Bewertung“ entnommen werden.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Für den Dierig-Konzern ist die Änderung an IAS 1 „Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz oder langfristig“, die ab dem 1. Januar 2024 erstmalig anzuwenden ist, grundsätzlich von Bedeutung.

Am 9.04.2024 wurde der neue IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ veröffentlicht. IFRS 18 wird ab dem Geschäftsjahr 2027 die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung im Dierig Konzernabschluss verändern. Aus den anderen vom IASB herausgegebenen, aber noch nicht angewendeten Rechnungslegungsstandards werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Dierig-Konzernabschluss erwartet. Es erfolgt keine freiwillige vorzeitige Anwendung von noch nicht verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsstandards.

ERLÄUTERUNGEN ZUM IFRS-KONZERNABSCHLUSS 2024

(2) Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden die Abschlüsse des Mutterunternehmens und die von ihr beherrschten Unternehmen (ihre Tochterunternehmen) ab dem Zeitpunkt einbezogen, ab dem die Dierig Holding AG oder ihre Tochterunternehmen die Möglichkeit der Beherrschung erhalten. Die Gesellschaft erlangt die Beherrschung, wenn sie

- Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen ausüben kann,
- schwankenden Renditen aus ihrer Beteiligung ausgesetzt ist und
- die Renditen aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Es wird eine Neubeurteilung vorgenommen, ob die Gesellschaft ein Beteiligungsunternehmen beherrscht oder nicht, wenn Tatsachen und Umstände darauf hinweisen, dass sich eines oder mehrere der oben genannten drei Kriterien der Beherrschung verändert haben. Die Einbeziehung endet, wenn eine Beherrschung nicht mehr gegeben ist.

Der Konsolidierungskreis umfasst zum 31. Dezember 2024 einschließlich der Muttergesellschaft neun (31. Dezember 2023: zehn) Inlandsgesellschaften und zwei (31. Dezember 2023: zwei) Auslandsgesellschaften. Nicht konsolidierte Gesellschaften gibt es nicht mehr (31. Dezember 2023: drei). Bei allen Tochterunternehmen wird die Verfügungsmacht durch eine Stimmrechtsmehrheit erreicht; atypische Fälle liegen nicht vor. Im Geschäftsjahr 2024 ist die nicht konsolidierte Komplementärgesellschaft MCA Verwaltungsgesellschaft mbH, Augsburg, mit der Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg, verschmolzen worden. In der Folge ist die MCA GmbH & Co. KG, Augsburg, an die Dierig Textilwerke GmbH angewachsen. Zudem wurden die zwei übrigen nicht konsolidierten Gesellschaften mit der Dierig Textilwerke GmbH verschmolzen. Materielle Auswirkungen auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024 ergaben sich keine.

(3) Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen werden gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert.

Bei der erstmaligen Anwendung der IFRS-Vorschriften wurden bei der Kapitalkonsolidierung die Erleichterungen angewendet und die bisherigen Werte aus dem HGB-Konzernabschluss zum 31. Dezember 2003 übernommen. Danach erfolgte die Kapitalkonsolidierung ausschließlich nach der Buchwertmethode, wobei die Buchwerte der Beteiligungen mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital verrechnet wurden. Dabei wurden aktive Unterschiedsbeträge, die einen Geschäftswert darstellen, mit den Gewinnrücklagen verrechnet und passive Unterschiedsbeträge mit Rücklagencharakter in die anderen Rücklagen eingestellt.

Die Kapitalkonsolidierung bei Unternehmensneuzugängen wird entsprechend IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode durchgeführt, wenn der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Jeder entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird jährlich auf Wertminderungen überprüft. Transaktionskosten werden sofort im Aufwand erfasst.

Bei der Vollkonsolidierung werden die Vermögenswerte und Schulden sowie Aufwendungen und Erträge der zu konsolidierenden Unternehmen voll angesetzt. Umsätze, Aufwendungen und Erträge, Forderungen, Rückstellungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden herausgerechnet. Die ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgänge betreffen im Wesentlichen die Währungsumrechnung bei der Einbeziehung einer ausländischen Tochtergesellschaft und wurden mit den Gewinnrücklagen verrechnet. Unwesentliche Zwischenergebnisse wurden nicht herausgerechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

(4) Grundlagen der Währungsumrechnung

Umrechnung von Fremdwährungstransaktionen

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Wechselkursen zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Monetäre Posten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) des Bilanzstichtags in Euro umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden in der Periode, in der sie entstanden sind, erfolgswirksam erfasst. Für nicht monetäre Vermögenswerte, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet wurden und deren Wert in einer Fremdwährung angegeben wird, erfolgt die Währungsumrechnung zu dem Zeitpunkt, an dem der beizulegende Zeitwert bestimmt wurde. Die Umrechnungsdifferenzen aus einem nicht monetären Posten werden entsprechend dem Gewinn oder Verlust aus dem nicht monetären Posten entweder direkt im Eigenkapital oder erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Die Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen von ausländischen Tochtergesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro aufgestellt. Bei einer Auslandsgesellschaft ist die funktionale Währung die lokale Währung. Die Vermögenswerte und Schulden dieser ausländischen Tochtergesellschaft wurden, soweit ihre Rechnungslegung nicht in Euro erfolgt, gemäß IAS 21 mit dem Stichtagskurs (Mittelkurs) vom 31. Dezember 2024 in Euro umgerechnet. Die Positionen der Gesamtergebnisrechnung werden mit Jahresdurchschnittskursen, das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet. Die sich daraus ergebenden Umrechnungsunterschiede werden erfolgsneutral in der Konzernbilanz unter der Position „Sonstiges Ergebnis“ im Eigenkapital ausgewiesen (vgl. die Erläuterungen unter Nr. 17).

Die wichtigsten im Konzernabschluss verwendeten Kurse haben sich in Relation zum Euro wie folgt entwickelt:

Land	Währung	Mittelkurs			Durchschnittskurs
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
	1 Euro =				
USA ¹⁾	USD	1,0411	1,1077	1,0824	1,0815
Schweiz	CHF	0,9421	0,9265	0,9528	0,9719

¹⁾ Hinsichtlich der Devisenabsicherung relevant.

(5) Angaben zu Tochterunternehmen

Zur Zusammensetzung des Konzerns wird auf die Konzernanteilsbesitzliste verwiesen.

Von den vollkonsolidierten beherrschten Tochterunternehmen sind sieben Gesellschaften im Textil- und drei im Immobiliengeschäft tätig. Beschränkungen der Möglichkeit, Zugang zu Vermögenswerten der Gruppe zu erlangen oder diese zu verwenden und Verbindlichkeiten der Gruppe zu erfüllen, bestehen keine. Bei der Prinz GmbH liegen nicht beherrschende Anteile vor, die aus Konzernsicht nicht wesentlich sind.

(6) Rechnungslegungsmethoden

a) Allgemeines

Die Jahresabschlüsse des Mutterunternehmens und der in den Konzernabschluss einbezogenen in- und ausländischen Unternehmen werden entsprechend IFRS 10 nach den im Folgenden dargestellten Rechnungslegungsmethoden aufgestellt.

b) Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts- oder Firmenwert (vgl. 7)

Es liegen keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte oder solche ohne unbeschränkte Nutzungsdauer vor. Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden wie bisher mit den Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer jeweiligen wirtschaftlichen Nutzungsdauer (drei Jahre) planmäßig linear abgeschrieben.

Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Ändert sich die erwartete Nutzungsdauer oder der erwartete Abschreibungsverlauf des immateriellen Vermögenswerts, wird ein anderer Abschreibungszeitraum oder eine andere Abschreibungsmethode gewählt. Derartige Änderungen werden als Änderungen einer Schätzung behandelt.

Ein bilanzierter Geschäfts- oder Firmenwert wird mit dem Erwerb einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet und einmal jährlich auf Wertminderungsbedarf untersucht und ggf. wertberichtigt.

c) Sachanlagen (vgl. 8)

Die Sachanlagen werden gemäß IAS 16 mit ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Kosten für laufende Instandhaltung werden erfolgswirksam verrechnet. Wenn durch die mit der Sachanlage verbundenen Kosten ein künftiger Nutzenzufluss verbunden ist, erfolgt die Aktivierung nachträglicher Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Abschreibungen bei Geschäfts- und Fabrikgebäuden werden linear in längstens 50 Jahren, technische Anlagen und Maschinen

in längstens zwölf Jahren und andere Anlagen in fünf bis sieben Jahren vorgenommen. Die zugrunde gelegten Nutzungsdauern entsprechen den erwarteten Nutzungsdauern im Konzern. Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung von Sachanlagen zugeordnet werden können, werden aktiviert, sofern es sich um einen qualifizierten Vermögenswert nach IAS 23 handelt.

d) Investment Properties (vgl. 9)

Immobilien werden als Investment Properties klassifiziert, wenn sie zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zweck der Wertsteigerung gehalten werden. Die selbstgenutzten Bereiche werden anhand einer Aufteilung der Nutzflächen von den Investment Properties abgegrenzt und unter den Sachanlagen ausgewiesen. Gemäß dem Wahlrecht nach IAS 40 werden die Investment Properties nach dem Anschaffungskostenmodell wie bisher zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert. Anlagen im Bau werden als Investment Properties ausgewiesen, wenn diese Anlagen zur Erzielung von Mieteinnahmen und/oder zum Zwecke der Wertsteigerung erstellt werden. Sie werden ebenfalls mit den fortgeführten Anschaffungskosten analog IAS 16 bewertet. Bauzeitinsen werden als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand nach IAS 23 aktiviert. Abschreibungen werden linear über eine gewöhnliche Nutzungsdauer von längstens 50 Jahren vorgenommen.

e) Wertminderungen

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Buchwerte erfolgt gemäß IAS 36. Bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Investment Properties wird jährlich überprüft, ob es Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf gibt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert wird jedes Jahr auf einen Wertminderungsbedarf untersucht.

Bei der Wertminderungsprüfung wird jeder Vermögenswert einzeln überprüft, es sei denn, dieser erzeugt keinen weitestgehend von anderen Vermögenswerten oder anderen Gruppen von Vermögenswerten (zahlungsmittelgenerierende Einheiten) unabhängigen Zahlungsmittelzufluss. Im letzteren Fall erfolgt die Prüfung auf Basis von „Cash Generating Units“. Liegen Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf vor, wird der Buchwert des Vermögenswertes bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Soweit der Buchwert von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Investment Properties (oder einer Cash Generating Unit) über dem am Bilanzstichtag erzielbaren Betrag liegt, wird dem durch außerplanmäßige Abschreibungen Rechnung getragen. Diese Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag bestimmt sich aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung oder – falls höher – dem Barwert des geschätzten zukünftigen Cashflows aus der Nutzung des Vermögenswertes (Nutzwert).

Bei dem Geschäfts- oder Firmenwert liegt der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem erzielbaren Betrag. Bei den Investment Properties liegt der Buchwert unter dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung. Die Sachanlagen betreffen hauptsächlich alten Grundstücksbesitz. In der Regel liegt bereits deshalb der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung über dem Buchwert, sodass auf eine Ermittlung des Nutzwertes verzichtet wird.

Soweit die Gründe für außerplanmäßige Abschreibungen nicht mehr bestehen, werden Wertaufholungen auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen (Ausnahme Geschäfts- oder Firmenwert, hier erfolgt keine Zuschreibung). Wesentliche Sachverhalte für außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen lagen im Geschäftsjahr 2024 nicht vor.

f) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte (vgl. 10)

Die hier ausgewiesenen Vermögenswerte werden der Kategorie „Fortgeführte Anschaffungskosten“ zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die erwarteten Ausfälle der kommenden zwölf Monate werden als Wertminderungen erfasst, soweit keine Kreditrisiken bestehen.

g) Vorräte (vgl. 12)

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgt zu Anschaffungskosten. Die zugekauften Erzeugnisse sind zu Einstandspreisen, ausgerüstete Gewebe sind zuzüglich bereits berechneter Ausrüstlöhne bewertet. Die fertigen Erzeugnisse sind zu Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch direkt zurechenbare anteilige Fertigungs- und Materialgemeinkosten und produktspezifische Verwaltungskosten. Die Waren sind zu Anschaffungskosten bewertet. Teilweise kommt die Bewertung zum Durchschnittspreis zum Ansatz. Soweit die Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten der Vorräte die realisierbaren Verkaufspreise, abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten, übersteigen, wird der niedrigere Nettoveräußerungswert angesetzt.

h) Forderungen und sonstige Vermögenswerte (vgl. 13, 14)

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten handelt es sich um Kredite und Forderungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb. Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 n).

i) Flüssige Mittel (vgl. 16)

Dieser Posten umfasst ausschließlich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

j) Pensionsrückstellungen (vgl. 19)

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen beruht auf dem in IAS 19 vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne, das unter Berücksichtigung der bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften und von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen errechnet wurde. Dabei werden zu jedem Bilanzstichtag versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Im Geschäftsjahr wurden hierzu die Richttafeln 2018 von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden im sonstigen Ergebnis gezeigt. Der Nettozinseffekt aus der Verzinsung der Verpflichtung wird als Nettozins im Finanzergebnis erfasst. Hier werden des Weiteren Effekte aus der Änderung der demographischen Annahmen gezeigt. Alle übrigen Aufwendungen aus der Dotierung der Rückstellung werden im Personalaufwand erfasst. Sämtliche Versorgungswerke sind geschlossen.

Der Ermittlung der Pensionsverpflichtungen wurden folgende Prämissen zugrunde gelegt:

Parameter	2024	2023
Rechnungszins	3,29%	3,12%
Gehaltstrend	1,75%	1,75%
Rententrend	2,00%-2,20%	2,00%-2,40%

k) Kurzfristige Rückstellungen (vgl. 25)

Sonstige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 gebildet, soweit rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die in der Vergangenheit begründet sind, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von wirtschaftlich nutzbaren Ressourcen führen und deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Abzinsungen werden vorgenommen, wenn der Zinseffekt wesentlich ist. In den sonstigen Rückstellungen sind alle erkennbaren Verpflichtungen berücksichtigt. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und an die gegenwärtig beste Schätzung angepasst. Die Bewertung erfolgt auf der Grundlage des wahrscheinlichen Betrags. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellungen wird in der Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen.

l) Verbindlichkeiten (vgl. 18, 20, 22–24, 26, 27, 41)

Schulden (Verbindlichkeiten) werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Die Zeitwerte der Schulden entsprechen dem Buchwert. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente verweisen wir auf die Erläuterungen Nr. 6 n).

m) Latente Steuern (vgl. 11, 21, 36)

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 für zeitlich abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsansätze in der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften und den Wertansätzen in der IFRS/IAS-Bilanz des Konzernabschlusses, für Anpassungen an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsansätze sowie auf Konsolidierungsmaßnahmen gebildet, soweit sich die zugrunde liegenden Bewertungsunterschiede in zukünftigen Perioden umkehren. Latente Steuern auf Vorteile aus noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträgen und noch nicht genutzte Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem mit hinreichender Wahrscheinlichkeit angenommen werden kann, dass im jeweiligen Unternehmen künftig ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. zukünftig anzuwenden sind. Die Ermittlung der latenten Steuern beruht unverändert gegenüber dem Vorjahr auf einem Körperschaftsteuersatz von 15,0% (zuzüglich Solidaritätszuschlag von 5,5% auf die Körperschaftsteuer) und einem pauschalierten Gewerbesteuersatz von 16,5%. Der Gesamtsteuersatz für die Unternehmensgruppe beläuft sich auf 30,8% (i.Vj. 33,2%).

Latente Steuern werden als Steuerertrag oder -aufwand in der Gesamtergebnisrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen erfolgsneutral unmittelbar im Eigenkapital erfasste Posten; in diesem Fall werden die latenten Steuern ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Aktive und passive latente Steuern werden je Gesellschaft bzw. je Organkreis saldiert, soweit sie Ertragsteuern betreffen, die von derselben Steuerbehörde erhoben werden und der Konzern beabsichtigt, den Ausgleich seiner laufenden Steueransprüche und Steuerschulden auf Nettobasis vorzunehmen.

n) Derivative Finanzinstrumente (vgl. 41–43)

Als derivatives Finanzinstrument werden Devisentermingeschäfte zur Sicherung von Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft eingesetzt. Jede Sicherungsbeziehung wird mit den Zielen und der Strategie des Risikomanagements abgestimmt. Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung wird prospektiv anhand einer genauen Gegenüberstellung der Fälligkeiten von Grund- und Sicherungsgeschäft überprüft.

Bei Eingehen von Devisentermingeschäften werden bestimmte Derivate bestimmten Grundgeschäften zugeordnet. Auf eine Trennung zwischen Termin- und Kassaelement wird verzichtet. Die zur Behandlung als Sicherungsgeschäfte notwendigen materiellen und formellen Voraussetzungen des IFRS 9 wurden sowohl bei Abschluss des Sicherungsgeschäfts als auch am Bilanzstichtag erfüllt. Das eingesetzte derivative Finanzinstrument wird zur Absicherung der Zahlungsströme (Cashflow Hedge) abge-

schlossen. Deswegen richtet sich die Bewertung des Sicherungsgeschäfts nach der Bewertung des Grundgeschäfts. Die Bewertung sowohl des Grundgeschäfts als auch des Sicherungsinstruments erfolgt zum Zeitwert. Marktwertänderungen des Sicherungsinstruments werden im übrigen Eigenkapital erfasst.

o) Eventualschulden und Eventualforderungen (vgl. 44)

Eventualschulden werden wie bisher nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, es sei denn, die Möglichkeit eines Abflusses von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen ist sehr unwahrscheinlich. Eventualforderungen werden im Abschluss nicht angesetzt. Sie werden im Anhang angegeben, wenn der Zufluss wirtschaftlichen Nutzens wahrscheinlich ist.

p) Leasingverhältnisse (vgl. 46)

Die bestehenden Leasingverhältnisse betreffen Kfz-Leasingverträge sowie Leasingverhältnisse für Büroräume. Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten oder Leasingverträge mit einem geringen Wert (Neuwert von weniger als ca. 5.000 US-Dollar) werden nicht in der Bilanz erfasst. Für alle anderen Leasingverhältnisse, bei denen der Dierig-Konzern als Leasingnehmer agiert, wird am Bereitstellungstag ein Nutzungsrecht erfasst (Ausweis unter den Bilanzposten, unter denen die Vermögenswerte zuzuordnen wären, vgl. Nr. 8) und eine Leasingverbindlichkeit (Ausweis erfolgt unter den sonstigen finanziellen Schulden, vgl. Nr. 20, 26). Das Nutzungsrecht wird hierbei in Höhe der Leasingverbindlichkeit zuzüglich aller anfänglich entstandenen direkten Kosten und bei oder vor Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller erhaltenen Leasinganreize, erfasst. Die Leasingverbindlichkeit wird in Höhe des Barwertes aller festen Leasingzahlungen sowie etwaiger Zahlungen, die im Rahmen von Restwertgarantien voraussichtlich geleistet werden müssen, erfasst.

q) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (vgl. 51)

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die zusätzliche Informationen zur Lage der Gesellschaft zum Bilanzstichtag liefern (berücksichtigungspflichtige Ereignisse), werden im Konzernabschluss bilanziell berücksichtigt. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse nach dem Bilanzstichtag werden im Anhang angegeben, wenn sie wesentlich sind.

r) Ertrags- und Aufwandsrealisierung (vgl. 28–36)

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert erlangt und somit die vereinbarte Leistungsverpflichtung erfüllt wird. Umsätze werden unter Berücksichtigung etwaiger Preisnachlässe und Rabatte erfasst. Erlöse aus dem Verkauf von Gütern werden erfasst, wenn die Lieferung erfolgt ist und der Käufer die Verfügungsgewalt über den Vermögenswert

erlangt hat. Der Zeitpunkt der Umsatzrealisation wird durch die vertragliche Grundlage und die dortigen Lieferbedingungen determiniert. Die Mieterlöse werden mit Erbringung der Leistung zeitanteilig über die Vertragslaufzeit erfolgswirksam vereinnahmt.

Die Umsatzerlöse umfassen das vereinbarte Entgelt abzüglich direkter Erlösschmälerungen wie kundenbezogene Rabatte oder Rückvergütungen. Bei der Bestimmung des Transaktionspreises wird von einer vollständigen Leistungserfüllung des geschlossenen Vertrages ausgegangen, erwartete Änderungen oder Vertragsbrüche werden nicht einbezogen.

Zinsen werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Periodenabgrenzung erfasst. Fremdkapitalzinsen während der Herstellungsphase eines qualifizierten Vermögenswertes werden bis zu seiner Fertigstellung aktiviert und nicht als Aufwand verbucht. Nach erfolgter Fertigstellung werden die Fremdkapitalzinsen stets aufwandswirksam erfasst.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

s) Informationen nach Segmenten (vgl. 38)

Segmentabgrenzung

Der Dierig-Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung erfolgt entsprechend der internen Organisations- und Berichtsstruktur. Für die Beurteilung der Segmentabgrenzung wurde neben den Umsatzerlösen der Anteil an den Konzernvermögenswerten herangezogen. Die Umsatzerlöse werden im Segment Textil mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh-, Fertig- und technischen Geweben erzielt. Im Segment Immobilien fallen Miet- und Provisionserlöse an, daneben wurden im Jahr 2024 T€ 4 Erträge aus Grundstücksgeschäften (i.Vj. T€ 0 nach Steuern) erzielt. Gemäß IFRS 8 werden die Aktivitäten des Dierig-Konzerns wie im Vorjahr nach Geschäftstätigkeiten (Textil und Immobilien) abgegrenzt. Darüber hinaus werden die Segmentangaben nach geografischen Gesichtspunkten aufgegliedert. Als Segmentergebnis ist der Jahresüberschuss dargestellt.

Segmentrechnungslegungsmethoden

Die Segmentberichterstattung erfolgt in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsmethoden des zugrunde liegenden Abschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften. Die Beträge wurden vor Konsolidierungsmaßnahmen ermittelt, jedoch sind intersegmentäre Konsolidierungen vorgenommen worden.

Für Positionen, die von mehr als einem Segment genutzt oder mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgte eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Korrespondierende Komponenten des Segmentergebnisses wurden nach den gleichen Kriterien zugeordnet.

t) Informationen zu Finanzinstrumenten (vgl. 41–43)

Die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 erfolgt auf der Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme sowie auf der Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung finanzieller Vermögenswerte. Im Hinblick auf das Geschäftsmodell differenziert der Konzern zwischen solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung ausschließlich in der Realisation vertraglicher Cashflows besteht und solchen finanziellen Vermögenswerten, deren Zielsetzung sowohl in der Realisation der vertraglichen Cashflows als auch im Handel mit diesen Finanzinstrumenten bestehen kann. Finanzielle Vermögenswerte, die keiner der beiden Alternativen zugeordnet werden können, werden einer „Restkategorie“ zugewiesen (z.B. Finanzinstrumente, die ausschließlich zu Handelszwecken gehalten werden). Finanzielle Vermögenswerte werden nach der erstmaligen Erfassung nur dann einer anderen Kategorie zugeordnet, wenn der Konzern sein Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte ändert.

Die Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten, es sei denn, diese werden zu Handelszwecken gehalten. Ist Letzteres der Fall, erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Ansprüche auf Zahlung erlöschen oder der finanzielle Vermögenswert auf eine dritte Partei übertragen wird. Der Konzern bucht eine finanzielle Verbindlichkeit aus, wenn die vertraglichen Verpflichtungen erfüllt, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Eine signifikante Änderung der vertraglichen Konditionen eines Finanzinstruments führt zu seiner Ausbuchung und zum Ansatz eines neuen finanziellen Vermögenswerts bzw. einer finanziellen Verbindlichkeit. Nicht signifikante Änderungen führen zu einer Anpassung des Buchwerts ohne Ausbuchung des Finanzinstruments.

Marktübliche Käufe oder Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Handelstag bilanziert. Die Nettogewinne bzw. -verluste aus jeder Kategorie von Finanzinstrumenten ergeben sich als Unterschiedsbetrag zwischen den Zahlungsflüssen und den bilanzierten Werten.

u) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Erfolgsbezogene Zuwendungen werden von den entsprechenden Aufwendungen abgezogen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR IFRS-KONZERNBILANZ 2024

Langfristige Vermögenswerte

Im Anlagespiegel ist die Entwicklung des Konzernanlagevermögens dargestellt.

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, Geschäfts- oder Firmenwert

In diesem Posten wird in Höhe von T€ 130 (i.Vj. T€ 184) entgeltlich erworbene Software ausgewiesen. Zudem sind im Geschäftsjahr aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen in vorhergehenden Geschäftsjahren Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 2.805 (i.Vj. T€ 2.819) enthalten. Wertberichtigungen ergaben sich keine. Der Geschäfts- oder Firmenwert betrifft die Peter Wagner Immobilien AG (PWI) in Höhe von T€ 2.805 (i.Vj. T€ 2.805) und ist dem Segment Immobilien zugeordnet. Die Bewertung erfolgt zu den Buchwerten der Erstkonsolidierung bzw. den fortgeführten Anschaffungskosten, Hinweise auf Wertminderungen liegen nicht vor.

Im Geschäftsjahr wurde der Geschäfts- oder Firmenwert einer Werthaltigkeitsprüfung anhand des Nutzungswertes unterzogen. Wesentliche Grundlage hierfür ist die Planung der Gesellschaft für das Kalenderjahr 2025, die wiederum auf der Unternehmensentwicklung der Vergangenheit und den hieraus gewonnenen Erfahrungswerten sowie der prognostizierten Marktentwicklung in der Region basiert. Für die Berechnung wurden die geplanten Cashflows für das Folgejahr herangezogen und eine Wachstumsrate von 3,4% (i.Vj. 4,4%) bzw. in der ewigen Rente von 1,0% (i.Vj. 1,0%) angesetzt. Zur Abzinsung der Cashflows wurde ein nach CAPM ermittelter Kapitalisierungszinssatz von 7,75% (i.Vj. 8,63%) herangezogen. Der ermittelte Nutzungswert übersteigt den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

(8) Sachanlagen

Beim Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 1.883 (i.Vj. T€ 1.341) handelt es sich überwiegend um eigengenutzte Grundstücke und Gebäude sowie um Nutzungsrechte nach IFRS 16. Unter der Position Grundstücke und Gebäude sind Nutzungsrechte in Höhe von T€ 337 (i.Vj. T€ 49), und in der Position Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung von T€ 207 (i.Vj. T€ 192) enthalten. Im Geschäftsjahr wurden keine Finanzierungskosten aktiviert. Beschränkungen von Verfügungsrechten oder als Sicherheiten für Schulden verpfändete Sachanlagen bestehen keine. Es bestehen keine Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen zum Bilanzstichtag.

(9) Investment Properties

Bei den Investment Properties in Höhe von T€ 86.348 (i.Vj. T€ 86.361) handelt es sich um unterschiedlichste Grundstücke und Gebäude im Großraum Augsburg und Kempten. Die Grundstücke

sind im Wesentlichen gewerblich vermietet. Im Geschäftsjahr 2024 wurden Immobilienerlöse in Höhe von T€ 15.601 (i.Vj. T€ 14.584) erwirtschaftet, denen Aufwendungen für vermietete Immobilien in Höhe von T€ 9.717 (i.Vj. T€ 9.637) und für Immobilien, die keine Mieterträge generieren, in Höhe von T€ 399 (i.Vj. T€ 329) gegenüberstehen. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen wie z. B. kommunale Grundstücksabgaben, Abschreibungen etc. Die sicher zu erwartenden Zahlungen aus operativen Mietverhältnissen mit fester Laufzeit und Preisanpassungsklauseln betragen für 2025 T€ 7.829, für die Jahre 2026 bis 2029 insgesamt T€ 15.977, für Folgejahre T€ 5.879. Die Zugänge beinhalten nachträglichen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 12 (i.Vj. T€ 0). Im Geschäftsjahr 2024 wurden Gewinne aus Grundstücksgeschäften in Höhe von T€ 4 erzielt (i.Vj. T€ 0). Beschränkungen hinsichtlich der Veräußerbarkeit von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien oder der Überweisung von Erträgen und Veräußerungserlösen bestehen keine. Entsprechend dem IAS 23 werden Bauzeitinsen, sofern diese anfallen, als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten für einen qualifizierten Vermögensgegenstand erfasst. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Bauzeitinsen angefallen. Die Zeitwerte von Grundstücken und Gebäuden unterliegen verschiedensten Einflüssen, die sich auch kurzfristig wesentlich auf deren Wert auswirken können. So ist beispielsweise nicht absehbar, wie sich die Zinsen und die Inflation auf die Werte auswirken. Zudem können Kontaminierungen in der Bausubstanz und im Grundstück durch noch so umfangreiche Untersuchungen nur bedingt beziffert werden.

Aufgrund dieser Besonderheiten sind die Angaben von Zeitwerten (im Vorjahr Bandbreiten) nur für indikative Zwecke verwendbar. Gegenüber dem Vorjahr erfolgt bei den alten Industriestandorten keine Angaben von Bandbreiten mehr, da eine verlässlichere Bewertung der beizulegenden Zeitwerte möglich ist.

Unter Hinweis auf die o.g. Restriktionen machen wir folgende Angaben:

Bezüglich der Bestimmung des Zeitwertes der Investment Properties lassen sich die Grundstücke und Gebäude, die zur Vermietung und Verpachtung gehalten werden, in zwei Klassen einteilen. Zum einen handelt es sich um kleinere, überschaubare und größtenteils jüngere Objekte (sonstige Industriestandorte), für die ein Zeitwert ermittelt werden kann. Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 19.374 (i.Vj. T€ 19.934) beträgt der Zeitwert T€ 32.960 (i.Vj. T€ 33.290).

Zum anderen handelt es sich um große, teilweise bebaute Grundstücke an alten Industriestandorten, die aktuell durch Nach- und Umnutzungen Mieteinnahmen generieren und größtenteils seit Jahrzehnten im Besitz des Dierig-Konzerns sind. Für diese Gruppe der Investment Properties, die zudem aus der Vergangenheit teilweise mit Kontaminationen belastet sind, liegen weder vergleichbare Markttransaktionen vor noch lassen sich andere zuverlässige

Schätzungen sinnvoll anwenden. Für diese Klasse der Investment Properties mit einem Buchwert von T€ 66.975 (i.Vj. T€ 66.429) liegt der Zeitwert im Geschäftsjahr bei T€ 113.501 (im Vorjahr T€ 110.069).

Der Zeitwert der Investment Properties für den gesamten Bestand liegt Geschäftsjahr bei T€ 146.461.

Für das im Geschäftsjahr 2021 begonnene Wohnbauprojekt erfolgt eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts auf Basis der Anschaffungskosten. Es wird davon ausgegangen, dass der beizulegende Zeitwert nach Fertigstellung verlässlich bewertbar sein wird.

Die Zeitwerte wurden dabei unter Berücksichtigung indifferenter Baurechte einerseits und andererseits unter Abzug von geschätzten Dekontaminierungskosten auf Basis diskontierter Cashflow-Prognosen sowie auf Grundlage eigener Bewertungsmodelle ermittelt. Diese Einflüsse sind aufgrund ihrer Vielschichtigkeit und Komplexität nur mit Unsicherheiten abschätzbar.

(10) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

In diesem Posten werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen von T€ 285 (i.Vj. T€ 293) sowie ein Erstattungsanspruch gegenüber einem ehemaligen Mitgesellschafter (Martini GmbH & Cie.) in Höhe von T€ 75 (i.Vj. T€ 98) ausgewiesen.

(11) Latente Steuern

Es wird auf die Ausführungen unter Punkt (21) verwiesen.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vermögenswerte werden als kurzfristig klassifiziert, wenn erwartet wird, dass sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden, innerhalb des normalen Geschäftszyklus realisiert werden oder zum Verbrauch oder Verkauf innerhalb dieses Zeitraums gehalten werden. Vermögenswerte werden zudem als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten werden oder es sich um Zahlungsmittel bzw. Zahlungsmitteläquivalente handelt, außer deren Tausch oder Nutzung ist länger als zwölf Monate eingeschränkt.

(12) Vorräte

In dem Buchwert der Vorräte in Höhe von T€ 10.818 (i.Vj. T€ 11.114) sind kumulierte Abwertungen in Höhe von T€ 3.334 (i.Vj. T€ 3.704) berücksichtigt, die branchenspezifisch auf Fertigerzeugnisse und Waren entfallen. Aus den kumulierten Abwertungen resultieren am Bilanzstichtag Vorräte die mit einem Nettoveräußerungswert in Höhe von T€ 3.558 (i.Vj. T€ 5.341) bewertet wurden. Die verbleibenden Vorräte in Höhe von T€ 7.260 (i.Vj. T€ 5.773) wurden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt. Wertaufholungen ergaben sich im Geschäftsjahr keine.

In der Berichtsperiode wurden als Aufwand für Vorräte T€ 21.659 (i.Vj. T€ 23.277) erfasst. Darin sind T€ 1.470 (i.Vj. T€ 1.326) als Aufwand für Wertminderungen von Vorräten zur Berücksichtigung gesunkener Verkaufspreise enthalten. Es sind keine Vorräte als Sicherheiten für Verbindlichkeiten verpfändet.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Der Zeitwert der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht dem Bilanzwert. Erkennbare Einzelrisiken sind durch kumulierte Einzelwertberichtigungen in Höhe von T€ 203 (i.Vj. T€ 3.846) berücksichtigt, die zu 52% (i.Vj. 97%) auf das Textilsegment entfallen.

Einzelwertberichtigungen wurden in der Regel vorgenommen bei Schuldnern, über die das Insolvenzverfahren eröffnet wurde oder bei denen aufgrund der Bonitätseinschätzung nicht oder nicht in voller Höhe mit einem vollständigen Rückfluss der Forderungen gerechnet wird. Die Ausbuchungsquote liegt in der Regel bei 100%. Die Ausbuchung von Forderungen wird zu dem Zeitpunkt vorgenommen, wenn keine juristischen Schritte mehr möglich sind oder eine Eintreibung wirtschaftlich nicht sinnvoll ist. Zuführungen im Geschäftsjahr werden in der Gesamtergebnisrechnung unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Auflösungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die Vornahme von Abschreibungen bei ausfallbedrohten Forderungen unterliegt der Ermessensausübung des Managements und wird auf Basis von Erfahrungswerten getroffen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Abschreibungen auf Forderungen vorgenommen, die einer Vollstreckungsmaßnahme unterliegen. Die vorgenommenen Wertberichtigungen beruhen in der Regel auf einer Bonitätseinschätzung der Kunden sowie der Einschätzung der jeweiligen Länderrisiken.

	31.12.2024		31.12.2023	
	T€	T€	T€	T€
Nominalwert der Forderungen		3.367		7.272
Stand Wertberichtigungen 01.01.	3.846	–	3.810	–
Veränderungen des zu erwartenden Kreditverlustes	-134	–	50	–
Verbrauch	-3.478	–	-14	–
Auflösungen	-32	–	–	–
Stand Wertberichtigungen 31.12.		203		3.846
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3.164		3.426

(14) Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte in Höhe von T€ 553 (i.Vj. T€ 119) beinhalten unter anderem Forderungen an Lieferanten, die Bewertung von Devisentermingeschäften sowie Abgrenzungen aus der Periodenzuordnung.

(15) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen beinhalten Ertragsteuererstattungsansprüche in Höhe von T€ 1.889 (i.Vj. T€ 2.357).

(16) Flüssige Mittel

	31.12.2024	31.12.2023
	T€	T€
Kassenbestand	7	12
Guthaben bei Kreditinstituten	9.525	8.379
	9.532	8.391

Die Entwicklung der flüssigen Mittel ist in der Kapitalflussrechnung dargestellt.

(17) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist gemäß IAS 1 als eigener Bestandteil des Konzernabschlusses in einer Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Im Geschäftsjahr wurde eine Dividende an die Aktionäre in Höhe von T€ 821 (Vj. T€ 821) ausbezahlt. Die Dividende je bezugsberechtigter Aktie belief sich auf € 0,20 (Vj. € 0,20). Die Textil-Treuhand GmbH hat uns ihre Mehrheitsbeteiligung nach § 20 Abs. 4 AktG mitgeteilt. Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 23. Mai 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG bis zum 22. Mai 2029 eigene Aktien bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Auf Basis einer früheren Ermächtigung hat der Vorstand im Jahr 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrates 96.900 Stückaktien zum Wert von € 627.150 als Akquisitionswährung erworben.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital ist in 4.200.000 nennwertlose Stückaktien zum rechnerischen Anteil am Grundkapital von € 2,62 eingeteilt, ist vollständig eingezahlt und beträgt unverändert € 11.000.000. Der Nennwert der eigenen Anteile in Höhe von € 253.786 wurde vom gezeichneten Kapital abgesetzt.

Damit ergibt sich für das gezeichnete Kapital folgender Bilanzansatz:

	2024	2023
	T€	T€
Grundkapital Stand 01.01.	11.000	11.000
./. Rückkauf eigener Anteile	-254	-254
Grundkapital Stand 31.12.	10.746	10.746

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Daneben ist in diesem Posten die Neubewertungsrücklage aus der Umstellung auf die Konzernbilanzierung nach IFRS sowie das Ergebnis des laufenden Geschäftsjahres verrechnet.

Andere Rücklagen

Unter den anderen Rücklagen sind Beträge aus der Kapitalkonsolidierung und das kumulierte sonstige Konzernergebnis ausgewiesen. Im kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung vom Abschluss des ausländischen Tochterunternehmens enthalten. Daneben enthält dieser Posten unrealisierte Wertänderungen aus zu Sicherungszwecken abgeschlossenen derivativen Finanzinstrumenten, die den rechnerischen Verlust für den Fall der vorzeitigen Auflösung beziffern. Gewinne und Verluste aus der Änderung von versicherungsmathematischen Annahmen bei den Pensionsrückstellungen werden ebenfalls im sonstigen Konzernergebnis erfasst.

	Währung T€	Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2023	847	-42	-398	2.943	3.350
Sonstiges Ergebnis	53	11	-461	–	-397
Stand am 31.12.2023	900	-31	-859	2.943	2.953

	Währung T€	Finanzinstrumente T€	Pensionen T€	Sonstiges T€	Gesamt T€
Stand 01.01.2024	900	-31	-859	2.943	2.953
Sonstiges Ergebnis	-15	90	156	–	231
Stand am 31.12.2024	885	59	-703	2.943	3.184

Kapitalmanagement

Ziele des Kapitalmanagements sind die Sicherstellung der Unternehmensfortführung und eine adäquate Verzinsung des Eigenkapitals. Zur Umsetzung wird das Eigenkapital ins Verhältnis zum Gesamtkapital gesetzt. Langfristiges Ziel ist es, für die vorgenannte Relation diese Verhältniszahl bei 1:3 zu halten. Hierfür werden insbesondere die Finanzverbindlichkeiten und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe, Zusammensetzung und Risikostruktur laufend überwacht. Die Kapitalstruktur des Konzerns besteht aus Nettofinanzschulden (Schulden, Zahlungsmittel) sowie dem den Eigenkapitalgebern des Mutterunternehmens zustehenden Eigenkapital. Dieses setzt sich zusammen aus ausgegebenen Aktien, Gewinnrücklagen und anderen Rücklagen. Dem Eigenkapital in Höhe von € 52,7 Mio. (i.Vj. € 50,2 Mio.) stehen Nettofinanzschulden von 25,4 Mio. (i.Vj. € 28,8 Mio.) gegenüber. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich um 1,8%-Punkte auf 44,4% (i.Vj. 42,6%).

Langfristige Schulden

(18) Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Unter den langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden verzinsliche Verpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr ausgewiesen, die zum jeweiligen Bilanzstichtag bestanden. Von den Finanzverbindlichkeiten in Höhe von insgesamt T€ 7.699 (i.Vj. T€ 14.510) haben T€ 6.165 (i.Vj. T€ 7.955) eine Laufzeit von zwei

bis fünf Jahren und T€ 1.534 (i.Vj. T€ 6.555) eine Laufzeit von mehr als fünf Jahren. Die Finanzverbindlichkeiten bestehen ausschließlich gegenüber Kreditinstituten.

(19) Pensionsrückstellungen

Die Grundlage für die Pensionsverpflichtungen stellen leistungsorientierte Pensionszusagen auf Endgehaltbasis der ruhegehaltsfähigen Vergütungen der Mitarbeiter und ihrer Dienstzeiten dar. Die Pensionszusagen im Dierig-Konzern werden sowohl von der Dierig Holding AG als auch von diversen Tochtergesellschaften direkt gewährt. Daneben existieren im Konzern zwei Unterstützungsvereine. Sämtliche Pensionen sind rückstellungsfinanziert. Ursprüngliches Planvermögen wurde aufgebraucht. Im Berichtsjahr wurden wiederum keine neuen Zusagen gewährt.

Veränderungen der Dienstzeit ergeben sich nur im Einzelfall aufgrund individueller Vereinbarungen. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen keine.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Pensionsplänen ergeben sich die allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie das Langlebkeitsrisiko und das Zinssatzänderungsrisiko.

Der Zinssatz hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,17%-Punkte auf 3,29% erhöht.

Im aktuellen Geschäftsjahr wurden die Richttafeln RT 2018 G verwendet.

Pensionsrückstellungen

	2024 T€	2023 T€
Rückstellungsfinanzierte Pensionen:		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	10.345	9.971
Laufender Dienstzeitaufwand	17	18
Zinsaufwand	312	353
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	146	103
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-332	627
Pensionszahlungen	-682	-726
Abgang durch Auslagerung	–	–
Anwartschaftsbarwert 31.12.	9.807	10.345
Unmittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	9.807	10.345
Durch Planvermögen finanzierte Rückstellungen: (Unterstützungsverein Dierig e.V., Prima e.V.)		
Veränderung des Anwartschaftsbarwerts		
Anwartschaftsbarwert 01.01.	1.305	1.465
Laufender Dienstzeitaufwand	–	–
Zinsaufwand	38	51
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung der demographischen Annahmen	-34	-94
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderung der finanziellen Annahmen	-12	46
Pensionszahlungen	-149	-162
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–
Mittelbare Verpflichtungen zum 31.12.	1.148	1.305
Pensionsrückstellungen	10.955	11.651

Pensionsverpflichtung

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung verteilt sich wie folgt auf die einzelnen Gruppen von Versorgungsberechtigten (IAS 19.137):

	2024 %	2023 %
Aktive Anwärter	5,65	6,61
Ausgeschiedene Anwärter	2,89	2,69
Pensionäre	91,46	90,71

Sämtliche Versorgungszusagen sind unverfallbar.

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der zugrunde liegenden leistungsorientierten Verpflichtung beträgt am 31. Dezember 2024 elf Jahre (i.Vj. elf Jahre). Für das Geschäftsjahr 2025 werden Zahlungen in Höhe von T€ 812 (Vj. Ist T€ 882) erwartet. Die langfristigen Pensionsverpflichtungen sind durch langfristige Rückflüsse aus den Investment Properties gedeckt.

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 T€	2023 T€
Laufender Dienstzeitaufwand	17	18
Zinsaufwendungen	350	404
Summe	367	421

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen wird in folgenden Bereichen ausgewiesen:

	2024 T€	2023 T€
Personalaufwand	17	18
Zinsaufwand	350	404

Sensitivitätsanalyse

Den Sensitivitäten liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2024 ermittelten Versorgungsverpflichtung zugrunde, die ebenfalls nach den Methoden der Pensionsverpflichtungen berechnet wurden. Durch die isolierte Berechnung des als wesentlich eingestuften versicherungsmathematischen Parameters (Diskontierungssatz) konnten die Auswirkungen der Pensionsverpflichtung zum 31. Dezember 2024 separat aufgezeigt werden.

Dabei führt eine Erhöhung des Diskontierungssatzes von 0,20% zu einer Verringerung der Pensionsrückstellung um T€ 227; eine Verringerung von 0,20% führt zu einer Erhöhung um T€ 237. Eine Veränderung der Rentendynamik um +/-0,20% führt zu einer Veränderung der Pensionsrückstellung von +T€ 216 / -T€ 208.

(20) Sonstige langfristige finanzielle Schulden

Die sonstigen langfristigen Schulden in Höhe von T€ 3.089 (i.Vj. T€ 2.604) betreffen Mietkautionen sowie Periodenabgrenzungen und Leasingverbindlichkeiten von T€ 401 (i.Vj. T€ 124).

(21) Latente Steuern

Körperschaftsteuer	2024		2023	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	853	–	961	–
Sonstige Rückstellungen	10	–	9	–
Verlustvorträge	530	–	572	–
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	–	5.122	–	5.223
Übrige	57	78	–	-6
Derivative Finanzinstrumente	–	14	7	–
	1.450	5.213	1.549	5.217
Saldierung innerhalb der Steuerart	-1.450	-1.450	-1.549	-1.549
Latente Steuern (Körperschaftsteuer)	–	3.763	–	3.668

Gewerbsteuer	2024		2023	
	Aktivisch T€	Passivisch T€	Aktivisch T€	Passivisch T€
Pensionsrückstellungen	886	8	998	8
Sonstige Rückstellungen	11	–	10	–
Verlustvorträge	–	–	–	–
Ansatz und Bewertung des Anlagevermögens	–	5.324	-2	5.430
Übrige	59	81	–	29
Derivative Finanzinstrumente	–	14	7	–
	956	5.427	1.014	5.468
Saldierung innerhalb der Steuerart	-956	-956	-1.014	-1.014
Latente Steuern (Gewerbsteuer)	–	4.471	–	4.454
Passive latente Steuern	–	8.234	–	8.122
Ausweis in der Bilanz				
Aktive latente Steuern	1.145	–	1.255	–
Passive latente Steuern	–	9.379	–	9.376
Latente Steuern gesamt (Saldo)	–	8.234	–	8.122

Der Bilanzausweis berücksichtigt die Verrechnung je Organkreis. Es bestehen wie im Vorjahr keine unverfallbaren, nicht angesetzten steuerlichen Verlustvorträge.

Kurzfristige Schulden

Verbindlichkeiten werden als kurzfristig klassifiziert, wenn ihre Tilgungen innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

(22) Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die kurzfristigen Finanzschulden in Höhe von T€ 7.678 (i.Vj. T€ 5.864) betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sind zu marktüblichen Konditionen verzinst.

(23) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Laufzeit von unter einem Jahr.

(24) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen eine Verbindlichkeit gegenüber der Textil-Treuhand GmbH.

(25) Kurzfristige Rückstellungen

	01.01.2024 T€	Verbrauch T€	Auflösung T€	Zuführung T€	Währungsdifferenz T€	31.12.2024 T€
Steuerrückstellungen	468	142	–	841	–	1.167
Personalarückstellungen	16	–	16	–	–	–
Fremde Dienstleistungen	289	254	12	277	-1	299
Übrige Rückstellungen	338	181	22	289	–	424
	1.111	577	50	1.407	-1	1.890

Die Rückstellungen für fremde Dienstleistungen beinhalten die Jahresabschlusskosten, Buchprüfungs- und Beratungskosten. Unter den übrigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Verpflichtungen aus Mietverträgen und Reklamationen bilanziert.

Bei der Schätzung der Rückstellungsbeträge orientiert sich das Management an den Erfahrungswerten aus ähnlichen Transaktionen. Dabei lässt sich das Management umfangreich beraten und stützt sich auf Expertenmeinungen ab. Alle Hinweise aus Ereignissen bis zur Erstellung des Konzernabschlusses werden dabei berücksichtigt. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Rückstellungen sind keine Preissteigerungen und Abzinsungen zu berücksichtigen.

(26) Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden

Im Geschäftsjahr 2024 enthält dieser Posten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 171 (i.Vj. T€ 125), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus Urlaub und ergebnisabhängigen Abschlussvergütungen sowie solche aus ausstehenden Rechnungen. Weiter werden in diesem Posten Verbindlichkeiten aus Provisionen, Gutschriften an Kunden sowie Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern ausgewiesen.

(27) Steuerverbindlichkeiten

Es bestanden am Abschlussstichtag Steuerverbindlichkeiten (Kapitalertragssteuern) in Höhe von T€ 33 (i.Vj. T€ 42).

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2024

(28) Umsatzerlöse

In den Umsatzerlösen werden die den Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Erlösschmälerungen wie Rabatte und Skonti werden umsatzmindernd gebucht. Die Umsatzerlöse wurden in den Bereichen Textil und Immobilien erzielt und gliedern sich wie folgt auf:

2024	Textil	Immobilien	Gesamt
	T€	T€	
Deutschland	20.598	15.601	36.199
Übriges Europa	13.775	–	13.775
Übrige Welt	203	–	203
	34.576	15.601	50.177
2023	Textil	Immobilien	Gesamt
	T€	T€	
Deutschland	21.330	14.584	35.914
Übriges Europa	14.032	–	14.032
Übrige Welt	44	–	44
	35.405	14.584	49.989

Die Erlöse mit Kunden werden im Textilsegment ausschließlich zu einem Zeitpunkt realisiert. Der Zeitpunkt der Erfüllung der Leistungsverpflichtung im Textilsegment ist in der Regel der Zeitpunkt des Versands oder der Lieferung der Ware. Als Zahlungsziel werden in der Regel Fristen bis maximal 120 Tage gewährt, daher wird auf eine Anpassung dieser Forderungen verzichtet.

Im Immobiliensegment werden die Umsatzerlöse im Wesentlichen über einen bestimmten Zeitraum entsprechend der Erbringung der Dienstleistung realisiert. Die Umsätze werden rätierlich entsprechend der Laufzeit des Mietvertrages erfasst. Das Zahlungsziel entspricht einer sofortigen Fälligkeit der monatlichen Miete, die Höhe der Gegenleistung ist jeweils fix.

(29) Sonstige betriebliche Erträge

	2024	2023
	T€	T€
Erträge aus Dienstleistungen	178	228
Erträge aus Grundstücksgeschäften	4	–
Auflösung von kurzfristigen Rückstellungen vgl. (25)	50	22
Übrige Erträge	827	779
	1.059	1.029

Die Erträge aus Dienstleistungen betreffen im Wesentlichen Kostenverrechnungen. In den übrigen Erträgen sind u.a. Sachbezüge für Kfz und Dienstrad, Schadenerstattungen von Versicherungen, Auflösungen von Wertberichtigungen sowie Währungsgewinne von T€ 95 (i.Vj. T€ 92) enthalten.

(30) Materialaufwand

Im Materialaufwand sind die Aufwendungen für den Warenbezug und dessen Ausrüstung, Zölle und Verpackungsmaterial enthalten.

(31) Personalaufwand

Der Aufwand für Löhne und Gehälter belief sich 2024 auf T€ 7.234, gegenüber dem Vorjahr mit T€ 6.870 bedeutet dies eine Erhöhung von T€ 364. Darin spiegeln sich im Wesentlichen ergebnisabhängige Sondervergütungen sowie Lohn- und Gehaltserhöhungen wider.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung haben sich im Geschäftsjahr auf T€ 1.349 gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.294) erhöht.

(32) Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens, Sachanlagen, Nutzungsrechte und Investment Properties

Die Abschreibungen in Höhe von T€ 2.847 (i.Vj. T€ 2.735) bewegen sich leicht über dem Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr sind auch die auf die erfassten Nutzungsrechte aus Leasingverträgen entfallenden Abschreibungen in Höhe von T€ 152 (i.Vj. T€ 146) enthalten.

(33) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2024	2023
	T€	T€
Betriebsaufwand	6.928	6.621
Vertriebsaufwand	2.268	2.290
Verwaltungsaufwand	1.975	1.756
Übrige Aufwendungen	1.116	882
Sonstige Steuern	338	302
	12.625	11.851

Der Anstieg des Betriebsaufwands resultiert aus höheren Aufwendungen für Instandhaltungen sowie fremde Leistungen. Die Instandhaltungsaufwendungen sind in Höhe von T€ 156 um Zuwendungen der öffentlichen Hand gekürzt. Im Betriebsaufwand sind Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse, die auch solche von geringem Wert sind, in Höhe von T€ 153 (i.Vj. T€ 106) enthalten. Der Vertriebsaufwand beinhaltet u.a. Kosten für Werbung, Frachten- und Paketgebühren und Provisionen. Der Anstieg des Verwaltungsaufwands resultiert i.W. aus höheren Aufwendungen für Beratungs- und Prüfungskosten sowie Versicherungen. In den übrigen Auf-

wendungen sind unter anderem Aufwendungen für Währungsverluste in Höhe von T€ 90 (i.Vj. T€ 149) enthalten. Der Anstieg der übrigen Aufwendungen resultiert aus i.W. aus der bevorstehenden Verlagerung der Bettwäschelogistik.

(34) Veränderung der Kreditausfallrisiken

31.12.2024	Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Erwartete Verlustrate %	Erwarteter Verlust T€
Nicht fällig	2.799	–	8
1 bis 30 Tage überfällig	283	2	6
31 bis 60 Tage überfällig	52	8	4
61 bis 90 Tage überfällig	9	15	1
> 90 Tage überfällig	18	65	12
	3.161		31

31.12.2023	Nicht einzelwertberichtigte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Erwartete Verlustrate %	Erwarteter Verlust T€
Nicht fällig	3.018	–	8
1 bis 30 Tage überfällig	243	2	5
31 bis 60 Tage überfällig	98	5	5
61 bis 90 Tage überfällig	2	11	–
> 90 Tage überfällig	47	32	15
	3.408		34

Der Konzern ermittelt die Wertberichtigung für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach einem vereinfachten Modell. Grundlage für die Bewertung des erwarteten Verlusts über die Gesamtlaufzeit sind die Ausfallwahrscheinlichkeiten der vergangenen drei Jahre für Forderungen, die nicht vorab wertberichtigt waren. Diese Erfahrungswerte wurden als Basis für die Ermittlung der Wertberichtigung herangezogen. Nachdem die Erwartungen hinsichtlich des Ausfallrisikos der vergangenen Jahre mit denen der Zukunft als vergleichbar angenommen werden, ergaben sich keine weiteren Anpassungen.

Ferner werden in dieser Position auch die Veränderungen von Einzelwertberichtigungen ausgewiesen. Der Aufwand der Einzelwertberichtigungen beläuft sich im Jahr 2024 auf T€ 13 (i.Vj. Aufwand T€ 57). Insgesamt wird in der Position Veränderung von Kreditausfallrisiken ein Ertrag von T€ 134 (i.Vj. Aufwand T€ 50) ausgewiesen.

Für Bankguthaben erfolgt keine Wertminderungskalkulation, da aus Sicht des Konzerns nicht mit einer Wertminderung zu rechnen ist. Das Ausfallrisiko für Bankguthaben wird durch die Risikostreuung (unterschiedliche Kreditinstitute) und Auswahl von bonitätsstarken Kreditinstituten ausgeschlossen.

(35) Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Finanzierung der getätigten Investitionen in der Immobiliensparte. Für finanzielle Schulden (bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten) sind Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 960 (i.Vj. T€ 879) entstanden. Ferner sind in dieser Position Aufwendungen für Aufzinsungen von Pensionsverpflichtungen in Höhe von T€ 350 (i.Vj. T€ 404) enthalten sowie Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten in Höhe von T€ 13 (i.Vj. T€ 8).

(36) Ertragsteuern

	2024 T€	2023 T€
Laufende Steuern	1.352	833
Latente Steuern laufendes Jahr	-5	379
	1.347	1.212

Das für das abgelaufene Geschäftsjahr 2024 anzuwendende deutsche Körperschaftsteuerrecht sieht einen gegenüber dem Vorjahr unveränderten gesetzlichen Steuersatz von 15% zuzüglich des Solidaritätszuschlags von 5,5% vor. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften des Dierig-Konzerns beträgt 16,5%.

In den laufenden Steuern sind ausländische Steueraufwendungen in Höhe von T€ 114 (i.Vj. T€ 58) sowie inländische Steuern von T€ 1.238 (i.Vj. T€ 774) enthalten, davon entfallen T€ 19 (i.Vj. T€ 84) auf Ertragsteuern früherer Perioden. Die latenten Steuern werden unter Punkt (21) dargestellt.

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Ertragssteueraufwand stellt sich wie folgt dar:

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	4.374	100,0	3.655	100,0
Rechnerischer Steueraufwand				
Körperschaftsteuer (15,0%, Vj. 15,0%)	656	15,0	548	15,0
Solidaritätszuschlag (5,5%, Vj. 5,5%)	36	0,8	30	0,8
Gewerbsteuer (16,45%; Vj. 16,45%)	720	16,4	601	16,5
Erwarteter Gesamtsteueraufwand	1.412	32,2	1.180	32,3
Steuereffekt der nicht abzugsfähigen Aufwendungen	37	0,9	29	0,8
Steuereffekt der gewerbesteuerlichen Zu- und Abrechnungen	-115	-2,6	-127	-3,5
Steuererstattungen/Steuerzahlungen Vorjahre	19	0,4	84	2,3
Steuereffekt aus Ausgliederungen von Pensionsrückstellungen	38	0,9	25	0,7
Steuersatzbedingte Abweichungen (Ausland)	-93	-2,1	-64	-1,8
Geänderte steuerliche Verlustvorträge	-13	-0,3	11	0,3
Mindestbesteuerung	–	–	149	4,1
Sonstige Abweichungen	62	1,4	-75	-2,1
Ausgewiesener Ertragssteueraufwand	1.347	30,7	1.212	33,2

Sonstige Steuern werden im operativen Ergebnis ausgewiesen.

(37) Ergebnis je Aktie (IAS 33)

Ergebnis je Aktie	2024	2023
Konzernjahresüberschuss in T€	3.027	2.443
Durchschnittliche Zahl der ausstehenden Stückaktien	4.103.100	4.103.100
Unverwässertes Ergebnis je Stückaktie in €	0,74	0,60

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 als Quotient aus dem Konzernergebnis und dem gewichteten Durchschnitt der während des Geschäftsjahres in Umlauf befindlichen Aktienzahl ermittelt. Weder zum 31. Dezember 2022 noch zum 31. Dezember 2023 standen Aktien aus, die den Gewinn pro Aktie verwässern hätten können (beispielsweise Bezugsrechte).

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

(38) Segmentberichterstattung

Der Dierig-Konzern ist in zwei Geschäftsfeldern tätig, Textil und Immobilien. Die Segmentberichterstattung ist an dieser Organisationsstruktur ausgerichtet. Für die Beurteilung der Segmentabgrenzung wurde neben den Umsatzerlösen der Anteil an den Konzernvermögenswerten herangezogen. Die Umsatzerlöse werden im Segment Textil mit dem Vertrieb von Bettwäsche, Roh-, Fertig- und technischen Geweben erzielt. Es handelt sich in diesem Segment um die gleiche Art von gehandelten Produkten. Im Segment Immobilien fallen Miet- und Provisionserlöse an, im Jahr 2024 wurden T€ 4 (i.Vj. T€ 0) Erträge aus Grundstücksgeschäften erzielt.

Nachfolgende Tabelle enthält jeweils die HGB-Zahlen, die bezüglich der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der Vorräte an die interne Steuerung angepasst wurden. Die geografische Zuordnung der Umsatzerlöse der Kunden erfolgt anhand des Firmensitzes.

Segmentangaben

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Segmentumsätze	34.542	35.405	15.635	14.584	–	–	50.177	49.989
davon: Inland	20.564	21.330	15.635	14.584	–	–	36.199	35.914
davon: verbleibende EU	11.311	11.317	–	–	–	–	11.311	11.317
davon: übriges Europa	2.464	2.715	–	–	–	–	2.464	2.715
davon: restliche Welt	203	43	–	–	–	–	203	43
Investitionen	439	264	2.910	3.907	–	–	3.349	4.171
davon: Inland	283	245	2.910	3.907	–	–	3.193	4.152
davon: verbleibende EU	151	16	–	–	–	–	151	16
davon: übriges Europa	5	3	–	–	–	–	5	3
Segmentergebnis ¹⁾	441	106	3.219	2.751	-633	-414	3.027	2.443
darin enthalten:								
Abschreibungen	-265	-200	-2.244	-2.204	-338	-331	-2.847	-2.735
Zinsaufwand	-394	-337	-788	-767	-141	-187	-1.323	-1.291
Zinserträge	4	3	38	2	–	–	42	5
Ertragsteuern	-207	-40	-1.513	-1.051	373	-121	-1.347	-1.212

¹⁾ Im Immobiliensegmentergebnis 2024 sind Gewinne aus Grundstücksgeschäften von T€ 3 (i.Vj. T€ 0) nach Steuern enthalten.

Das operative Immobilienergebnis beträgt T€ 3.216 (i.Vj. T€ 2.751).

	Textil		Immobilien		IFRS-Anpassung		Konzern	
	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€	2024 T€	2023 T€
Vorräte	10.810	11.099	8	15	–	–	10.818	11.114
davon: Inland	8.534	8.757	8	15	–	–	8.542	8.772
davon: verbleibende EU	1.938	1.921	–	–	–	–	1.938	1.921
davon: übriges Europa	338	421	–	–	–	–	338	421
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.932	3.145	161	200	71	81	3.164	3.426
davon: Inland	2.084	1.936	161	200	69	65	2.314	2.201
davon: verbleibende EU	671	1.105	–	–	23	42	694	1.147
davon: übriges Europa	111	65	–	–	9	6	120	71
davon: restliche Welt	66	39	–	–	-30	-32	36	7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.552	1.415	1.048	756	–	–	2.600	2.171
davon: Inland	408	439	1.048	756	–	–	1.456	1.195
davon: verbleibende EU	49	107	–	–	–	–	49	107
davon: übriges Europa	18	38	–	–	–	–	18	38
davon: restliche Welt	1.077	831	–	–	–	–	1.077	831

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden marktorientiert festgelegt (At-Arm's-Length-Prinzip). Mit keinem Kunden werden Umsätze von über 10% der gesamten Erlöse erzielt. Für Zinsanteile, die mehr als einem Segment zugerechnet werden, erfolgt

gegebenenfalls eine Aufteilung nach einem sachgerechten Schlüssel. Effekte aus der Überleitung von HGB auf IFRS ergeben sich im Wesentlichen bei Pensionsrückstellungen, sonstigen Rückstellungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Abschreibungen.

(39) Anteilsbesitz

In den Konzernabschluss einbezogene verbundene Unternehmen sind in der Aufstellung zum Anteilsbesitz dargestellt.

(40) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich die Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Mittelveränderungen aus laufender Geschäftstätigkeit, Investitions- und Finanzierungstätigkeit

und wurde nach der indirekten Methode ermittelt. Der in der Kapitalflussrechnung dargestellte Bestand an Zahlungsmitteln umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen liquiden Mittel, das heißt den Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten. Kontokorrentkredite wurden wie in den Vorjahren nicht in Anspruch genommen. Keines der hier einbezogenen Zahlungsmittel oder -äquivalente unterliegt einer Beschränkung.

Die Überleitung für die Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit nach IAS 7 stellt sich wie folgt dar:

	01.01.2024	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2024
			Erwerb	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zinswert / Zinseffekt	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	14.510	-6.811	–	–	–	7.699
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	22.845	4.351	–	–	–	27.196
Leasingverbindlichkeiten	249	-144	454	–	13	572
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	37.604	-2.604	454	–	13	35.467

	01.01.2023	Zahlungswirksam	Zahlungsunwirksam			31.12.2023
			Erwerb	Wechselkurs- änderungen	Änderungen beizulegender Zinswert / Zinseffekt	
T€	T€	T€	T€	T€	T€	
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	13.532	978	–	–	–	14.510
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	21.318	1.527	–	–	–	22.845
Leasingverbindlichkeiten	262	-154	133	–	8	249
Summe der Schulden aus Finanzierungstätigkeit	35.112	2.351	133	–	8	37.604

(41) Finanzinstrumente

Sicherungsgeschäfte

Für Wareneinkäufe im Textilsegment, die in US-Dollar abgewickelt werden, bestehen Währungsrisiken. Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften wie Devisentermingeschäfte auszuschließen bzw. zu begrenzen. Der Dierig-Konzern setzt zur Absicherung dieser Währungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit in begrenztem Umfang marktübliche derivative Finanzinstrumente ein. Dabei erfolgt in der Regel ein Micro-Hedging zwischen einem einzelnen Wareneinkauf mit dem Devisentermingeschäft. Laufzeit und Höhe von Grund- und Sicherungsgeschäft sind kongruent. Die Effektivität wird mittels der Critical-Terms-Match-Methode ermittelt. Der Einsatz dieser Instrumente wird im Rahmen des Risikomanagement-Systems durch Konzernrichtlinien geregelt, die grundgeschäftsorientierte Limits festlegen, Genehmigungsverfahren definieren, den Abschluss derivativer Instrumente zu spekulativen Zwecken ausschließen und das interne Meldewesen sowie die Funktionstrennung regeln. Die Einhaltung dieser Richtlinien und die ordnungsgemäße Abwicklung und Bewertung der Geschäfte werden regelmäßig unter Wahrung der Funktionstrennung überprüft. Alle Derivatge-

schäfte werden nur mit Banken höchster Bonität abgeschlossen. Zur Erläuterung der Risiken verweisen wir auch auf die Ausführungen im Konzernlagebericht.

Wertänderungen aus den daraus resultierenden Cashflow Hedges werden bis zum Eintritt des Grundgeschäfts ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Im Geschäftsjahr ist hieraus ein kumuliertes unrealisiertes Ergebnis in Höhe von T€ 89 (i.Vj. T€ 11) im Eigenkapital entstanden. Da Grund- und Sicherungsgeschäfte im Geschäftsjahr nahezu vollständig effektiv waren, ergaben sich keine Auswirkungen auf das Periodenergebnis aus Ineffektivitäten. Transaktionen, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert wurden und deren Eintritt nicht mehr erwartet wird, bestehen keine. Die zum Bilanzstichtag bestehenden Sicherungsgeschäfte haben eine Laufzeit von unter einem Jahr mit einem Durchschnittskurs der Sicherungsinstrumente von 1,0411 USD/EUR. Zum Bilanzstichtag wurden Grundgeschäfte in Höhe von T€ 1.894 mit Devisentermingeschäften in gleicher Höhe abgesichert. Umgliederungen ergeben sich nur durch die erfolgswirksame Erfassung des gesicherten Grundgeschäfts.

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2024	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Fair-Value-Änderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	87	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	–	1.894

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2024	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	–	59	–

Angabe IFRS 7.24C

2024	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
	89	–	-30	Materialaufwand

Sicherungsgeschäft Angaben IFRS 7.24A

2023	Buchwert der Sicherungsinstrumente T€	Bilanzposten	Fair-Value-Änderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Nominalbetrag T€
Devisentermingeschäfte	-45	Sonstige kurzfristige finanzielle Schulden	–	1.881

Grundgeschäft Angaben IFRS 7.24B

2023	Wertänderung, die einer Unwirksamkeit zugeordnet wird T€	Saldo in Rücklagen für laufende Absicherungen T€	Saldo in Rücklagen für beendete Absicherungen T€
Grundgeschäfte	–	-30	–

Angaben IFRS 7.24C

2023	Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne oder Verluste T€	Erfolgswirksam erfasste Unwirksamkeiten T€	Aus sonstigem Ergebnis in Gewinn oder Verlust umgegliederte Beträge T€	Zugeordnete Posten
	11	–	-42	Materialaufwand

Ausfallrisiken

Ausfallrisiken bestehen für die Kategorie bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Vermögenswerten. Die dort bestehenden Risiken werden über Einzelwertberichtigungen berücksichtigt, siehe unsere Erläuterungen unter Nr. 13. Kundenforderungen werden durch entsprechende Versicherungen abgesichert. Die Forderungen unterliegen einer internen Bonitätsprüfung, die auf dem historischen Zahlungsverhalten des Kunden, seinem aktuellen offenen Saldo sowie Vorauszahlungen basiert. Im Immobilienbereich werden als Sicherungen Kautionen bzw. Bürgschaften eingeholt. Um Ausfallrisiken bei Forderungen entgegenzuwirken, werden die Außenstände im Forderungsmanagement laufend überwacht. Die Fakturierung erfolgt tagesaktuell. Die Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, wird durch die laufende Überwachung systemunterstützt entsprechend den mit dem Kunden vereinbarten Zahlungszielen vorgenommen. Rückständige Zahlungen werden in regelmäßigen Intervallen gemahnt.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte wiedergegeben. Aufgrund unserer Erfahrungswerte gehen wir davon aus, dass abgesehen von den genannten Wertberichtigungen derzeit keine weiteren Wertberichtigungen auf finanzielle Vermögenswerte vorzunehmen sind. In den ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 3.164 (i.Vj. T€ 3.426) sind Bruttoforderungen in Höhe von T€ 238 (i.Vj. T€ 3.881) enthalten, die einer Wertberichtigung von T€ 203 (i.Vj. T€ 3.846) unterworfen worden sind.

Marktrisiken

Als Marktrisiken ist der Dierig-Konzern Zinsrisiken und Währungsrisiken ausgesetzt, die jeweils zu einer Änderung beizulegender Zeitwerte bzw. künftiger Cashflows führen könnten. Bedeutende Risikokonzentrationen lagen im Berichtsjahr nicht vor. Wir verweisen auch auf unsere Erläuterungen im Konzernlagebericht.

Absicherung der Zinsrisiken

Der Konzern ist Zinsrisiken ausgesetzt, da die Konzernunternehmen Finanzmittel zu festen und variablen Zinssätzen aufnehmen. Aufgrund der Bilanzstruktur bestehen Zinsänderungsrisiken nur im Bereich der Finanzverbindlichkeiten. Das Zinsmanagement verfolgt das Ziel, Risiken aus steigenden Zinsbelastungen für Finanzverbindlichkeiten durch Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus zu begrenzen. Das Risiko wird durch den Konzern gesteuert, indem Kredite ausschließlich mit festen Verzinsungen aufgenommen werden. Marktzinssatzänderungen von festverzinslichen Krediten wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Im Dierig-Konzern werden diese aber zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und unterliegen damit keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7. Zudem werden diese Kredite regelmäßig bis zur Fälligkeit gehalten.

Absicherung der Währungsrisiken

Bestimmte Geschäftsvorfälle (Warenbezug) im Konzern lauten auf US-Dollar. Daher entstehen Risiken aus Wechselkurschwankungen. Wechselkursrisiken werden durch Devisentermingeschäfte inner-

halb genehmigter Limits gesteuert. Zum Bilanzstichtag bestehen Devisentermingeschäfte mit einem Nominalvolumen von T€ 1.894 bzw. TUSD 1.972 (i.Vj. T€ 1.881 bzw. TUSD 2.084), deren Zahlungsströme und Auswirkungen auf das Periodenergebnis voraussichtlich im Jahr 2025 eintreten werden. Der Marktwert dieser Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag T€ 87 (i.Vj. T€ -45). Durch die Verwendung von Cashflow Hedges zur Absicherung von Währungsrisiken gleichen sich die wechsellkursbedingten Wertänderungen von Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig aus. Demzufolge sind auch diese Finanzinstrumente nicht mit Währungsrisiken in Bezug auf das Ergebnis verbunden. Auswirkungen ergeben sich auch hier nur rein bilanziell im Rahmen der Hedge-Rücklage im Eigenkapital.

Bei einem Erstarren bzw. einer Abschwächung des Euro um 10% gegenüber der Fremdwährung (zum Fremdwährungstichtagskurs des Konzerns) wäre das Konzerneigenkapital zum Bilanz-

stichtag um T€ 172 (i.Vj. T€ 171) geringer bzw. um T€ 210 (i.Vj. T€ 209) höher gewesen.

Liquiditätsrisiken

Der Konzern steuert Finanzrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Kreditlinien bei Banken sowie durch ständiges Überwachen der prognostizierten und tatsächlichen Cashflows. Geschäftsbeziehungen werden nur mit führenden Banken unterhalten, derivative Finanzinstrumente nur mit ihnen abgeschlossen. Durch eine frühe Refinanzierung von finanziellen Verbindlichkeiten wird das Finanzrisiko minimiert. Die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität wird durch Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien und Barmitteln sowie über einen zentral gesteuerten Konzern-Cash-Pool sichergestellt. Das Liquiditätsrisiko ist daher als gering einzustufen.

Die folgende Darstellung zeigt die Fälligkeiten:

	2025	2026	2027–2029	2030 und danach
	T€	T€	T€	T€
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.600	–	–	–
Finanzverbindlichkeiten	7.678	4.650	1.515	1.535
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	19.517	–	–	–
Sonstige Finanzschulden	2.994	–	2.687	–
Leasingverbindlichkeiten	171	274	127	–

Als Sicherheiten für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hat der Dierig-Konzern Gesamtgrundschulden bestellt. Diese Grundschulden valutieren zum Bilanzstichtag mit € 15,4 Mio.

(i.Vj. € 20,4 Mio.). Der Buchwert der dagegenstehenden Vermögenswerte beträgt € 87,3 Mio. (i.Vj. € 87,1 Mio.).

(42) Angaben zu Finanzinstrumenten

Im Berichtsjahr ergaben sich keine Nettogewinne oder -verluste aus finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bzw. zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Es entstanden keine Gewinne oder Verluste aus ausgebuchten finanziellen Vermögenswerten.

Die Aufgliederung nach Bewertungskategorien nach IFRS 9 sowie der bilanziellen Buchwerte nach IFRS 7 hat zum Ziel, die Bedeutung von Finanzinstrumenten auf die Vermögens- und Finanzlage zu erläutern und stellt sich wie folgt dar:

31.12.2024	Finanz- anlagen T€	Langfristige Vermögens- werte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögens- werte T€	Zahlungs- mittel T€	Finanz- verbindlich- keiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	360	3.164	424	9.532	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	34.894	2.600	3.684
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	–	–	–	–	–	–	–	–
Derivate, die in eine Hedging- beziehung einbezogen sind	–	–	–	87	–	–	–	–
Gesamt Finanzinstrumente	–	360	3.164	511	9.532	34.894	2.600	3.684
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen	–	–	–	1.931	–	–	–	2.570
Gesamt	–	360	3.164	2.442	9.532	34.894	2.600	6.254

31.12.2023	Finanz- anlagen T€	Langfristige Vermögens- werte T€	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Vermögens- werte T€	Zahlungs- mittel T€	Finanz- verbindlich- keiten T€	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen T€	Sonstige Schulden T€
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Fair Value	–	–	–	–	–	–	–	–
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	391	3.426	96	8.391	–	–	–
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	–	–	–	–	–	37.355	2.171	3.500
Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value erfolgsneutral	110	–	–	–	–	–	–	–
Derivate, die in eine Hedging- beziehung einbezogen sind	–	–	–	–	–	–	–	45
Gesamt Finanzinstrumente	110	391	3.426	96	8.391	37.355	2.171	3.545
Nicht unter IFRS 9 fallende Positionen	–	–	–	2.380	–	–	–	2.437
Gesamt	110	391	3.426	2.476	8.391	37.355	2.171	5.982

Die Differenzen zwischen den Buchwerten und dem beizulegenden Zeitwert der finanziellen Verbindlichkeiten sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	Buchwerte		Marktwerte	
	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€	31.12.2024 T€	31.12.2023 T€
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	41.178	43.026	41.235	43.607

Die Marktwerte der finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen mit Ausnahme der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten dem Buchwert (vgl. Punkt 6 h und 6 l).

Der hypothetische Marktwert der festverzinslichen Finanzverbindlichkeiten liegt aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus

seit Abschluss der Geschäfte um T€ 57 über dem Buchwert (abgeschlossene Darlehensverträge zu historischen Zinsen im Vergleich mit dem Zinsniveau zum Bilanzstichtag). Im Vorjahr lag der Marktwert T€ 581 über dem Buchwert.

(43) Angaben zur Fair-Value-Bewertung

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2024 Buchwerte	Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag mit:	
		signifikanten sonstigen beobachtbaren Inputparametern Level 2	signifikanten nicht beobachtbaren Inputparametern Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	41.178	41.235	–
Derivate			
Währungsderivate	87	87	–
Investment Properties			
Sonstige Industriestandorte	19.374	–	32.960
Alte Industriestandorte	66.975	–	113.501

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2023 Buchwerte	Beizulegender Zeitwert zum Bewertungsstichtag mit:	
		signifikanten sonstigen beobachtbaren Inputparametern Level 2	signifikanten nicht beobachtbaren Inputparametern Level 3
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten	43.026	43.607	–
Derivate			
Währungsderivate	45	45	–
Investment Properties			
Sonstige Industriestandorte	19.934	–	33.290
Alte Industriestandorte	66.429	–	110.069

Der Bestimmung des Fair Values liegen folgende Bewertungslevel zugrunde:

Wiederkehrende Fair-Value-Bewertung in T€	31.12.2024		Signifikante nicht beobachtbare Inputparameter Level 2 / 3
	Beizulegender Zeitwert	Bewertungsmethode	
Finanzielle Verbindlichkeiten	41.235	DCF-Verfahren	Zinsen
Derivate	87	Optionsmodelle	Diskontfaktoren, Zinsen, Barwerte
Investment Properties	146.461	Ertragswertverfahren	Mietpreise
		Bodenrichtwerte	Kapitalisierungszins
		€ 90,00-€ 2.300,00	Kontaminierungen
			Indifferente Baurechte

Während des Geschäftsjahres 2024 hat kein Wechsel zwischen den Bewertungshierarchien stattgefunden. Eine Umgruppierung würde zum Zeitpunkt des Eintritts des Ereignisses erfolgen, welches eine Veränderung der Umstände verursacht, die eine Umgruppierung erfordern würde. Grundlage für eine Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes in den Levels 2 und 3 sind die folgenden Bewertungsmethoden und Parameter:

Eine Überleitungsrechnung gemäß IFRS 13.93 (e) ist nicht erforderlich, da in der Bilanz keine Fair-Value-Bewertung nach Level 3 vorgenommen wird. Als Unternehmen mit Immobiliensparte verfügt der Dierig-Konzern über die notwendigen beruflichen Qualifikationen und Erfahrungen zur Bewertung der Investment Properties, sodass keine externen Gutachter herangezogen werden.

(44) Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse.

(45) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen betreffen kurzfristige Leasingverträge und Mietverträge. Die daraus resultierenden Verpflichtungen in Höhe von T€ 153 (i.Vj. T€ 106) zum 31. Dezember 2024 betreffen voraussichtlich auch das Jahr 2025. Kaufoptionen oder Preisanpassungsklauseln bestehen keine.

(46) Leasing – Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten

Die mit den Leasingverhältnissen in Verbindung stehenden Nutzungsrechte werden unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin enthalten sind:

	Gebäude T€	Andere Anlagen T€
Nutzungsrecht zum 01.01.2024	49	192
Zugänge	355	103
Abgänge	–	-3
Abschreibungen des Geschäftsjahres	-67	-85
Nutzungsrecht zum 31.12.2024	337	207

Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	T€
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	171
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	401
Gesamt	572
Zahlungsmittelabflüsse in 2024	144

Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2023	T€
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	125
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	124
Gesamt	249
Zahlungsmittelabflüsse in 2023	260

Für die mit den Leasingverhältnissen verbundenen Zinsaufwendungen siehe (35). Bezüglich der Angaben zu kurzfristigen und geringwertigen Leasingverhältnissen verweisen wir auf (33).

(47) Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Für die Beurteilung von Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen gilt die Definition gemäß IAS 24.9. Wir verweisen auch auf Nr. (49).

Die Textil-Treuhand GmbH, die als Muttergesellschaft eine Mehrheitsbeteiligung von 70,13% an der Dierig Holding AG hält, hat an die Dierig Textilwerke GmbH ein unbesichertes Darlehen in Höhe von T€ 19.517 (i.Vj. T€ 16.862) ausgereicht. Die Verzinsung erfolgt zu marktüblichen Bedingungen. Der Zinsaufwand belief sich im Geschäftsjahr auf T€ 491.

Mit Aufsichtsrats- und Vorstandsmitgliedern bzw. ihnen nahestehenden Personen bestehen Mietverträge, für die im Geschäftsjahr 2024 T€ 40 vereinnahmt wurden. Die Mieten sind marktüblich. Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen.

(48) Honorare des Abschlussprüfers

	2024 T€	2023 T€
Abschlussprüfungen	155	140
Sonstige Leistungen	2	2
	157	142

(49) Gesamtbezüge des Vorstandes und des Aufsichtsrates

Die Gesamtbezüge für den Vorstand betragen im Geschäftsjahr 2024 insgesamt T€ 611 (i.Vj. T€ 633), die sich aus Fixbezügen in Höhe von T€ 494 (i.Vj. T€ 497) sowie variablen Vergütungen in Höhe von T€ 117 (i.Vj. T€ 136) zusammensetzen. Für den Vorstand bestehen im Geschäftsjahr 2024 keine Pensionsverpflichtungen (i.Vj. T€ 0).

An frühere Mitglieder des Vorstandes bzw. deren Hinterbliebene wurden von der Gesellschaft T€ 399 (i.Vj. T€ 404) bezahlt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind T€ 6.362 (i.Vj. T€ 6.568) zurückgestellt.

Der Aufsichtsrat erhielt eine feste Vergütung in Höhe von T€ 90 (i.Vj. T€ 78). Im Jahr 2024 wurde an den Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2023 eine variable Vergütung in Höhe von T€ 48 (i.Vj. T€ 48) ausbezahlt.

(50) Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 20 (i.Vj. 21) gewerbliche Mitarbeiter und 113 (i.Vj. 115) Angestellte beschäftigt.

(51) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2024

Nach dem Bilanzstichtag wurden Kreditvereinbarungen zur Finanzierung des Wohnbauprojekts über € 32 Mio. abgeschlossen; hiervon kommen € 10 Mio. im Geschäftsjahr 2025 zur Auszahlung.

(52) Entsprechenserklärung

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Corporate Governance Kodex wurde abgegeben und für die vorgeschriebene Dauer den Aktionären unter www.dierig.de zugänglich gemacht.

(53) Organe der Dierig Holding Aktiengesellschaft

Vorstand:

Ellen Dinges-Dierig

Dipl.-Betriebswirtin

Mandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen

Mitglied des Aufsichtsrates

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Mitglied des Aufsichtsrates

Benjamin Dierig

Dipl.-Ingenieur/MBA

Mandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrates

Aufsichtsrat:

Christian Dierig, Vorsitzender

im Aufsichtsrat seit 27. Mai 2021

Ehemaliger Sprecher des Vorstandes der Dierig Holding AG

Dr. Ralph Wollburg, stellvertr. Vorsitzender

im Aufsichtsrat seit 8. Juli 1993

Rechtsanwalt

Partner der Sozietät Linklaters LLP, Düsseldorf

Ramona Meinzer

im Aufsichtsrat seit 23. Mai 2023

Gesellschafterin und Vorsitzende

der Geschäftsführung der AUMÜLLER-Gruppe, Thierhaupten

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

International School Augsburg -ISA- gAG, Gersthofen

Vorsitzende des Aufsichtsrates

Patrizia Nachtmann

im Aufsichtsrat seit 23. September 2019

Angestellte

Mitglied des Betriebsrates

Ernst Obermayer

im Aufsichtsrat seit 1. Mai 2022

Angestellter

Vorsitzender des Betriebsrates seit 11. April 2022

Bernhard Schad

im Aufsichtsrat seit 15. Mai 2018

Dipl.-Ingenieur/Dipl.-Wirtschaftsingenieur

ehemaliger Vorstand der Dierig Holding AG

Weitere anzugebende Aufsichtsratsmandate:

Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg

Vorsitzender des Aufsichtsrates

Ehrenvorsitzender:

Dr. Hans-Peter Binder

Ehemaliger Vorsitzender des Aufsichtsrates der Dierig Holding AG

(54) Konzernabschluss

Die Dierig Holding AG, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Textil-Treuhand GmbH, Augsburg, ist die Gesellschaft, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Beide Konzernabschlüsse werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort veröffentlicht.

(55) Zeitpunkt der Freigabe des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand der Dierig Holding AG hat den Konzernabschluss am 31. März 2025 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Konzernabschluss billigt.

Augsburg, den 31. März 2025

Dierig Holding AG
Der Vorstand

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Immaterielle Vermögenswerte			Sachanlagen			
		Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögenswerte gesamt	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Sachanlagen gesamt
in €								
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Anfangsstand	01.01.2023	1.421.562	2.819.139	4.240.701	2.348.792	604.563	2.639.334	5.592.689
Währungsanpassung		1.783	–	1.783	–	113	9.953	10.066
Zugänge		110.582	–	110.582	-867	2.000	325.965	327.098
Umbuchungen		–	–	–	143.486	–	-143.486	–
Abgänge		–	–	–	19	2.171	235.172	237.362
Endstand	31.12.2023	1.533.927	2.819.139	4.353.066	2.491.392	604.505	2.596.594	5.692.491
Anfangsstand	01.01.2024	1.533.927	2.819.139	4.353.066	2.491.392	604.505	2.596.594	5.692.491
Währungsanpassung		-497	–	-497	–	-32	-2.732	-2.764
Zugänge		33.981	–	33.981	354.686	268.248	365.844	988.778
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		164.328	13.921	178.248	266.469	7.826	659.486	933.780
Endstand	31.12.2024	1.403.084	2.805.218	4.208.302	2.579.609	864.896	2.300.221	5.744.725
Abschreibungen								
Anfangsstand	01.01.2023	1.265.714	–	1.265.714	1.669.074	573.224	1.971.034	4.213.332
Währungsanpassung		1.371	–	1.371	–	112	9.235	9.348
Zugänge		–	–	–	–	–	–	–
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	11	2.171	232.516	234.699
Endstand	31.12.2023	1.350.224	–	1.350.224	1.764.973	583.666	2.002.491	4.351.130
Anfangsstand	01.01.2024	1.350.224	–	1.350.224	1.764.973	583.666	2.002.491	4.351.130
Währungsanpassung		-370	–	-370	–	-31	-2.541	-2.573
Zugänge		86.842	–	86.842	109.206	18.375	294.721	422.302
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–	–
Abgänge		163.222	–	163.222	266.469	7.826	634.683	908.977
Endstand	31.12.2024	1.273.474	–	1.273.474	1.607.710	594.184	1.659.988	3.861.882
Bilanzwert	31.12.2024	129.610	2.805.218	2.934.828	971.899	270.712	640.232	1.882.843
Bilanzwert	31.12.2023	183.703	2.819.139	3.002.842	726.419	20.839	594.103	1.341.360

Dierig Holding AG

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

		Investment Properties	Finanzanlagen				Anlagevermögen gesamt
		Investment Properties	Anteile an verbundenen Unternehmen	Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige Ausleihungen	Finanzanlagen gesamt	Summe
in €							
Anschaffungs- oder Herstellungskosten							
Anfangsstand	01.01.2023	118.611.062	108.976	–	–	108.976	128.553.428
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	11.849
Zugänge		3.733.004	1.500	–	–	1.500	4.172.184
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		51.585	–	–	–	–	288.947
Endstand	31.12.2023	122.292.481	110.476	–	–	110.476	132.448.514
Anfangsstand	01.01.2024	122.292.481	110.476	–	–	110.476	132.448.514
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	-3.261
Zugänge		2.327.040	–	–	–	–	3.349.800
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		3.699	110.476	–	–	110.476	1.226.203
Endstand	31.12.2024	124.615.823	–	–	–	–	134.568.850
Abschreibungen							
Anfangsstand	01.01.2023	33.659.265	–	–	–	–	39.138.311
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	10.719
Zugänge		2.289.188	–	–	–	–	2.289.188
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		17.917	–	–	–	–	252.616
Endstand	31.12.2023	35.930.536	–	–	–	–	41.631.890
Anfangsstand	01.01.2024	35.930.536	–	–	–	–	41.631.890
Währungsanpassung		–	–	–	–	–	-2.943
Zugänge		2.337.467	–	–	–	–	2.846.611
Zuschreibungen		–	–	–	–	–	–
Umbuchungen		–	–	–	–	–	–
Abgänge		–	–	–	–	–	1.072.199
Endstand	31.12.2024	38.268.003	–	–	–	–	43.403.359
Bilanzwert	31.12.2024	86.347.820	–	–	–	–	91.165.491
Bilanzwert	31.12.2023	86.361.945	110.476	–	–	110.476	90.816.624

Name und Sitz der Gesellschaft	Währung	Anteile am Kapital %	Eigenkapital	Ergebnis	Hauptgeschäft
I. Vollkonsolidierte Unternehmen					
Inland					
Dierig Textilwerke GmbH, Augsburg*	€	100	u	17.000	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Holding AG Immobilien / Verwaltung
Christian Dierig GmbH, Augsburg*	€	100	m	25	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
BIMATEX Textil-Marketing- und Vertriebs-GmbH, Augsburg*	€	100	m	245	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
fleuresse GmbH, Augsburg*	€	100	m	2.050	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Textil
Prinz GmbH, Augsburg*	€	94	m	30	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Immobilien
Peter Wagner Immobilien AG, Augsburg*	€	100	m	94	Ergebnisabführungsvertrag mit der Dierig Textilwerke GmbH Immobilien
S-Modelle GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.520	204 Textil
Adam Kaepfel GmbH, Augsburg*	€	100	m	1.790	Ergebnisabführungsvertrag mit der S-Modelle GmbH Textil
Ausland					
Dierig AG, Wil	CHF	100	u	3.610	270 Textil
Christian Dierig GmbH, Leonding	€	100	m	2.638	387 Textil

Anmerkung: 1 € = CHF 0,9528 (VJ 0,9719) | Beträge in Tausend Landeswährung | m = mittelbar | u = unmittelbar | Stand 31.12.2024

*= Das Unternehmen hat von der Befreiung nach §§ 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

An die Dierig Holding AG, Augsburg

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES KONZERN- ABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben den Konzernabschluss der Dierig Holding AG, Augsburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2024 und der Konzerngewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Dierig Holding AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB (einschließlich der Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex nach § 161 AktG), auf die im Lagebericht verwiesen wird, das im Konzernlagebericht enthaltene Kapitel 3.4.2. Klima- und Umweltauswirkungen sowie Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuersystems, die im Lagebericht enthalten sind, haben wir im Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2024 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

GRUNDLAGE FÜR DIE PRÜFUNGSURTEILE

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSSACHVERHALTE IN DER PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend stellen wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

- **Bilanzierung der latenten Steuern**
- **Bilanzierung der Pensionsrückstellungen**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir wie folgt strukturiert:

- 1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
- 2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- 3) Verweis auf weitergehende Informationen

Bilanzierung der Pensionsrückstellungen

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Im Konzernabschluss der Dierig Holding AG werden zum 31. Dezember 2024 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 10.955 (Vj. TEUR 11.651) ausgewiesen. Die Position entspricht 9,2% der Bilanzsumme (Vj. 9,9%). Der Wertansatz der Pensionsverpflichtungen reagiert auf geringfügige Änderungen der Bewertungsparameter durchaus sensitiv. Zum einen aufgrund der quantitativen Bedeutung der Position im Konzernabschluss, zum anderen aufgrund der Rückstellungen immanenten Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräumen stellte die Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellungen für uns einen bedeutsamen Prüfungssachverhalt dar. Die Bewertung der Pensionsverpflichtungen erfolgt entsprechend IAS 19 nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Berücksichtigung von Annahmen über Gehalts- und Rententrends, die durchschnittliche Lebenserwartung, Fluktuation sowie des Diskontierungszinssatzes. Die mittelbaren und unmittelbaren Pensionsverpflichtungen werden von einem anerkannten Versicherungsmathematiker in einem Gutachten zum Bilanzstichtag ermittelt. Von der Gesellschaft werden die personenbezogenen Inputdaten sowie die Wertansätze bestimmter Bewertungsparameter, wie zum Beispiel Diskontierungszinssatz, Renten-/Gehaltstrend und Fluktuation festgelegt.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen haben wir auf Basis der uns von der Gesellschaft vorgelegten Gutachten überprüft. Dabei haben wir uns zunächst von der Qualifikation, Erfahrung und Unabhängigkeit des beauftragten Versicherungsmathematikers überzeugt. Die in die Ermittlung der Pensionsverpflichtungen einfließenden wesentlichen Parameter haben wir anhand von Veröffentlichungen anerkannter versicherungsmathematischer Institute (Abzinsungssatz) sowie verfügbaren Marktinformationen (Rententrend) überprüft. Zudem haben wir Veränderungen in den Parametern gegenüber dem Vorjahr verplausibilisiert. Ferner haben wir stichprobenartig die den Pensionen zugrunde liegenden Verträge und Zusagen mit den personenbezogenen Inputdaten, die dem Gutachter übermittelt wurden (z.B. Höhe der Pensionszahlungen bzw. Zusagen, Rentenbeginn) überprüft. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und Annahmen im Hinblick auf die Bewertung der Pensionsverpflichtungen sowie die berücksichtigten personenbezogenen Inputdaten hinreichend begründet und nachvollziehbar sind. Ferner haben wir uns von der Vollständigkeit und Korrektheit der Angabepflichten nach IAS 19 im Konzernanhang überzeugt.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der Pensionsrückstellung sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (19) Pensionsrückstellungen enthalten.

Bilanzierung der latenten Steuern

1) Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Der Konzernabschluss der Dierig Holding AG enthält zum 31. Dezember 2024 aktive latente Steuern in Höhe von 1.145 TEUR (Vj. 1.255 TEUR) sowie passive latente Steuern in Höhe von TEUR 9.379 (Vj. 9.376 TEUR). Aufgrund einer Vielzahl von Abweichungen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen in der IFRS-Bilanz und der Komplexität der Ermittlung latenter Steuern – nicht zuletzt aufgrund des Bestehens von drei ertragsteuerlichen Organkreisen im Konzern – besteht das Risiko, dass die Ermittlung der latenten Steuern nicht vollständig bzw. nicht sachgerecht erfolgt. Im Hinblick auf die Aktivierung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte bestehen Schätzungsunsicherheiten und Ermessensspielräume bei der Prognose der zukünftigen zu versteuernden Ergebnisse.

2) Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

Im Rahmen unserer Prüfung der aktiven und passiven latenten Steuerpositionen haben wir zunächst die korrekte Ableitung der steuerlichen Bilanzwerte zum 31. Dezember 2024 sowie die korrekte Ermittlung der temporären Differenzen geprüft. Weiterhin haben wir die Ermittlung der Steuerergebnisse sowie der zum Bilanzstichtag verbleibenden steuerlichen Verlustvorräte nachvollzogen. Die Werthaltigkeit der oben aufgeführten aktiven latenten Steuern auf Basis der von den gesetzlichen Vertretern aufgestellten Planung und die Angemessenheit der verwendeten Planungsprämissen haben wir beurteilt. Die Richtigkeit der Überleitung des Planergebnisses auf das steuerliche Ergebnis, die Vereinbarkeit der Methodik zur Ermittlung der latenten Steuern mit IAS 12 und die rechnerische Richtigkeit waren ebenfalls Gegenstand der Beurteilung. Wir konnten uns davon überzeugen, dass die Ermittlung der latenten Steuern im Wesentlichen sachgerecht vorgenommen wurde und die von IAS 12 geforderten Angaben vollständig und korrekt im Konzernanhang dargestellt wurden.

3) Verweis auf weitergehende Informationen

Die erforderlichen Angaben zur Bilanzierung und Bewertung der latenten Steuern sind im Konzernanhang der Gesellschaft unter den Abschnitten (1) Rechnungslegung nach International Financial Reporting Standards, (6) Rechnungslegungsmethoden und (21) Latente Steuern enthalten.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB, auf die im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- den Corporate Governance Bericht nach Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex, auf den im Konzernlagebericht verwiesen wird,
- Kapitel 3.4.2 Klima- und Umweltauswirkungen im Konzernlagebericht,
- die Aussagen zur Angemessenheit bzw. Wirksamkeit des Steuerungssystems, die im Konzernlagebericht enthalten sind,
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB zum Konzernabschluss und die Versicherung nach § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernlagebericht und
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

VERANTWORTUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES AUFSICHTSRATS FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS UND DEN KONZERNLAGEBERICHT

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzenden nach § 315e Abs.1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht, den Konzern zu liquidieren, oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

VERANTWORTUNG DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES UND DES KONZERNLAGEBERICHTS

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch

nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und

beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei, die den SHA-256-Wert 9f0fe4d9a42844f6569223ddfab625610633d1b62ce5df9fa340facc8a0abc65 aufweist, enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzern-

lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2024 bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätssicherungssystem des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unserer Zielsetzung ist, hinreichend Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 22. Mai 2024 als Abschlussprüfer gewählt und am 28. Januar 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Konzernabschlussprüfer der Dierig Holding AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt –

Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die im Bundesanzeiger bekanntzumachenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere sind der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Dr. Henriette Burkhardt-Böck.

Augsburg, den 3. April 2025

SONNTAG GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kanus
Wirtschaftsprüfer

Dr. Burkhardt-Böck
Wirtschaftsprüferin

Wird der Konzernjahresabschluss und der Konzernlagebericht der Dierig Holding AG in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form veröffentlicht, vervielfältigt oder an Dritte weitergeleitet und wird dabei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen, so ist zuvor eine erneute Stellungnahme durch uns erforderlich. Dies gilt auch für die Übersetzung des Konzernjahresabschlusses in andere Sprachen. Wir weisen diesbezüglich auf § 328 HGB hin.

Bei der Printversion des Prüfungsberichts handelt es sich um eine Kopie des digitalen Originals.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahres- und Konzernabschluss der Dierig Holding AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft sowie des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.“

Augsburg, den 31. März 2025

Vorstand der Dierig Holding AG

Ellen Dinges-Dierig

Benjamin Dierig

AKTIVA

	T€	Stand 31.12.2024 T€	T€	Stand 31.12.2023 T€
A. ANLAGEVERMÖGEN				
I. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.230		8.546	
2. Technische Anlagen und Maschinen	–		–	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	–	8.230	–	8.546
II. Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		18.970		18.970
B. UMLAUFVERMÖGEN				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	33.631		30.301	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	1.583	35.214	1.589	31.890
II. Flüssige Mittel		13		6
		62.427		59.412

PASSIVA

	Stand 31.12.2024		Stand 31.12.2023	
	T€	T€	T€	T€
A. EIGENKAPITAL				
I. Gezeichnetes Kapital				
Grundkapital	11.000		11.000	
./. Nennkapital eigene Aktien	254	10.746	254	10.746
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage		1.100		1.100
2. Andere Gewinnrücklagen		32.670		30.370
III. Bilanzgewinn		2.176	46.692	1.789
				44.005
B. RÜCKSTELLUNGEN				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		7.486		7.690
2. Steuerrückstellungen		1.054		252
3. Sonstige Rückstellungen		391	8.931	374
				8.316
C. VERBINDLICHKEITEN				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1		10
2. Sonstige Verbindlichkeiten		149		330
davon aus Steuern: T€ 148 (i.Vj. T€ 328)			150	340
D. PASSIVE LATENTE STEUERN				
			6.654	6.751
		62.427		59.412

Dierig Holding AG
Kurzfassung des Jahresabschlusses
Gewinn- und Verlustrechnung (HGB)

	01.01.–31.12.2024	01.01.–31.12.2023
	T€	T€
Umsatzerlöse	1.380	1.323
Sonstige betriebliche Erträge	38	44
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-735	-700
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: T€ -313 (i.Vj. T€ -619)	-79	-328
	-814	-1.028
Abschreibungen aus immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-316	-316
Sonstige betriebliche Aufwendungen davon Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB: T€ 0 (i.Vj. T€ 174)	-902	-804
Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 399 (i.Vj. T€ 418)	372	399
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: T€ 26 (i.Vj. T€ 23)	29	26
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	4.996	4.343
Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Abzinsung: T€ -142 (i.Vj. T€ -138)	-144	-142
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon aus latenten Steuern: T€ -257 (i.Vj. T€ -407)	-1.090	-844
Ergebnis nach Steuern	3.549	3.001
Sonstige Steuern	-41	-56
Jahresüberschuss	3.508	2.945
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	368	314
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-1.700	-1.470
Bilanzgewinn	2.176	1.789

	Anschaffungs- kosten 01.01.2024 T€	Zugänge 2024 T€	Abgänge 2024 T€	Um- buchungen 2024 T€	Abschrei- bungen kumuliert 2024 T€	Rest- buchwert 31.12.2024 T€	Rest- buchwert 31.12.2023 T€
I. Sachanlagen							
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.364	–	–	–	3.134	8.230	8.546
2. Technische Anlagen und Maschinen	80	–	–	–	80	–	–
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	170	–	–	–	170	–	–
	11.614	–	–	–	3.384	8.230	8.546
II. Finanzanlagen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	18.970	–	–	–	–	18.970	18.970
Anlagevermögen	30.584	–	–	–	3.384	27.200	27.516

